Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President.
A. S. Burleson,
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President.
A. S. Burleson,
Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Samstag, den 19. Juni 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 32. Jahrgang — Nr. 146.

Entente in großen Nöten!

Polen anscheinend von den Sowjetheeren größtenteils vernichtet.

Afghanen bedrohen Indien.

Türkische Nationalisten bleiben siegreich, und Franzosen und Briten vermehren ihre Truppenmacht. — Großer Kriegsrat eiligst nach Boulogne berufen.

Berlin, 19. Juni. Besorgniserregende Berichte über die militärische Lage an der polnischen Bolschewikifront sind der „Täglichen Rundschau" aus Breslau zugegangen. Die Polen haben, wie es heißt, wichtige Rückschläge erlitten und in einigen Teilen der Front mögen große Truppenkörper zur Uebergabe gezwungen werden.

Unter den Verlusten, welche die Polen erlitten haben, sind laut des Berichts zwei Regimenter Kavallerie, welche vernichtet wurden, und 30,000 Mann, die von den Bolschewikiheeren gefangen genommen wurden; letztere haben auch 165 Kanonen erbeutet. Der Fall von Minsk wird erwartet.

Die Front von Dünaburg bis Podolsk gibt allmählich nach, und es wird der Glaube ausgesprochen, daß Warschau von Sowjettruppen besetzt werden mag. General Hallers Leute in Czenstochau haben gemeutert und einige ihrer Offiziere vertrieben. Bei Kiew sind die Polen auf die am 20. April innegehaltene Linie zurückgegangen, wo das dritte und siebente Armeekorps umzingelt sind und zur Uebergabe gezwungen werden mögen. Flüchtlinge aus Kiew erzählen in Lemberg, daß die polnischen Truppen an Mangel an Lebensmitteln und Munition leiden und die Soldaten in Massen desertieren. In ganz Polen herrscht Aufregung, und die Staatsarchive werden nach Posen gesandt.

Der polnische Gesandte bei der deutschen Regierung erklärte der „Ass. Presse" heute, er habe keine derartigen Berichte empfangen und halte sie für „unglaublich".

Die Not ist groß, der Raub in Gefahr!

London, 19. Juni. Im Badeort Hythe in Kent sind heute nachmittag die Premiers Lloyd George und Millerand zusammengekommen, behufs Vorbesprechung vor der Konferenz in Boulogne am Montag, an der Vertreter von Frankreich, England, Italien, Japan, Belgien und Griechenland teilnehmen werden. Großes Interesse giebt sich für diese Konferenzen kund, angesichts der ernsten Aufgaben in Europa und dem nahen Osten, die dringend Lösung heischen. Ursprünglich wollten nur Lloyd George und Millerand zur Besprechung zusammenkommen, es erwies sich anscheinend aber als notwendig, die Vertreter auch jener anderen Länder einzuladen. Die hiesigen Zeitungen machen auf die ernsten Probleme aufmerksam, welche die Beziehungen der Verbündeten zu Rußland, der Türkei, Deutschland, Ungarn und Polen berühren, und bemerken, daß die Weltlage heute gefährlicher sei als vor zwei Jahren. Die Zeitungen fordern „klare Entscheidungen, begründet auf einigem Ziel und frei von individueller Selbstsucht."

Die von den türkischen Nationalisten in Anatolien drohende Gefahr übertrifft augenblicklich nach der Ansicht der Londoner Redakteure, alle anderen Gefahren, und die Lage scheint den Ausbruch eines neuen Krieges anzudeuten. Mustapha Kemal Pascha, Führer der Nationalisten, soll ganz Anatolien außer einem kleinen Streifen beherrschen, den die Engländer noch in der Nachbarschaft von Ismid besetzt halten, und außer der Umgegend von Smyrna, welche die Griechen beherrschen. Sein Heer zählt 37,000 Kämpfer, die gut ausgerüstet sind, auch stehen ihm reichlich Ersatztruppen zur Verfügung. Was von der türkischen Regierung übrig geblieben ist, ist hilflos, und ihre Truppen sind so unzuverlässig, daß sie von der Halbinsel Ismid zurückberufen worden sind. Weitere Besorgnis über die Lage flößt die Ansicht ein, daß Mustapha Kemal mit der russischen Bolschewikiregierung zusammenarbeitet, obwohl es darüber noch an greifbaren Anhaltspunkten fehlt. Hingegen sind hinsichtlich der Verteilung der deutschen Schadenersatzzahlungen, über die es mit Frankreich und Italien zu Reibungen gekommen war, hoffnungsvolle Fortschritte gemacht worden und auch Italien dürfte zufriedengestellt werden.

Afghanen an Indiens Grenze.

London, 19. Juni. Eine heutige Funkendepesche aus Moskau erklärt, daß afghanische Truppen an der indisch-afghanischen Grenze zusammengezogen werden, um die Briten in Indien anzugreifen.

Das Vorrücken der Türken.

Konstantinopel, 19. Juni. Die türkischen Nationalisten haben neue Stellungen an den Dardanellen erobert. Die Franzosen ziehen hunderttausend Mann zusammen, und die Briten verstärken ihre Stellungen.

In der Gegend von Ismid ist es von neuem zu Kleinkämpfen zwischen türkischen Nationalisten und britischen Truppen gekommen. Es sind Maßnahmen zur Entfernung der Christen und Ausländer getroffen worden. Sie sollen unter den Schutz des britischen Geschwaders gestellt werden.

Dänen und Sowjet.

Kopenhagen, 19. Juni. Zwischen Dänemark und den Handelsvertretern der Sowjetregierung ist ein Abkommen zur Bildung eines internationalen Klarierhauses mit vorläufig zwei Millionen Kronen getroffen worden.

Freiheitsdrang der Aländer.

Stockholm, 19. Juni. Auf den Alandsinseln zwischen Schweden und Finland wächst die Aufregung der Bevölkerung, und nur die Mahnung der Führer hat bislang verhindert, daß die Aländer sich für unabhängig erklärten. Zwei Mitglieder der schwedischen Vertretung auf den Inseln sind von den Finnen verhaftet und gröblich mißhandelt worden. Finland sendet immer mehr Kriegsmaterial nach den Inseln und hat die Garnison um 400 Mann verstärkt, verweigert den Insulanern auch Erlaubnis zur Ausreise, infolge dessen viele in kleinen Booten nachts nach Schweden geflüchtet sind.

Ein Märchen von Trotzky.

Paris, 19. Juni. Trotzky, der russische Bolschewikiführer, hat durch Vertrauensmänner, die in Berlin ihren Sitz haben, die radikalen jüdischen Glaubensgenossen überall in der Welt organisieren lassen, wie die Geheimagenten der Entente ermittelt haben. Zweck der Organisierung ist, im Verein mit dem Bolschewismus den Juden die Oberherrschaft in der Welt zu verschaffen, erstens durch Auflösung des britischen Kolonialreiches, zweitens durch Kontrollierung der Handelsstraßen in der ganzen Welt. Die Bewegung ist namentlich stark östlich vom Rhein.

Amerikanische Zerstörer.

Konstantinopel, 19. Juni. Die amerikanischen Zerstörer „Dupont", „Tattnall" und „Biddle" sind gestern nach New York heimgefahren, sechs bleiben noch im Schwarzen und im östlichen Mittelmeer in Dienst.

Baseball.

American League.

Ergebniß der gestrigen Spiele:

New York 3; Cleveland 9; Detroit 1; St. Louis 4; Chicago 2; Washington 2; Boston 0; Philadelphia 3.

Heutige Spiele:

New York in Chicago; Philadelphia in St. Louis; Washington in Cleveland; Boston in Detroit.

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Cleveland	36	17	.679
New York	37	20	.649
Chicago	29	25	.537
Boston	26	24	.520
St. Louis	26	27	.491
Washington	24	26	.480
Detroit	19	34	.358
Philadelphia	16	40	.286

National League.

Ergebnis der gestrigen Spiele:

New York 5; Philadelphia 1; Pittsburg 4; St. Louis 0.

Andere Spiele waren nicht zu verzeichnen.

Heutige Spiele:

Chicago in Brooklyn; Pittsburg in New York; Cincinnati in Boston; St. Louis in Philadelphia.

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Cincinnati	29	21	.580
Brooklyn	28	21	.571
St. Louis	30	24	.556
Chicago	27	25	.519
Pittsburg	23	23	.500
Boston	21	25	.457
New York	22	30	.423
Philadelphia	20	31	.392

— In La Crosse, Wis., haben Naturfreunde aus Wisconsin, Illinois und Iowa einen Verband zur Anlage eines Nationalparks in Mc-Gregor, Iowa, und zur Hebung der Szenerieen am oberen Mississippi gebildet.

— Der Chicagoer Bondsverkäufer Geo. Liebermann bestieg heute früh in Philadelphia am Bahnhof ein Auto, um zum Hotel zu fahren, wurde in einsame Gegend gefahren und um $125 und eine Diamantnadel im Werte von $4000 beraubt.

Unglaubliche Summen

Reichstag soll Milliarden für notwendige Zwecke und Alliierten bewilligen.

Ein bürgerliches Kabinett?

Das Märchen vom Mordanschlag auf den ehemaligen Kaiser Wilhelm: dieser angeblich ein schwer kranker Mann. — Oesterreichs Friedensvertrag.

Berlin, 19. Juni. Laut amtlicher Nachricht will die Regierung den neuen Reichstag nächste Woche um einen Kredit von drei Milliarden Mark für unbedingt notwendige und dringliche Ausgaben ersuchen, da die Reichsfinanzen ernstlich verwickelt sind infolge der allgemeinen Unsicherheit der Steuereinnahmen und der jetzt flauen Lage der Industrieen. Der Fehlbetrag in der Eisenbahnverwaltung in den ersten sechs Monaten des gegenwärtigen Haushaltsjahres wird auf 7900 Millionen Mark geschätzt. Das Finanzministerium wird auch ersucht werden, fünf Milliarden Mark flüssig zu machen, um die laufenden Verpflichtungen unter dem Versailler Vertrag einzulösen.

Wirtschaftlicher Völkerbund.

Berlin, 19. Juni. Die hervorragendsten Volkswirtschaftler Deutschlands haben an die Völker der Welt einen Aufruf erlassen zur Bildung einer internationalen Vereinigung behufs Wiederaufbaus des durch den Krieg zerstörten wirtschaftlichen Lebens.

Fehrenbachs schwere Aufgabe.

Berlin, 19. Juni. Die Bemühungen Konstantin Fehrenbachs, aus Mitgliedern der drei alten Koalitionsparteien ein Kabinett zu bilden, sind soweit erfolglos geblieben. Die Sozialdemokraten haben die Mitwirkung abgelehnt, aber erklärt, sie würden der Bildung des Kabinets keine Hindernisse in den Weg legen. Fehrenbach unterhandelt jetzt mit den bürgerlichen Parteien.

Der Kaiser totkrank?

Berlin, 19. Juni. Wie die „Neue Badische Landeszeitung" aus glaubwürdiger Quelle erfährt, ist der ehemalige Kaiser Wilhelm totkrank.

In Doorn erhält sich das Gerücht, daß ein Deutscher, nicht ein Belgier, mit gefälschtem Paß am Mittwoch nachmittag um fünf Uhr in den Schloßpark gelangt sei und einen Mordversuch auf den ehemaligen Kaiser gemacht habe, dieser aber nicht verwundet worden sei.

Der Privatsekretär des Kaisers, Pereboom, versicherte heute der Ass. Presse, daß kein Mordversuch auf den Kaiser gemacht worden sei.

Die Zusammenkunft in Spa.

Paris, 19. Juni. Die Zusammenkunft der deutschen und Alliiertenvertreter in Spa wird nicht vor dem 10. Juli stattfinden infolge der Schwierigkeiten bei der Bildung eines neuen deutschen Kabinetts, wie das „Echo de Paris" meldet. Die französischen und englischen Finanzfachleute haben sich auf die Grundlage für die internationalen Darlehen geeinigt, welche durch die deutschen Schadenersatzleistungen gesichert werden sollen, weiß der „Petit Parisien" zu berichten.

Der österreichische Vertrag.

Paris, 19. Juni. Der Botschafterrat hat sich, da die andauernde Ungewißheit eine Härte für die Betroffenen ist, entschlossen, den Friedensvertrag mit Oesterreich sobald wie möglich durchzuführen. Auch hat er in einer Note an die deutsche Regierung dagegen protestiert, daß diese mit anderen Völkern Handelsverträge mit Vergünstigungsklauseln abschließt.

Franzosen lassen Liebesgaben verfaulen.

Paris, 19. Juni. Ueber 100,000 amerikanische Postpakete sind von Untersuchungsbeamten der Y. M. C. A. in französischen Häfen, allein 40,000 in Havre, gefunden worden, wo sie zum Teil seit Monaten gelagert haben, viele noch in den Säcken, in denen sie überseе kamen. Die Y. M. C. A. hat über 2000 der Pakete erlangt, mußte aber 10,000 Francs Gebühren bezahlen.

Root verheißt Friedensvertrag.

Im Haag, 19. Juni. Elihu Root, der amerikanische Vertreter im internationalen Schiedsgericht, hat seinen Kollegen erzählt, daß Senator Harding zum Präsidenten der Ver. Staaten erwählt und der Bundessenat dann den Versailler Vertrag mit Vorbehalt annehmen werde.

Der italienische Bahnstreik.

Bern, 19. Juni. Der Ausstand der Eisenbahner in Norditalien dehnt sich aus und schließt jetzt auch die Sekundärbahnen ein. Die Schweiz ist vom Eisenbahnverkehr mit Italien vollständig abgeschnitten.

Wilson der Bannerträger.

McAdoos Ausscheiden so gedeutet. — Hausierer Bryan mit seiner trockenen Ware von Chicago nach Frisco unterwegs. — Coolidge „trocken".

Washington, 19. Juni. Infolge der entschiedenen Erklärung McAdoos, daß er unter keinen Umständen die demokratische Nomination zum Präsidentschaftskandidaten annehmen könne, taucht hier in manchen Kreisen wieder der Eindruck auf, als ob Präsident Wilson veranlaßt werden würde, selbst wieder als Kandidat aufzutreten, ein Eindruck, der durch des Präsidenten jüngste Kritik an den Völkerbundparagraphen der republikanischen Platform und die Betonung seines Standpunktes verstärkt wird.

Harding hält Kriegsrat.

Washington, 19. Juni. Bundessenator Harding, der republikanische Präsidentschaftskandidat, setzt seine Beratungen mit den Parteiführern fort, um ihre Ansichten in manchen Fragen kennen zu lernen und auszugleichen und ein harmonisches Zusammenwirken aller Parteielemente herbeizuführen. Wann er nach seiner Heimat Marion, O., abreisen wird, wo er offiziell von seiner Aufstellung in Kenntnis gesetzt werden wird, ist noch fraglich.

Wenn Bryan 's zu sagen hätte.

Fargo, Norddakota, 19. Juni. William Jennings Bryan hat auf der Reise von Chicago nach San Francisco hier sich geäußert, daß er den Republikanern in ihrer Nationalkonvention in Chicago zwei Platformvorschläge: Zur strengen Durchführung des Volsteadgesetzes und zur Bestrafung von „Profitieren" mit Zuchthaus, vorgelegt und versprochen hätte, falls die Republikaner darauf eingingen, dahin zu wirken, daß beide Planken auch wortgetreu von der demokratischen Nationalkonvention angenommen würden, um so beide Fragen „aus der Politik zu entfernen", aber die Republikaner hätten nichts getan. Er verheiße aber, daß kein „nasser" Demokrat zum Bannerträger der Partei erkoren werden würde, weder Edwards von New Jersey noch Cox von Ohio noch Hitchcock von Nebraska.

Coolidge „trocken".

Boston, 19. Juni. Auf die Anfrage des prohibitionistischen Nationalausschusses nach seiner Stellungnahme zu der Frage der Erhöhung des Alkoholgehalts von Getränken hat Gouverneur Coolidge, der republikanische Vizepräsidentschaftskandidat, geantwortet mit einem Hinweis auf seine Botschaft an die Staatsgesetzgebung, in welcher er die Gesetzvorlage zur Erhöhung des Alkoholgehalts von Bier auf 2.75 Prozent mit Veto belegte.

Die nativistischen Frauenklubs.

Des Moines, 19. Juni. Den hier tagenden Frauenklubs des Landes hat sein Amerikanisierungsausschuß heute Beschlüsse zur Annahme unterbreitet, wonach englisch allein als Unterrichtssprache in den öffentlichen Schulen des Landes gestattet werden soll, Ausländerinnen unabhängig das Bürgerrecht erwerben dürfen, auch die Kinder von Einwanderern bei Erreichung der Volljährigkeit nach Ablegung einer Bildungsprobe.

Der Kampf gegen die Prohibition.

San Francisco, 19. Juli. Vor dem Ausschuß für Beschlüsse sowohl wie in der demokratischen Nationalkonvention selbst will der Kongreßabgeordnete Theo. A. Bell, ehemals in Chicago, Anwalt der Weinbauern, für eine Milderung des Volsteadgesetzes eintreten, so daß die Konvention sich für die Herstellung und den Verkauf von Wein und Bier erkläre und die Milderung jenes Gesetzes in dieser Beziehung verspreche.

Die Fanatiker planen, auf Grund der jüngsten Entscheidung des Staatsobergerichts von Illinois die Zulässigkeit der unter den für verfassungswidrig erklärten Illinoiser Vorwahlengesetz erkorenen Vertreter zum Nationalkonvent anzufechten. Die Illinoiser Vertretung ist etwa gleichmäßig zwischen „Nassen" und „Trockenen" geteilt.

— Bankräuber erbeuteten heute in Rossie bei Spencer, Iowa, $6000.

Aalglatt.

London, 19. Juni. Premier Lloyd George und sein Kollege Balfour erklärten Vertretern des Bundes zur Abschaffung von Kriegen, daß die Idee einer Weltpolizei unpraktisch sei; wäre die Polizei in Frankreich, würde sie nicht gegen Frankreich kämpfen, in England nicht gegen England, und wo solle sie am Ende bleiben. Polen habe trotz Druckes des Großen Rats den Krieg mit Rußland unternommen und die Dardanellen seien nicht beschützt worden, weil Italien und Frankreich, denen diese Aufgabe zugefallen sei, es nicht getan hätten. Sollte deshalb diesen Ländern vom Völkerbund der Krieg erklärt werden? fragt Lloyd George. Die Besucher waren sehr enttäuscht.

Tötlich verwundet.

Schankkellner einer Wegeschänke von Räubern niedergeknallt.

$564 erbeutet.

Die Mordbuben entkommen. — In eben derselben Schänke wurde erst vor ungefähr einem Monat ein Schankwärter erstochen. — Rouillets Mörder verhaftet?

Von drei Banditen wurde heute morgen im Green Front Cafe an der Joliet und Lawndale Road in der Nähe der Ortschaft Lyons, Ill., der dort bedienstete Schankwärter Fred Monroe, Nr. 286 W. 23. Str., durch zwei Revolverschüsse so schwer verwundet, daß er jetzt mit dem Tode ringend im Argo-Proviso Hospital darniederliegt. Die Mordbuben, welche sich eines Kraftwagens bedienten, entkamen, nachdem sie $64 aus der Kasse genommen und sich auch $500, welche der Wirt, ein Italiener, zum Auszahlen von Checks gebrauchen wollte, angeeignet hatten.

Das Lokal, welches sich keines guten Rufs erfreut, liegt außerhalb irgendwelcher Polizeizugehörigkeit, was zur Folge hat, daß dort allerlei verdächtiges Gesindel sein Wesen treibt. Dem Polizeichef der Ortschaft Lyons, S. J. Robb, wurde heute morgen gegen zwei Uhr telephonisch gemeldet, daß ein Mann in der Wirtschaft erschossen wurde. Obgleich das Lokal nicht seiner Aufsicht untersteht, begab er sich sofort dahin und ermittelte das Folgende: Es fuhren drei Banditen in einem Kraftwagen dort vor. Während einer von ihnen sich in das Lokal begab, nahmen die anderen beiden vor der Tür, die eine Glasscheibe hat, Aufstellung. Ersterer ging direkt hinter den Schanktisch, und als Monroe Protest hiergegen erhob, gaben die beiden Spießgesellen durch die Glastür hindurch Feuer auf ihn. Von zwei Kugeln getroffen, sank er zu Boden.

Darauf eignete sich der erstgenannte Spitzbube die Gelder an, lief zu seinen Kameraden und sprang mit ihnen in das Auto, in dem das Trio dann davonjagte. Später fand ein Kunde den bewußtlosen Schankwärter und benachrichtigte den in Argo wohnenden Arzt, der dann wiederum den Polizeichef von Lyons von dem Vorgefallenen in Kenntnis setzte.

Der Arzt ließ dem Schwerverwundeten die erste Hilfe angedeihen und sorgte dann für seine Ueberführung nach dem erwähnten Krankenhause.

In der Wirtschaft wurde erst vor ungefähr einem Monat der damals dort tätige Schankwärter John S. Keegan erstochen. Sein Mörder wurde wenige Tage später von der hiesigen Polizei gefaßt und wartet jetzt im Countygefängnis auf seine Prozessierung.

Rouillards Mörder?

Die Polizei ist der Ansicht, daß sie die Mörder von Richard Rouillard, der, wie berichtet, am Mittwoch während eines Ueberfalls in der Dreissel Commercial und Savings Bank von einem von fünf Banditen erschossen wurde, hinter schwedischen Gardinen hat. Es wurden heute mittag zwei Männer verhaftet, welche im dringenden Verdacht stehen, die Bluttat verübt zu haben. Ihre Namen wurden noch nicht bekannt gegeben. Kurz zuvor hatte die Polizei festgestellt, daß der 22jährige Samuel Wilson, Nr. 1421 West Erie Straße, bald nach dem Ueberfall in Dr. John A. Stevensons Sprechzimmer, Nr. 1658 W. Chicago Avenue, gebracht und dort von dem Arzt behandelt wurde. Er war zweimal angeschossen, und hatte eine Wunde im Nacken und eine im Bein. Wie es heißt, soll die Beschreibung genau auf einen von den fünf Banditen passen. Dr. Stevenson wurde gestern abend im Detektivebureau verhört und soll zugegeben haben, daß er einen angeschossenen Mann behandelte. Während die Polizei ihn vernahm, zapften Detektives die nach seiner Sprechstube führenden Telephondrähte an und überhörten ein Gespräch, welches die Haushälterin mit einem Mann hatte. Sie soll dem Mann gesagt haben: „Kommen Sie sofort hierher, ich habe ihnen etwas wichtiges mitzuteilen." Es soll Wilson gewesen sein, mit dem sie sprach.

Nahmen ihm seine Kraftdroschke ab.

Drei Männer mieteten heute früh vor dem Riverview Park von Alexander Burget, Nr. 2318 Canton Ave., die Kraftdroschke und beauftragten ihn, sie nach Monticello Ave., nahe Belmont Ave., zu fahren. Dort angekommen, fielen sie über ihn her, nahmen ihm seine Barschaft in Höhe von $6 ab und warfen ihn aus dem Gefährt, in welchem sie stolz davonfuhren. Die Polizei wurde unverzüglich benachrichtigt, doch ist es bisher nicht möglich gewesen, der Kerle habhaft zu werden.

In seinem Materialwarenladen, Nr. 2040 Lydale Ave., wurde Thos. Ryez von zwei Banditen überfallen, die den Inhalt der Ladenkasse in Höhe von annähernd $10 mitgehen hießen.

In der Nähe seiner Wohnung, Nr. 4427 N. Hermitage Ave., fiel E. Wilner unter die Räuber. Er büßte die Taschenuhr und $4 ein.

Lebensfrage für Chicago.

Abwasserbehörde erleidet fürchterliche Schlappe.

Richter Landis' Entscheidung.

Erläßt einen Befehl, durch den die Behörde verhindert wird, mehr als 250,000 Kubikfuß Wasser in der Minute dem See zu entziehen.

In dem vor 12 Jahren von dem Kriegsministerium gegen die hiesige Abwasserbehörde anhängig gemachten Einhaltsverfahren, durch das die Behörde gezwungen werden sollte, in Uebereinstimmung mit dem mit dem Kriegsministerium seiner Zeit getroffenen Uebereinkommen nicht mehr als 250,000 Kubikfuß Wasser in der Minute dem See zu entziehen, hat heute mittag Bundesrichter Landis die Entscheidung gefällt. Sie ist gegen die Abwasserbehörde ausgefallen. Er erließ einen Befehl, durch den es der Behörde untersagt wird, mehr als das erwähnte Quantum Wasser dem See in der angegebenen Frist zu entziehen, erklärte aber gleichzeitig, daß der Befehl, um der Behörde Gelegenheit zur Berufung zu geben, erst zwei Monate nach dem Zusammentritt des Oberbundesgerichts im Oktober dieses Jahres vollstreckt werden solle.

Er habe sich, so sehr ihn das auch schmerze, denn er sei ein Bürger dieses Gemeinwesens, an den starren Buchstaben des Gesetzes halten müssen, und der besage, daß die Schiffahrtsrechte allen anderen Rechten und Erwägungen vorzugehen haben. Und der Navigationsakte und auch dem gesunden Menschenverstande gemäß unterliege es keinem Zweifel, daß durch die Mehrentziehung von Wasser die Schiffahrt oder die Sicherheit der Fahrwasserstraßen, besonders aber die des Hafens beeinträchtigt wird. Denn die Behörde entziehe dem See nicht, wie ihr gestattet sei, 250,000, sondern 480,000 Kubikfuß Wasser in der Minute, was zur Folge habe, wenigstens in Verbindung mit dem Umstand, daß der Fluß sich nicht mehr in den See ergießt, daß der Wasserspiegel des Sees um etwa 6 Zoll gefallen sei. Nicht nur dieses Sees, sondern auch der übrigen Seen, mit alleiniger Ausnahme des Superior Sees.

Aus diesem Grunde sehe er sich genötigt, gegen die Abwasserbehörde zu entscheiden. Er tue das, wie gesagt, nicht gern, denn er würdige und billige vollkommen die Verteidigung der Behörde, die da lautet, daß sie, die Behörde, wenn sie wie bisher die Gesundheit der Bewohner des Gemeinwesens vor Typhus und anderen durch unreines Wasser verursachten Krankheiten schützen wolle, sie die Mehrmenge Wasser dem See entziehen müsse. Er wünsche auch nicht, durch Bakterien verseuchtes Wasser zu trinken. Da aber die Behörde von Anfang an und besonders als sie den Lauf des Flusses rückwärts wandte, die Autorität der Bundesbehörde ausdrücklich anerkannt und sich auch zwei Jahre lang den Anordnungen des Kriegsministeriums gefügt hat, müsse sie sich auch jetzt an die mit dem Ministerium getroffenen Vereinbarungen halten.

Hofft das Beste.

Er habe die Entscheidung mit Widerstreben gefällt, habe aber nicht anders handeln können. Dessenungeachtet hoffe er noch immer, was er all die Jahre vergeblich gehofft habe, daß die Behörde, die ja jetzt genügend Zeit zu Berufung und zum Treffen anderer Maßnahmen habe, sich auf gütlichem Wege mit der Regierung oder ihrem hier in Frage kommenden Organ, dem Kriegsministerium, auseinandersetzen werde. Und sollte die Regierung auf ihrem Standpunkt beharren und auch der Kongreß nicht willig sein, den Kampf aufzunehmen und sich für die Behörde in die Schanze zu schlagen, so müsse die Behörde eben andere Mittel und Wege finden, die Gesundheit der Bewohner des Gemeinwesens zu schützen.

Darauf hatten am Schluß die Vertreter der Behörde noch zu bemerken, daß wenn die Verfügung sofort vollstreckt würde, eine fürchterliche Typhus-Epidemie ausbrechen und die Beschaffung neuer Maschinen, die dem Uebelstande vielleicht abhelfen könnten, der Behörde und demnach dem Gemeinwesen, nicht weniger als 150 Millionen kosten würden.

Mit Pauken und Trompeten.

Harry Mager, der Vorsteher des hiesigen Binnensteueramts, hat von seinem Vorgesetzten Wm. M. Williams in Washington, ein Schreiben des Inhalts, daß so viele Steuerpflichtige mit ihren Zahlungen im Rückstande seien, daß jetzt im ganzen Lande auf die Säumigen Jagd gemacht werden müsse. Man habe Millionen an Steuern der Regierung vorenthalten. Um diesen Drückebergern energisch auf die Bude zu steigen, müsse ein Kreuzzug gegen sie eröffnet werden und zwar sofort. Er habe schon 175 seiner besten Geheimbeamten in Abteilungen nach allen größeren Städten des Landes gesandt, um den Lokalbehörden sachkundig in der Aufspürung der Säumigen an die Hand zu gehen. Besonders unter den Reihen der Sodawasser- und Rahmeisverkäufer seien viele Drückeberger zu finden. Denen müsse nachdrücklichst der Marsch geblasen werden usw.

Tom O'Brien, der Vorsteher der Feldabteilung, hatte zu diesem Schreiben zu bemerken: Seit vier Tagen sind 75 meiner Mannen mit der Eintreibung der rückständigen Steuern im Schleifenbezirk beschäftigt. In den vier Tagen haben sie eine Viertelmillion eingetrieben. Und da der Kreuzzug 60 Tage währen wird, so hoffe ich zuversichtlich, daß wir 4 oder 5 Millionen an Steuern eintreiben werden. In der Mehrzahl der Fälle handelt es sich nur um Nachlässigkeit der Steuerpflichtigen, können wir ihnen aber vorsätzliche Steuerhinterziehung nachweisen, so werden sie gerichtlich belangt und unter Umständen um 10,000 Dollars, 25 Prozent Strafzuschlag und ein Jahr Zuchthaus, sowie zur Zahlung der fälligen Zinsen verurteilt werden.

Neuer Eisenbahnerstreik.

In Philadelphia und in Burlington ausgebrochen. — Denver Vorort der A. F. of L.

Philadelphia, 19. Juni. Die Eisenbahnarbeiter, 1000 an der Pennsylvaniabahn, sind heute wieder in den Ausstand eingetreten, weil ihren Vertretern gesagt worden war, sie müßten bis zum 5. August wegen Schlichtung ihrer Beschwerden warten; sie hatten schon sechzig Tage gewartet. Der Frachtverkehr ist teilweise gelähmt.

Brlington, Ia., 19. Juni. Achtzig Weichensteller der Burlingtonbahn, Mitglieder des Chicagoer Weichenstellerverbandes, sind heute behufs Durchsetzung einer Lohnerhöhung auf einen Dollar die Stunde für Aufseher und auf 95 Cents für Gehilfen in den Ausstand eingetreten. Sie erklären, daß bis heute abend der Ausstand sich über das ganze System der Burlingtonbahn ausdehnen werde.

Rochester, N. Y., 19. Juni. Richter Rodenbeck hat heute den dauernden Einhaltsbefehl der Kleiderfirma Michael Stern & Co. gegen die Vereinigten Kleiderarbeiter von Amerika und den Zuspruch von $100,000 Schadenersatz gegen diesen Verband bestätigt.

Montreal, 19. Juni. Der Amerikanische Gewerkschaftsverband wird seine nächstjährige Tagung in Denver abhalten. Es erhielt 24,000 gegen 12,611 Stimmen, die auf Birmingham, Ala., fielen.

— General Lejeune, Befehlshaber der berühmten zweiten amerikanischen Division bei dem Durchbruch auf der Maas-Argonnenlinie, ist zum Befehlshaber des Marinekorps ernannt worden.

— Der achtzehnjährige Perry Townsend von Kellogg, Iowa, wurde heute früh in Marshalltown von dem Bahnpolizisten Watt erschossen, als er auf dessen Anruf nicht stehen blieb.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Kühl heute abend und morgen. Mäßige Nordostwinde.

Illinois: Klar in den nördlichen und mittleren, wahrscheinlich Regenschauer in den südlichen Teilen heute abend und morgen. Anhaltend kühl.

Wisconsin: Klar heute abend und morgen, keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Iowa: Klar im nördlichen, teilweise bewölkt im westlichen Teil heute abend und morgen. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Indiana: Im allgemeinen klar heute abend und morgen, mittlere Luftwärme.

Nieder Michigan: Klar heute abend und morgen, mittlere Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 8:28.
Sonnenaufgang, morgen: 5:14.
Mondunterganq: 10:50 heute abend.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	60	2 Uhr morgens	56
4 Uhr nachm.	61	3 Uhr morgens	56
5 Uhr nachm.	60	4 Uhr morgens	55
6 Uhr abends	59	5 Uhr morgens	54
7 Uhr abends	60	6 Uhr morgens	53
8 Uhr abends	60	7 Uhr morgens	54
9 Uhr abends	58	8 Uhr morgens	55
10 Uhr abends	57	9 Uhr morgens	59
11 Uhr abends	58	10 Uhr morgens	60
12 Uhr mitternacht	57	11 Uhr morgens	61
1 Uhr morgens	57	12 Uhr mittags	62

Das „ungeschriebene Gesetz".

Harry Rochette und John Chance von der Anklage des Mordes freigesprochen.

Die Ehre der Schwester.

Auch in dem Prozeß gegen den Geheimpolizisten Frank Freimuth ein auf nicht schuldig lautender Wahrspruch eingebracht.

Die Geschworenen in Richter Kavanaghs Gericht sprachen heute morgen nach etwa sechsstündiger Beratung Harry Rochette und John Chance, welche des Mordes bezichtigt wurden, frei. Der Verteidiger führte mit Erfolg das „ungeschriebene Gesetz" ins Treffen, wonach ein Bruder das Recht für sich in Anspruch nehmen darf, als Rächer der geschändeten Ehre seiner Schwester aufzutreten.

Harry Rochette hatte, wie an dieser Stelle bereits des Näheren ausgeführt wurde, am 9. März 1919 den neunzehn Jahre alten James Cavanagh erschossen, und Chance soll hierbei die Hand im Spiel gehabt haben. Ersterer hatte ein intimes Verhältnis mit Virginia Rochette unterhalten und ihr versprochen, sie als Gattin heimzuführen, die Ausführung des Versprechens jedoch mit Ausflüchten aller Art immer wieder hinausgeschoben. Als schließlich der Bruder in ihn drängte, endlich sein Wort einzulösen, kam es zu einem heftigen Streit mit obigem Resultat.

Nicht schuldig.

Geheimpolizist Frank Freimuth von der Revierwache in Irving Park, gegen den vor mehreren Monaten die Anklage erhoben wurde, ein Mädchen, Namens Gertrude Bennett, im Florence Hotel, Paulina und Adams Str., untergebracht und es gezwungen zu haben, ein Leben der Schande zu führen, ist heute von Richter Pam freigesprochen worden. Als Zeugen gegen Freimuth wurden Gertrude Bennett und Dollie Arnold, die ein verrufenes Haus gehalten haben soll, vernommen. Ihren Aussagen könne er kein großes Gewicht beimessen, erklärte der Richter, zumal der Angeklagte sich eines guten Rufes erfreue und ihm von seinen Vorgesetzten ein ausgezeichneter Leumund ausgestellt worden sei. Freimuth ist übrigens auch von der städtischen Zivildienstbehörde, die sich mit der Angelegenheit befaßte, ehrenvoll freigesprochen worden.

Ueber eine andere gegen Freimuth schwebende und auf versuchte Bestechung lautende Anklage, die von Dollie Arnold erhoben wurde, soll in der kommenden Woche verhandelt werden. Sie wird vielleicht auf Antrag der Staatsanwaltschaft niedergeschlagen werden.

Freimuth stand an der Spitze der Sittenpolizei der Warren Ave.-Revierwache, als die Anklage gegen ihn erhoben wurde.

Vierzehn Jahre Zuchthaus.

Der des Mordes angeklagte griechische Speisewirt Peter Demotropoulis wurde von den Geschworenen in Richter Brentanos Gericht nach sechsstündiger Beratung des Mordes schuldig befunden, und sein Strafmaß auf 14 Jahre bemessen.

Der Verurteilte hatte am 30. September 1918 seinen Landsmann Nicholas Kyrianopoulis, Kassierer der Atlas National Exchange Bank, nach voraufgegangenem Streit über Geldangelegenheiten erschossen. Demotropoulis war der Eigentümer von fünf Speisewirtschaften und hatte, in finanzielle Schwierigkeiten geraten, bei der genannten Bank eine Anleihe in der Höhe von $20,000 gemacht, und jener als Sicherheit die Einrichtung seiner Speisewirtschaften verpfändet. Er vermochte die Schuld nicht zu dem festgesetzten Termin zu begleichen, worauf die Bank die Bankerotterklärung des Schuldners veranlaßte. Demotropoulis machte geltend, die beanspruchte Summe sei zu hoch, denn er habe zu verschiedenen Zeiten kleine Abzahlungen geleistet, der Kassierer stellte dies unter Berufung auf seine Bücher jedoch in Abrede, eine heftige Auseinandersetzung war die Folge, und Demotropoulis machte Gebrauch von seinem Revolver.

— Das neue chilenische Kabinett ist schon wieder zurückgetreten, ehe es überhaupt den Volksvertretern vorgestellt worden war.

— Aus dem Contrarysee bei St. Joseph, Mo., wurde die kopflose Leiche einer angeblich aus Omaha stammenden ermordeten Frau gefischt.

— Für die Binnenseestaaten stellt die nationale Wetterwarte für nächste Woche milde Luftwärme, ziemlich viel Bewölkung und Strichregen in Aussicht.

UMI

Struve's DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES.

Schwarze Socken für Männer — 25c Qualität — das Paar für **15c**

Strick-Garn — wert $1.29 — Skein zu nur **95c**

Bargains für Montag!

$2.25 Nurse gestreifte Coverall-Schürzen für Damen, echte Farben, speziell zu **$1.33**

50c Kleider-Gingham 29½c. Ein großes Sortiment in extra guter Qualität. Farbige, Plaid und gestreifte Dreß-Ginghams. 50c Werte. (Nur 10 Yards an jeden Kunden). Die Yard zu nur......... **29½c**

Rosa oder weiße fein gerippte Damenleibchen, wert 50c, für nur **25c**

Große Sorte weiße Huck Handtücher, mit rotem Border, wert 39c; zu nur **22c**

$1.75 Dressing Sacque $1.15 Feine Dressing Sacques für Frauen; zu haben in hellen und dunklen Mustern. Zu haben in den Größen aufwärts bis 46 — reguläre $1.75 Werte zu nur.............. **$1.15**

Gebl. Muslin — 36 Zoll breit, wert 48c, die Yard zu nur **29½c** (10 Yds.-Grenze.)

39c und 50c echt schwarze Lisle Damen-Strümpfe — („Seconds"); das Paar zu **15c**

75c Congoleum Rugs 39c 1800 sortierte Congoleum-Rugs — 36×36 Zoll. Manche passen zu einander. — 75c Werte. Speziell in diesem Verkauf das Stück zu nur **39c**

Starke 4 fach genähte Teppichbesen, extra spez. Wert — jeder zu nur ...... **39c** (1 an jed. Kunden; keine abgeliefert.)

J. O. Kings Nähgarn — in diesem Verkauf die Spule zu nur **4½c**

Grocery Spezialitäten

Frisch gerösteter Peaberry Santos Kaffee, 39c; 3 Pfund für......... **$1.15**
Nr. 2½ Büchse Brer Rabbit Molasses **25c**
Kenosha Brand Nudeln, per Pfund........ **15c**
Gebrochene Makaroni, Pfund **11c**
Importierte Linsen, Pfund **17c**
2 Pfd. Box assortierte Coolies, 65c Wert **33c**
Ritters Bohnen und Speck, zwei große Büchsen für **25c**
Crystal White Wäscheseife, 5 Stücke...... **33c**
Safe Home Streichhölzer, großes Paket... **29c**
Monk von Cleanser Scheuerpulver, 3 Bü... **11c**

Schwarzes oder weißes Stopf-Garn — die Spule zu nur **4c**

„Als sie noch Thula hieß".

Roman von Eva Gräfin von Baudissin.

(Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.)

(22. Fortsetzung.)

„Und Sie lernen wieder wie ein Kind! Wie unendlich rührend ist das Alles" — er strich mit bebenden Händen über ihre Bücher. „Was sind Frauen für Geschöpfe! Welche Tragik in ihnen, welch Heldentum!"

„Nun, so tragisch kann ich es nicht finden, in meinem Alter noch einmal auf die Schulbank zu müssen — eher fast komisch," meinte Thula. „Aber Sie wissen ja aus Ihrer nächsten Umgebung wohl eher ein stetes Beispiel von Größe und Ueberwindung — die Bugströms sind immer besonders starke Menschen gewesen. Ich bewundere sie heute wie früher . . ."

„Diese Anerkennung ist gegenseitig und gerechtfertigt," sagte er sanft. „Sie wissen nicht, wie oft an jenem runden Tisch von Ihnen gesprochen worden ist! Ich kannte Sie seit Jahren längst — oder glaubte doch, Sie zu kennen. Denn," er brach ab.

„Denn?" forschte Thula heiter. Er schwieg. „Aha, Sie kannten mich als Kind, als Mädchen gefährlich? — und nun stand eine ältere Dame vor Ihnen mit einem großen Jungen! — Steh' mal auf, Immo, und zeig' wie erwachsen Du schon bist!"

Das Kind lief auf sie zu, direkt in ihre Arme. Wie immer, hatten sie genug aneinander und fühlten sich geborgen wie auf einer Insel des Glücks vor dem fremden Mann.

Er seufzte.

„Ich mag gar nicht Ihre Fürbitte annehmen," gestand er endlich. „Es scheint mir so unrecht, Ihre Zeit zu beanspruchen — und Ihr Interesse."

„Ja, das ist mir leider auch zweifelhaft," gestand Thula. „Die Menschen erinnern sich meistens nicht gern der geringsten Verpflichtung belasten könnte . . ."

„Ach, nein. Das meinte ich nicht. Ihnen würde man gewiß Alles zu Gefallen tun. Doch ob meine Arbeit einer erfahrenen Kritik standhält? Sie haben doch ohne Unterschied Alles vortrefflich, was von mir stammt," er lachte leise, „das stärkt in gewisser Weise — aber in anderer macht es zweifelhaft."

„Ja, Liebe ist ein unsicherer Gradmesser," warf Thula unbedacht ein. Gleich schämte sie sich, aber schließlich war es vielleicht besser, sie zeigte, daß sie um die Wahrheit wisse. Doch war er nur von Ihnen bedacht dem Standpunkt entgegenzeichnet.

Abends vertiefte sie sich in sein Werk. Es hatte einen italienischen Namen und war von einer schwülen Stimmung durchweht, die mehr äußerlich durch die fremden, heißen Namen, die Szene und ein reiches Format, als durch den Inhalt. Kam ihr jedoch bei einzelnen Versen der Klang seiner Stimme zurück, so verlor sich das Werk in ihrer Erregung wie das Meer von Wohllaut, schloß sie die Augen und ließ vom Sinn der Sätze abgelöst . . .

Es war ein Unrecht, war ein Raub an Hanna, doch . . . Sie legte entschlossen die Bogen fort und schrieb dem gemeinsamen Freund ihres Elternhauses, ob Theodor Havemeister nicht das Theaterspiel reichen würde, die Wirkungen ausgezeichnet, außer des Werks und des Vortrags.

„Das ist ja mehr, als wir erwarten durften," sagte Hanna in überströmender Freude, als Thula ihr die Nachricht der Zeichnung zugesendet hatte. „Wie Du nur Alles fertig bringst — eine Wunderkünstlerin!" Das Lob klang schon wieder nicht ganz aufrichtig, aber Thula verschmerzte es. Auch sie war ja unehrlich gewesen. . . . Als sie nach Hause ging, sann sie darüber nach: Etwas in ihr wehrte sich, sie wollte nicht durch die Art ihrer Freunde vergewaltigt werden. Mußte sie sich ihretwegen Zwang auferlegen und Dinge tun, die ihrem innersten Wesen widersprachen, so war es besser, sie blieben auseinander. —

Aber man nahm ihr das Recht, so zu entscheiden, fort. Nach zwei Tagen schon stürmten Hanna und Theodor herein: welch ein Glück! Theodors Tragödie war gleich nach beendeter Vorlesung von dem Dramaturgen angenommen und eine baldige Aufführung vorgesehen worden. Und das verdankte man Thula.

In Hannas Augen schimmerten Freudentränen. „Du gibst den Mann sich selbst wieder," flüsterte sie.

Doch Thula lehnte entschieden und beruhigt jedes Lob ab: hatte das Werk den Eindruck auf jenen Theatererfahrenen nicht verfehlt, so durfte man sicher auch nun an einen Erfolg glauben.

Sie war sehr froh, daß die Beiden beim Einstudieren und den Proben viel zu tun hatten — oder sich doch einbildeten, dabei sein zu müssen — und daß sie nun ein bischen vernachlässigte.

Erst als Immo nach den versprochenen Spielkameraden verlangte und die Stütze dringend riet, ihn einmal mit anderen Kindern spielen zu lassen, um seinen Eigensinn zu brechen, wie sie es nannte, wenn er sich nicht in die ihm zu Verboten widerspruchslos folgte — ging Thula einmal wieder zu den Bugströms.

Der Vater hockte in der Sophaecke, Gusting saß neben ihm mit einem großen Korb voll Wäsche, aus dem sie wahllos ein Stück nach dem andern zog, über jedes Loch jammerte — und Hemd oder Serviette, Strumpf — es war, dann erstaunt beiseite legte.

„Ich sehe erst aus, weißt Du," erklärte sie Thula.

„Sie haben doch die Schnelligkeit von Ihrer süßen Mutter, den Zwei," sagte Herr Bugström nachdenklich. „Sie suchte jedes Loch, sie nähte und nähte . . ."

Thula sah deutlich den Tag vor sich, wie er seine Frau mit Vorwürfen überhäufte, weil er im Nachmittagsschlaf gestört worden war und sie in aller Ruhe gefragt hatte: „Was macht denn die liebe Mama?" — Jetzt entsann er sich nur noch ihres Fleißes — schön mußte es sein, wenn die Erinnerung Alles so verklärte! Sie wünschte sich auch schon so weit — Immo war von Hans und Grete in die Küche geführt worden. Es schien ihr verlockend, dem Alten mit seinen Wolkenbildern Kopf zu stellen, den stets war ihm neu und vertraut in seiner fremden Umgebung ungefähr so verlockend wie einst seine Mutter den Bugström's . . .

Als Thula ihn herausholte, saß er mit seinem kleinen Mäntelchen in der aufgeklappten Kohlenkiste und machte kleine blanke Stückchen hervor, die Hans und Grete als Wochenlohn erhalten. Aber sie waren nie zufrieden. . . . Seine kleinen Finger hatte immer eifrige in den Ring, ihre Kinder, wie Gusting ohrfeigte ihr sonst selten sich damit anzuschließen . . . den verhältnismäßigen Ansatz des Besuches sei. Thula dagegen meinte, daß die Strafe kaum zur Wiederherstellung der Kleider beitragen werde und daß Kinder eben Kinder seien.

Aber nein, heute durften sie Thula und Immo nicht begleiten! Wieder kam es Thula vor, als sei das Verbot ein Vorwand, weil die Mutter sie herausputzen wollte.

Fräulein Agnes, die den Besuch anfangs gebilligt hatte, sagte nun, indem sie Immos Zustand feststellte, daß sie nichts Anderes erwartet habe: von Menschen, die in solch einer Straße wohnten. . . .

Thula verwies ihr die Bemerkung schon des Kindes wegen, das aufmerksam zuhörte. Er sagte erst nach einiger Zeit des Nachdenkens, wie es seine Art war: „Eische Leute!"

„Sehen Sie" rief Thula entrüstet, „jetzt maßt auch er sich schon ein Urteil an! Und Du warst doch selbst unartig, Immo, Dich in den Kohlenkasten zu setzen!"

„Ich nicht — die andern Kinders," wies er ihre Beschuldigung ab.

Thula wurde böse. Nur um sich von Fräulein Agnes später sagen lassen zu müssen, daß Immo durchaus den richtigen Instinkt habe und daß sie besser täte, den nicht zu unterdrücken.

Ach, die Welt war voller Widersprüche! Und es war furchtbar schwer, gerecht zu sein. Das empfand sie noch stärker, als jetzt Hanna und Theodor Havemeister erschienen und sie förmlich zwangen, der Generalprobe des Trauerspiels beizuwohnen.

„Ich bringe kein Glück," verteidigte Thula sich. Und behauptete, sie wolle sich den großen Eindruck des Abends nicht abschwächen lassen.

Aber da ihr die Ablehnung als Teilnahmslosigkeit ausgelegt wurde, mußte sie einen Schulvormittag aufgeben und mit ihnen ins Theater gehen. Hanna und der Dichter saßen Hand in Hand, feierlich, stolz —von geheimem Glück durchschauert. Sie kam sich einsam neben ihm vor. Und während die seltsamen halbmystischen, halbbanalen Vorgänge sich vor ihren Augen abspielten, sann sie darüber nach, weshalb sich eine Liebe wie die zwischen diesen Beiden erhalten habe, während ihre und Konrads so schnell versandet war. Hatte doch nur die Ehe schuld, die jedes Gefühl lähmte und abstumpfte — oder war der Grund in ihrer eigenen Veranlagung zu suchen? Diese Hanna, die sie einst halb kindlich, halb als echtes Weib vor den „Sinnen" gewarnt hatte, denen man nie nachgeben dürfe, besaß in deren voller Ausnützung nun doch wohl das beste Mittel, um den Mann zu fesseln — pfui, nein! sie durfte nicht darüber nachdenken! Was ging die Liebe der Beiden sie an?!

Unmerklich rückte sie von ihnen fort. Ausschließlich wandte sie ihre Aufmerksamkeit der Bühne zu. Aber immer unbegreiflicher wurde ihr, daß man dies Stück, das ja gewiß einige lyrische Reize besaß, jedoch fast keine dramatische Steigerung, zur Aufführung gewählt habe. Und ihr war vor dem Ausgang bange. Hanna blieb noch eine Weile verklärt sitzen, als müsse sie das Geschaute und Gehörte in sich nachwirken lassen, als der Vorhang zusammenrauschte. Thula wurde sich bewußt, daß sie kaum eine Erschütterung verspüre, geschweige von einem Genuß reden dürfe.

Aber verlogen wie die Menschen nun einmal untereinander sein müssen, reichte sie den Beiden die Hand: mochten sie sich den stummen Dank auf ihre Art deuten. Dennoch stand es bei ihr fest, daß sie am Abend der Uraufführung anwesend sein müsse; vielleicht konnte sie den Beiden einen Halt bieten . . . Wieder saß sie neben ihnen in einer Loge dicht an der Bühne und bemühte sich, der Dichtung objektiv gegenüberzustehen. Vielleicht daß von ihrem Mitempfinden etwas auf das große Publikum, diese grausame und doch rasch zu beeinflussende Masse, überfließen würde . . . .

Aber nein! Man war erstaunt, dann gelangweilt, ungeduldig; die feinen Szenen verloren ihren letzten Reiz in der Oeffentlichkeit, die dramatischen rissen nicht hin. Thula bemühte sich, bis zuletzt zuversichtlich auszusehen und dem Widerstand ringsum wenigstens passives Interesse entgegenzusetzen — es nützte nichts. Viele verließen den Saal vor'm Schluß, die übrigen nahmen sich nicht einmal die Zeit, ihr Mißfallen noch anders als durch Gleichgiltigkeit auszudrücken. nur Einige schrien übermütig nach dem Autor; er müsse doch noch ein Schüler sein, der in der Literaturstunde nicht gut aufgepaßt habe . . .

Theodor Havemeister stand an der Logenbrüstung, schneeweiß und keuchend. Er suchte nach Worten, um sie diesen Unbarmherzigen zuzuschleudern. Hanna drängte ihn mit letzter Kraft zurück: um Gott, nur keinen Skandal! „Es ist zu fein, viel zu fein für sie," wiederholte sie beständig als Trost und als Argument, und leitete ihn wie ein schwerkrankes Kind hinaus.

Draußen wandte sie sich an Thula und fragte gepreßt: „Und Du . . . . was sagst Du nun?"

Thula senkte den Kopf. Es wäre zu leicht — und unter diesen Umständen fast roh — gewesen, zu erklären: „Ich habe dies Ende geahnt." Sie murmelte nur: „Ich bin unglücklich mit Euch — und enttäuscht — aber vielleicht lag es an der Aufführung . . . oder . . ."

Theodor Havemeister drehte sich ihr zu. „Sie," stieß er heftig aus, „Sie . . . seien wenigstens Sie aufrichtig mit mir! Nicht wahr, Sie haben es geahnt . . . gewußt . . ."

Seine Augen brannten in die ihren. Sie hätte nicht lügen können und wäre es um ihr Leben gegangen.

„Ich habe es gewußt," frei klang ihre Stimme und offen schaute sie ihn an.

„Das ist Vernichtung . . . Vernichtung . . ." er mußte sich an die Wand lehnen.

Aber Hanna war da mit verächtlichen Blicken für Thula, mit unendlicher, zarter Sorgfalt für den Mann. Thula durfte ihn nicht anrühren, sie half ihm die vor Zerschlagenheit steifen Arme in den Mantel zu stecken, sie setzte ihm draußen den Hut auf und schob seinen Arm unter den ihren. Thula ging einige Schritte hinter ihnen her, in tiefstem Schuldbewußtsein — fast als habe sie allein die Katastrophe des Abends verursacht.

Aber plötzlich riß Theodor Havemeister sich von Hanna los und eilte auf Thula zu. „Ich will nur eins: schwören Sie mir, daß Sie mir ein ander Mal unverhüllt die Wahrheit sagen — nur die Wahrheit! Dann hätte der Abend doch einen Gewinn für mich und ich einen Menschen, einen einzigen, dem ich vertrauen könnte!" —

„Theodor!" schrie Hanna.

Er stieß ihre Hand zurück. „Thula, Sie," bat er, „verlassen Sie mich nicht in dieser höchsten Not, in der ein Mensch sein kann — in Verzweiflung über sich und sein Können — rette Sie mich! Schwören Sie mir . . ." Er stand ihr in diesem Augenblick näher als Hanna. Wenn ihre Liebe nicht stark genug war, um ihn zu stützen, so konnte es nicht als ein Raub an ihrer Freundschaft gelten, wenn nun sie . . .

„Ich schwöre es," sagte sie einfach.

Er atmete auf, dann zog Hanna ihn fort.

Thula stand allein. Auch ihr Atem flog heftig ein und aus, gegen ihren Willen hatte sie in das Schicksal zweier Menschen eingegriffen. Denn über Theodors Worte konnte es keinen Zweifel geben: ihrem Urteil wollte er sich unterstellen, nicht weil er es für unfehlbar hielt, sondern weil sie ihm als der wahrste Mensch galt. Ob Hanna ihr diese Bevorzugung vergessen würde?! — Welch' Schlag mußte es auf ihr armes Herz gewesen sein! —

(Fortsetzung folgt.)

(Für die „Abendpost".)

Wie viel Uhr?

Von P . . . . r.

St. Joseph, Mich., im Juni 1920.

Jüngst lauschte ich in aller Herrgottsfrühe mit großem Genuß den Verhandlungen eines Kardinalskollegiums, — ich meine nämlich ein Konzert der gefiederten lieben Sänger in dem herrlichen roten Kleide, welche unter dem Namen Kardinäle am bekanntesten sind und im Verein mit Rotdrosseln, „Bluebirds" und noch verschiedener anderen Gattungen so wacker den verspäteten Frühling, mit seiner heißenLiebe, gesanglich verherrlichen helfen. Oder soll ich sagen, „den verfrühten Sommer?"

Wir Menschenkinder können doch in mancher Hinsicht die frisch-freifröhlichen Vögelein beneiden. Die brauchen keine Gesetze oder Ordinanzen für „Tageslicht-Ersparnis", sondern wissen genau, wann es für sie Zeit ist, anzufangen und aufzuhören. Harmonisch und ohne Wirrwar erfüllen sie ihre Bestimmung, und keines braucht das andere zu fragen, wieviel Uhr es ist, und nicht einmal eine klare Antwort zu erwarten! Unsereins aber zerbricht sich beständig mit jetziger und mit früheren Tageszeiten den Kopf, und das Walten der alten heiligen Natur ist uns nicht gut genug.

* * *

Viele, welche nach Michigan, Indiana, Wisconsin und noch gar manchen anderen Erholungsparadiesen in diesen Tagen als Gäste kommen, werden fort und fort unangenehm überrascht durch die große Konfusion, welche hinsichtlich der Tageszeiten herrscht und sich schon beim Verlassen und Besteigen von Bahnzügen fast allenthalben fühlbar macht. Die Washingtoner Zeit, diejenige der verschiedenen Staaten und die von einer Menge Städte und Städtchen laufen kunterbunt durcheinander, und es herrscht die reinste babylonischeVerwirrung, welche sehr beschämend für unser Fortschrittszeitalter ist!

Es gehört entschieden nicht zu den freundlichsten Erlebnissen des Touristen, wenn er zu einer für ihn sehr wichtigen Stunde hört, daß seine Uhr ungefähr um eine oder zwei Stunden nach- oder vorgeht. Und solche Erfahrungen mancherlei Art mögen unzählige vorkommen, besonders wenn man noch andere Orte besucht, die vielleicht wiederum eine andere anerkannte Zeitrechnung — vielleicht sogar mehrere—haben. Da kann es nicht wunder nehmen, wenn nur wenige oder keine der Ortsbewohner auf die Frage: „WievielUhr ist'?" keine sichere Antwort geben können, am Ende gar nicht einmal Zeitungen, die doch alles wissen sollten! Alle Bundesbeamten halten sich an die Washingtoner Ordnung; sonst aber herrscht sogut wie Anarchie.

* * *

Ziemlich viel Kuddelmuddel hat es zwar immer mit amerikanischer Zeitrechnungen gegeben; aber die Lage hat neuerdings ihre schärfste Entwicklung erreicht.

Einer der Faktoren war die Verwirrung, welche durch das Tageslicht-Experiment der Washingtoner Regierung entstand, das später wieder rückgängig gemacht wurde. Durch diesen Widerruf wurde der Wirrwarr noch mehr gesteigert, da eine Reihe Einzelstaaten und Städte darauf bestanden, an demTageslichtgesetz festzuhalten oder sich ein eigenes zu schaffen.

Nebenbei verlieh übrigens jenes Bundesgesetz eine neue Ordnung, von welcher das Publikum noch bis heute wenig weiß, nämlich, daß die Ver. Staaten fortan in fünf Normalzeitzonen, statt nur vier, geteilt sein sollen; und zwar soll die zwischenstaatliche Verkehrskommission die Grenzen dieser Zonen festlegen. Damit übernahm die Kommission eine mühsame Aufgabe, an der sie vielleicht noch einige Jahre zu knabbern hat.

Wohl haben die Herren schon vor einiger Zeit die Zonengrenzen auf dem Papier festgelegt. Aber dann begannen erst die Hauptschwierigkeiten!

„Leicht bei einander wohnen die Gedanken,
Doch hart im Raume stoßen sich die Sachen."

konnte man auch hier mit Schillers Wallstein sagen. Denn viele Orte waren sehr unzufrieden mit derZeitmessung, welche die Kommission ihnen gegeben hatte. So war man beispielsweise im Staate Idaho entrüstet darüber, daß die neue Zeitrechnung den Staat in zwei Hälfte zerriß, die eine mit der Pacific- und die andere mit der Hochgebirgszeit.

Immer mehr häuften sich die Proteste aus fast allen Landesteilen. Die Kommission setzte jeden Beschwerdefall zu besonderer Verhandlung und endgiltiger Entscheidung an. Sie hatte schon zu den bisherigen Feststellungen Reisen von insgesamt 10,000 Meilen machen und Millionen von Worten Zeugenaussagen aufnehmen müssen. Und das Ende ist noch nicht abzusehen. Es mögen noch Monate, es mögen auch noch Jahre vergehen, bis jedermann zufriedengestellt ist, wenn dieses Ideal überhaupt jemals erreicht wird, was wohl nur durch viele Kompromisse annähernd möglich gemacht werden kann! Schließlich mag das ganze Machwerk in der Kunst der Zustutzung sich ungefähr so ausmachen, wie eine Zolltarif-Bill, die von den Demokraten ausgearbeitet und von den Republikanern verbessert worden ist, — oder auch umgekehrt. . .

* * *

Doch ich will mich hier beileibe in keinen politischen Zukunftsmalereien ergehen. Auch möchte ich nicht den Eindruck zu erwecken suchen, als ob das liebe Publikum überhaupt nichts von den Arbeiten und Kosten der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission in obiger Sache zu erwarten habe.

Vielmehr wird von unparteiischen Fachgelehrten anerkannt, daß die neue Zeitzonenordnung, obwohl sie noch nicht ihre endgiltige Gestalt hat, jedenfalls bedeutend besser sei und sich wohl auch in der Praxis besser bewähren werde, als irgend eine, welche je zuvor für die Ver. Staaten ausgearbeitet worden ist! Sie mißt jeder Ortlichkeit ihre Tageszeit nach dem Stand der Sonne zu, soweit sich dies mit etwa notwendigen Kompromissen irgend in Einklang bringen läßt; und dieser Anhaltspunkt ist in der Tat der sicherste und beständigste. Die Zeit, nach der Stellung der Sonne bemessen, läßt sich überall, wenigstens im Tageslicht, ohne weiteres feststellen; und man kann seine Uhr nach der von der Flotten-Himmelswarte in Washington amtlichen alle Zonen übermittelten Sonnenzeit — die einfachste, die es gibt — stellen, ohne den Zeiger der Taschenuhr später plötzlich um eine oder mehrere Stunden umrichten zu müssen. Es braucht uns dann keine besondere Sorge mehr zu machen, in welcher Zone der betreffende Ort liegt, so wichtig diese Frage auch in sonstigen Beziehungen sein mag, namentlich was die Bedürfnisse derEisenbahnen anbelangt.

Aber trotzdem läßt sich kaum erwarten, daß das Publikum sogleich mit der neuen Zeitordnung so zufrieden sein wird, wie es mit den früheren „Unordnungen" gewesen war, ehe viele Uhren im Lande waren, und ehe man etwas vom modernen Verkehrswesen wußte. Wer bringt uns diese malerische Zeit örtlicher Schildbürger-Selbstregierung zurück?

— Zweistündiger blutiger Kampf zwischen Nationalisten und Unionisten (Ulstermännern) in Londonderry, Irland, gestern abend.

— 30,000 der 400,000 französischen Kriegswaisen werden am 4. Juli in Paris an einem Umzug, dessen Ziel die amerikanische Botschaft ist, teilnehmen.

— Sheriff Magie in Duluth, Minn., erfuhr, daß heute abend abermals versucht werden würde, die vierzehn gefangenen Neger zu lynchen, welche des Angriffs auf ein weißes Mädchen verdächtig sind. Infolge dessen ist 100 Mann weitere Miliz mit Maschinengeschützen dort eingetroffen.

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder 801—803 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Münchener Nachrichten.

Von Eva Gräfin von Baudissin.

Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.

München, am 15. Mai 1920.

Während des Krieges ist von intelligenten Leuten die deutsche Presse oft genug getadelt worden. Die Schuld, daß sie nur eine so stumpfe Waffe führte, lag nicht immer an ihr; denn einesteils stand sie unter zu scharfer Zensur, andererseits fehlte ihren Vertretern der richtige Instinkt dafür, die Volksmeinung zu leiten, zu befestigen, wirklich ihr Rückgrat zu sein. Es ist kein Zweifel, daß die Presse Deutschland viel und schwer geschadet hat; denn was ihr mangelte, war die richtige Vorbereitung für ihren schwierigen Beruf. Wie sehr das gerade die Jugend erkannt hat, geht aus einer Zuschrift des „Verbandes der Studierenden freier Berufe: Verlag, Presse, Bühne" hervor, in der eine Hochschulreform Münchens verlangt wird; und zwar die Errichtung eines akademischen Instituts für Verlags-, Bühne- und Pressewesen; die Erteilung von Lehraufträgen für die genannten Wissensgebiete an Männer der Praxis und eine Neuregelung des Examens, d. h. Neuregelung der Promotionsbestimmungen.

Die Forderung wird damit begründet, daß z. Zt. mehr als zweihundert Studierende der Münchener Universität den obengenannten freien Berufen zustreben und als die Unmöglichkeit erkannt haben, die richtige wissenschaftliche Vorbildung für ihr künftiges Arbeitsfeld zu erreichen, das für den Neuaufbau unserer Kultur dringend notwendig sei. Die Studenten wenden sich an die Oeffentlichkeit mit der Bitte um Anteilnahme und Hilfe und erhoffen sie besonders von den Fachorganisationen, den Verlags- und Zeitungsunternehmen und Theaterleitungen.

Der „Journalist" besonders stand in Deutschland nie hoch im Ansehen; häufig genug rekrutierte er sich ja auch aus gescheiterten Existenzen. Von welcher Bedeutung er ist, hat niemand besser erkannt, als Kaiser Wilhelm der Zweite, der die englischen und amerikanischen Journalisten einst mit Admirälen verglich. Man hat in seinem Lande des Wortes wenig genug geachtet oder es gar verspottet, statt seine Richtigkeit einzusehen. Nun geht die Bewegung des Preßwesens gerade von den Kreisen aus, die es später beherrschen wollen. Deshalb steht man allseitig den Forderungen gewiß sympathisch gegenüber.

Auf anderem wissenschaftlichem Gebiet ist kürzlich in Bayern ebenfalls eine neue Stätte erobert worden. Am ersten Mai wurde in Nürnberg an der „Bayerischen Landesgewerbeanstalt" ein Institut für Bayerische Wirtschaftsforschung errichtet und damit ein brennender Wunsch der führenden industriellen Kreise erfüllt. Die Mittel wurden einer Stiftung entnommen, zu der vom Staat noch ein Zuschuß gewährt wird.

Der Sinn für Volkskunst ist in Deutschland erst seit wenigen Jahrzehnten erwacht; und auch dann hat man sich meistens nur der Erzeugnisse vergangener Zeiten erinnert und sie in Museen untergebracht. Aber auch in unseren Tagen wird in Dörfern, auf einsamen Gehöften und in kleineren Städten noch viel Eigenartiges und Schönes von Handwerkern aller Sorten geschaffen, und diese Erzeugnisse sollen nun gesammelt und im Herbst in einem eigenen „Hause für bäuerliche Kunst" in der Ludwigstraße zur Schau gestellt werden. Für den Bau selbst wird nur einheimisches Material Verwendung finden: Granitsäulen aus dem bayerischen Wald. Eichenholz vom Spessart, Schnitzwerk aus den Fachschulen; Tonplatten aus der Nähe Münchens und Schmiedeeisen aus verschiedenen bayerischen Gegenden. Die Verkaufshallen, fünf Geschosse einnehmend, sollen in bäuerlichem Barock gehalten werden, die sich um einen fränkischen Hof gruppieren; Altbayern, Franken, Schwaben, Hessen, Tirol, Friesland, Schlesien und das stammverwandte Holland, wahrscheinlich auch Schweden werden den schönsten Rahmen für ihre Heimatkunst finden — und die wertvolle Idee, erst verwirklicht, bedeutet sicher einen neuen Anziehungspunkt für München.

Es ist so schön, von neuer Arbeit zu hören, daß man es oft kaum glauben kann! Da ist z. B. in aller Stille, im Nordwesten der Stadt, eine wundervolle Parkanlage geschaffen worden und am letzten Sonntag ihrem Zweck übergeben, die als Erholungsstätte für Kriegsbeschädigte gedacht ist. Ein Parkkasino und ein Musikpavillon dienen dem Vergnügen und dem Kunstgenuß, große Spiel- und Sportplätze der körperlichen Bewegung und der Gesundung. Ein Kuppelbau für Theateraufführungen und wissenschaftliche Lichtbildvorträge, von Sanitäts- und Arzträumen und Liegehallen flankiert, zu denen noch Wasser-, Luft- und Lichtbäder kommen, ist allerdings erst im Entstehen; aber man freut sich, daß den armen Kriegsopfern, denen die jetzige Regierung nicht viel von den Versprechungen gehalten hat, die ihnen von der vorigen gemacht wurden, wenigstens eine Stätte gegeben wird, auf der sie Ruhe und Erfrischung genießen können. Das Gelände, über elf Tagewerke umfassend, wurde dem Besitz der ehemaligen Krone entnommen, die übrigens ihre Parks und Gärten und Wälder niemals engherzig der Mitwelt verschloß.

Es wurde kürzlich im bayrischen Landtag über die Ansprüche des Hauses Wittelsbach verhandelt und dabei festgestellt, daß in keinem andern Staat die Verschmelzung der landesherrlichen Familiengüter mit den Staatsgütern in solchem Umfange stattgefunden habe wie in Bayern. Der Staatssekertär betonte deshalb auch, daß es nur dem weitestenVolksempfinden entspräche, nicht blos den einseitigen Rechtspunkt gelten, sondern eine gewisse Großzügigkeit walten zu lassen: denn seit Jahrhunderten habe das Herrscherhaus sich unbestreitbare Verdienste, vorzüglich auf dem Gebiet der Kunst und Wissenschaft erworben. Natürlich traten die Sozialdemokraten scharf gegen die berechtigten Forderungen des königlichen Hauses auf, die „U. S. P." lehnte es ab, den vormaligen Herrschern Bayerns auch nur das allergeringste Opfer auf Kosten des Volkes zu bringen — worauf von einem Abgeordneten gefragt wurde, ob man auch so auftreten würde, wenn das Haus Rothschild expropiiert werden sollte?! Und er schloß damit, daß wenn die Leistungen der Revolution wie des Herrn Antragstellers hinter uns im wesenlosen Scheine lägen, die Leistungen der Wittelsbacher noch wie ein Denkmal in die Zukunft ragen würden!

Es mag dabei daran erinnert werden, daß es der „Patrona Bavariae", der Herzogin Maria Anna von Bayern, einer Pfälzisch-Sulzbacher Prinzessin von Geburt, fast ausschließlich zu danken ist, daß Bayern im achtzehnten Jahrhundert seine von Oesterreich stark bedrohte Selbständigkeit bewahren konnte. Sie rief sogar den Preußenkönig zur Gewährleistung der bayerischen Hausverträge an, und Friedrich sandte, da Kaiser Franz Josef seine Ansprüche nicht aufgeben wollte, preußische Truppen zur böhmischen Grenze. Man nennt diesen unblutig verlaufenen Erbfolgekrieg den „Kartoffelkrieg" und beendete ihn durch den Frieden zu Teschen, bei dem Bayern das Innviertel an Oesterreich abtreten mußte, aber sonst doch unabhängig blieb. Später versuchte Oesterreich, den Kurfürsten Karl Thedor zu bestechen und ihm gegen Bayern die österreichischen Niederlande mit dem Titel „König von Burgund" zu bieten. Auch dagegen lehnte sich die Herzogin Maria Anna energisch auf, unterstützt von Friedrich dem Großen und anderen Agnaten. Und wieder gelang es ihr, das Land zu retten. In mütterlichster Weise nahm sie sich der Kadetten und Soldaten an, für die der verschwenderische Kurfürst kein Geld übrig hatte, und bestimmte in ihrem Testament den Bau eines Findelhauses für uneheliche Kinder. Aus falscher Moral wurde diese Instalt, die man jetzt wieder anstrebt (!) später geschlossen. Die Herzogin hatte richtigen Patriotismus und Nationalbewußtsein — zwei Eigenschaften, die bei den Fürsten jener Zeit im allgemeinen so selten waren, wie jetzt leider bei mancher politischen Partei!

Endlich gab es auf der Theresienwiese, die seit der Revolution oft der Schauplatz merkwürdiger „politischer" Versammlungen und Aufzüge gewesen ist, wieder einmal ein schönes militärisches Bild nach alter Weise: die Garnison München war ausgerückt, um nach ihrer Rückkehr aus dem Ruhrgebiet dem Oberbefehlshaber General von Moehl vorgestellt zu werden, hier wie dort geführt von Oberst Epp. Seine Truppen waren es auch, die vor einem Jahr um diese Zeit im Verein mit preußischen und württembergischen Regimentern die Stadt von dem furchtbaren Treiben der „Roten Armee" befreiten, die auch noch eine „Parade" in der Ludwigstraße abhielten, wohin Oberst Epp ebenfalls seine Soldaten geleitete und General vonMoehl den Vorbeimarsch abnahm. Die Münchener Bevölkerung ist sich voll bewußt, was sie diesen Tapferen verdankt, die außerdem die Gewähr bieten, daß Ordnung sein und bleiben wird. Und so wurde, nach alter Weise, das wohltuende, straffe Wesen der Führer wie ihrer Untergebenen mit Begeisterung gewürdigt. Eine gute, wenn auch kleine Armee — was den anderen Völkern, die unseren „Militarismus" verachteten, notwendig ist, werden auch wir nicht entbehren können.

— Zwischen Pekinger und Kantoner Regierungstruppen fand ein blutiger Kampf statt, bei dem auch das japanische Kriegsschiff Fushmi beschossen wurde. Es erwiderte das Feuer und tötete Dutzende von Chinesen.

Ehren-Vorsitzende: Frl. Jane Addams, Dr. Herm. Baepke, Herr Edw. J. Uihlein.

Helft!

Beamte: Frau Carl Beck, Vorsitz. Frau Emil Eitel, 2. Vorsitz. Dr. Wm. H. Rehm, Schatzm. Dr. Rich. Wassermann, Sekr.

der

American Welfare Association for German Children

(Deutsche Kinder-Wohlfahrt)

Unsere Wohlfahrtsstelle ist eine dauernde Einrichtung zur Unterstützung deutscher Kinder. Wir schicken Geld, Kleider, Nahrungsmittel und Verbandzeug an Kranken- und Erholungsheime und haben in sechs Wochen rund $20,000.00 gesammelt und abgeführt. Aber die Not ist groß. Herr Chas. Nagel sagt, daß in Berlin allein 25% aller Kinder unterernährt und 100,000 zu schwach sind, die Schulen zu besuchen. In 43 Großstädten gibt es 200,000 Schwindsüchtige und 850,000 durch Unterernährung anderweitig erkrankte Kinder. Alle Berichte melden von erschreckender Zunahme der Todesfälle.

Die Hungersnot ist da!

Die nächsten Monate werden über das Schicksal von Hunderttausenden hilfloser Kinder und Mütter entscheiden, darum helft sofort! — Heute noch! — Schickt das nachstehende Formular ausgefüllt mit Eurem Beitrag ein an:

American Welfare Association for German Children
Zimmer 90 — 154 West Randolph Str., Chicago, Ill.

Ich verpflichte mich zur Zahlung von:

Einmalig .... $........
Vierteljährlich .... $........
Halbjährlich .... $........
Jährlich .... $........

Datum.................... Name..............................

Straße............................ Stadt...............

Bitte, Checks auszustellen an W. H. Rehm, Treasurer.

Von europäischen Freunden gesucht!

Die „People's Bank" zu Philadelphia, Pa., veröffentlicht nachstehende, auf Mitteilungen ihres europäischen Vertreters fußende Liste in Amerika wohnhafter Personen, die von Angehörigen oder Freunden in Europa gesucht werden. Die Gesuchten werden aufgefordert, dem „Inquiry Department" der „People's Bank" unter Bezugnahme auf diese Liste ihre gegenwärtige Adresse einzuschicken, worauf sie die Bank mit ihren Angehörigen in Verbindung bringen, ihnen auch etwa schon bei ihr lagernde Briefe zustellen wird:

Name der gesuchten Person:	Mutmaßlicher Aufenthaltsort:	Wird gesucht von:
Baum, Chaje und Jose	San Francisco, Cal.	Hans Spiel
Byer, Richard	South Norwalk, Conn.	Wilhelm Krause
Drueding, Gotthard	Philadelphia, Pa.	Frau Helene Drueding
Eidenberger, Joseph	Washington, Wis.	Pfarrer Otto Eidenberger
Fricker, A.	Pittsburgh, Pa.	Carl Fricker
Goldhasker, Leiser, Ida	Philadelphia, Pa.	Joseph Goldhasker
Halm, Charles	Chicago, Ill.	Frau Hedwig Riedel
Keefgen, Arthur	Elk, Cal.	Giese
Martin, Ernst	Philadelphia, Pa.	Fritz Hergert
Mundeis, Ludwig	Goldfield, Nevada	Frau Ursula Mundschitz
Rabenstein, Paul, Rudolf	Randsburg, Cal.	Alfred Rabenstein
Rausch	unbek.	Frau Lydia Witte
Rock, Frau R. B.	New York, N. Y.	Frau Maria Geißer
Rubinstein, Dr.	unbek.	Albert Spittler
Schmidt, Otto	San Francisco, Cal.	A. Schmidt
Spiel, John	San Francisco, Cal.	Hans Spiel
Spittler	unbek.	Albert Spittler
Wegner, August	Auburn?	Wilhelm Hoef
Weiß, Leopold	New York, N. Y.	May Geza

Liebeskisten nach drüben.

Lebensmittel, speziell für Export gepackt, sind bei uns vorrätig. Wir verschiffen aber auch Waren, die nicht bei uns gekauft sind. Spezialofferte: Bacon, 12 Pfund, $2.75.
Kleider, Schuhe usw. können beigepackt werden.
Die gepackten Kisten können beliebig schwer sein.
Versicherung wird durch uns besorgt.
Wir lassen vom Haus abholen und unentgeltlich einpacken.
Verschiffungen jede Woche.
Sachgemäße Beratung durch deutsche Fachleute.
Unsere Ablieferungen sind bekannt als zuverlässig.
Tausende von Anerkennungsschreiben aus Deutschland liegen zur Einsicht vor.
Ruft uns auf! Tel. Franklin 4034

Transatlantic Packet Co.
164 N. La Salle Str.
Spezial-Vertreter: Adolf Eisele. Telephon: Ravenswood 1054.

L. Kaufmann & Co.
Bank- und Schiffskarten
114 N. La Salle Strasse, parterre
Filiale in South Chicago
9152 Exchange Avenue
Telephon: 5722—1491 Franklin
Telephon: Chicago 2884

Heute offen bis 8 Uhr abends.

Geldsendungspreise

per Post und Kabel.

Alle Preise freibleibend.

Nach	per 10,000	per 50,000	per 100,000
Deutschland Auszahlung durch die Deutsche Bank oder die Darmstädter Bank.	259	1295	2580
Deutsch-Oesterreich Auszahlung durch den Wiener Bankverein.	75	375	750
Ungarn Auszahlung durch die Pester Ungar. Kommerzial-Bank.	65	325	645
Czechoslowakei Auszahlung durch die Böhmische Unionbank.	235	1175	2300
Jugo-Slavia Auszahlung durch die Serbische Bank.	130	650	1285

Deutsche Banknoten $280 für 10,000, sofort lieferbar.

Stadt-Anleihen: Sofort lieferbar so lange Vorrat reicht.

Berlin 4%	$26.75	Karlsruhe 4%	$ 27.50
Hamburg 4½%	$26.75	Barmen 4%	$ 27.50
Leipzig 4%	$28.00	Köln u. Frankfurt	$ 29.00
Dresden 4%	$28.00	Düsseldorf 4½%	$ 28.00
Chemnitz 4%	$27.00	Wien 4½%	$ 75.00
Breslau 4%	$27.50	Budapest 4½%	$ 72.00
Wiesbaden 4%	$27.50	Prag, Karlsbad und Brünn	$240.00
Heidelberg 4%	$27.50		

Schiffskarten auf allen Linien.
Reisepässe, Steuersachen und Kollektionen.

(Für die „Abendpost".)

Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Davenport, 17. Juni.

Der Stadtrat beschloß die Firma Burns & McDonnell von Kansas City, Mo., zu engagieren, um das Eigentum der Straßenbahn und Lichtkompagnie taxieren zu lassen.

Die Staatskonvention der Court of Honor vertagte sich heute.

Ungefähr 600 Delegaten waren anwesend. $15,000 wurden bewilligt, um das Hauptbureau in der Stadt Springfield, Ill., zu vergrößern. Der offizielle Titel der Organisation ist von jetzt an Court of Honor Life Association.

Frau Louise Marks ist im Mercy Hospital gestorben. Sie war 39 Jahre alt und in Deutschland geboren.

Herr Theodor Buhmann starb im Mercy Hospital im Alter von 75 Jahren. Auch er stammte aus Deutschland.

Revolver und Gift.

Mordangriff auf die Schwiegermutter und Selbstmordversuch der Braut.

Bei Frau Mathilde Bernasek, Nr. 3106 Süd Wells Str., der Mutter des jungen Mannes, den sie heiraten will, tauchte gestern Frau Florence Leebody, Nr. 243 West 24. Straße, auf und stellte sie darüber zur Rede, daß sie sich zwischen den Sohn, Charles, und sie, die Braut, gestellt hätte. Frau Bernasek machte kein Hehl daraus, worauf ihr die Gegnerin einen Schlag versetzte, der sie zu Boden streckte. Als Frau Bernasek, die im Hofe mit Waschen beschäftigt gewesen war, sich erhob und ins Haus laufen wollte, zog die rabiate „Braut" einen Revolver und jagte der Schwiegermutter in spe eine Kugel in den Leib. Frau Leebody ging dann auf die Straße, wo sie einen Polizisten, der den Schuß gehört hatte, kommen sah. Bei seinem Anblick zog sie ein Fläschchen Lysol hervor und trank den Inhalt.

Jetzt liegen beide Frauen im Countyhospital, die 55 Jahre alte Frau Bernasek schwebt in großer Lebensgefahr, während Frau Leebody, die 28 Jahre alt ist, Aussicht auf Genesung hat.

Im Bernasekschen Hause fand die Polizei einen „Charles Bernasek" unterschriebenen Zettel. Charles — er ist erst 21 Jahre alt — erklärt darin, daß Frau Leebody ihn zur Ehe mit ihm zwingen wolle und er es daher vorzöge, zu verschwinden.

Frau Bernasek ist Witwe, Frau Leebody ebenfalls. Am 6. April wurde der Mann der letzteren in seiner Wohnung nach heftigem Streite mit Stephen Stati von diesem erschossen. Stati sitzt jetzt unter Mordanklage im Countygefängnis. Bernaseks Mutter war der Vorfall bekannt, und deshalb widersetzte sie sich der geplanten Heirat. Charles gibt auf dem Zettel an, daß Frau Leebody ihn gezwungen habe, eine Heiratslizenz zu erwirken.

Anhängewagen.

Versuchsweise einer von ihnen in Dienst gestellt.

Die Straßenbahngesellschaften stellten gestern probeweise einen der neuen Anhängewagen in Dienst, durch die Chicagos Verkehrsproblem zum Teil gelöst werden soll. Er ist beträchtlich geräumiger, als die übrigen Wagen. Bis auf weiteres wird er auf der Strecke Nr. 1, von Devon Avenue, südlich an Broadway und Cottage Grove Ave. nach der 55. Straße, benutzt werden. Der städtische Sonderanwalt Cleveland hält nicht viel von dieser Neuerung, da die Straßenbahn nicht das nötige Geld habe, um genügend Anhängewagen bauen zu lassen.

— Der „Sowjetbotschafter in den Ver. Staaten", Ludwig C. A. K. Martens, ist abberufen worden.

— Seit Ausbruch der Beulenpest sind daran in Vera Cruz, Mexiko, 22 Personen gestorben.

— Der Amerikanische Gewerkschaftsbund hat in Montreal gestern nachmittag Samuel Gompers wiederum zum Präsidenten gewählt, nur der Vizepräsident Duncan von Seattle, ein Prohibitionsfanatiker und Führer des radikalen Flügels, stimmte gegen ihn. Gompers wies in einer Rede darauf hin, daß der Verband für den Genuß von Bier und Wein eintrete.

* Ein Stück Eierschale soll den Tod von Hubert Lechhardt, dem 1 Jahr alten Söhnchen von N. C. Lechhardt, Forest Park, verschuldet haben.

* Frl. Elsie Carmen hat J. H. Solomon, Nr. 558 W. North Ave., einen früheren Marinesoldaten, auf $25,000 Schadenersatz verklagt. Sie beschuldigt ihn, ein ihr gegebenes Eheversprechen nicht gehalten zu haben.

* Kreisrichter Holdom entschied, daß die Central Trust Co. der bankerotten La Salle Str. Trust & Savings Bank nur $79,198 schuldet. Unter diesen Umständen werden deren Gläubiger keine weitere Dividende erhalten.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Die Wasserkraftvorlage.

Präsident Wilson hat sie unterzeichnet, auch mehrere andere.

Washington, 19. Juni. Gestützt auf ein Gutachten des Bundesgeneralanwalts, daß er das Recht habe, auch nach Ablauf der zehntägigen Frist nach Vertagung des Kongresses von diesem angenommene Vorlagen zu unterzeichnen, hat Präsident Wilson die Vorlage zur Entwickelung der Wasserkräfte des Landes unterzeichnet, ferner die, wonach nicht des Englischen mächtige Bürger und Ausländer als Rekruten für das Heer und die Flotte angeworben werden dürfen, nicht aber den gemeinsamen Beschluß des Kongresses zum Widerruf der meisten Kriegszeitgesetze und einen anderen zur Verhandlung mit Kanada hinsichtlich der Beschränkung der Holzbreiausfuhr nach den Ver. Staaten und die Vorlage, wonach das Kriegsamt seine schweren Kraftwagen dem Ackerbauamt für Straßenbauzwecke übergeben soll.

Fred Gimbel verhaftet.

Des Profitgrabschens im Kleiderhandel von den Bundesbehörden angeklagt.

New York, 19. Juni. Fred. Gimbel, Vizepräsident der Gimbel Brothers Co., welche hier und in anderen Städten große Warenhäuser betreibt, ist hier heute zusammen mit zwei seiner ersten Beamten unter der Anklage des „Profitierens" im Kleiderhandel verhaftet worden. Die Bundesbeamten versichern, daß die Firma 90 bis 275 Prozent an dem Geschäft verdient habe.

Ein Anzug, der $33 gekostet hatte, war im Laden zu $75, ein Mohairanzug im Werte von $5.50 zu $20, ein $15-Anzug zu $33.75 und ein $5.50-Anzug zu $15 verkauft worden. Gimbel behauptete, von Bundesagenten benachrichtigt, der Verkaufsleiter Slawter sei verantwortlich an solchen Preissätzen, er werde ihn entlassen; dies hat er nicht getan.

Die Großstädte.

Washington, 19. Juni. Ob Indianapolis mit 314,194 Einwohnern den Platz als zwanzigste Stadt, nach der Zahl der Einwohner, behalten wird oder an Kansas City abtreten muß, dürfte sich bald entscheiden, auch wie viele Einwohner Philadelphia hat. Die Einwohnerzahl und Reihenfolge der größten Städte des Landes ist, wie folgt:

1—New York	5,621,151
2—Chicago	2,701,212
3—Philadelphia	Noch nicht angekündigt
4—Detroit	993,739
5—Cleveland	796,836
6—St. Louis	773,000
7—Boston	747,923
8—Baltimore	733,826
9—Pittsburgh	588,193
10—Los Angeles	575,480
11—San Francisco	508,410
12—Buffalo	505,375
13—Milwaukee	457,147
14—Washington	437,571
15—Newark	415,609
16—Cincinnati	401,158
17—New Orleans	387,409
18—Minneapolis	380,493
19—Seattle	315,652

Kohlennot im Winter?

Die ganze amerikanische Industrie mag schwer zu leiden haben.

Washington, 19. Juni. Die Bundesreformbehörde teilt wird, daß im nächsten Winter eine Kohlenknappheit unausbleiblich scheine und dadurch die Kohlen- und Eisenindustrie zur Betriebsbeschränkung gezwungen und andere Industrien ernstlich beeinträchtigt werden möchten. In einigen Landesteilen sei die Sachlage schon jetzt ernst.

Deutsche Seeflagge.

Vier deutsche Schiffe im April durch den Panamakanal gefahren.

Washington, 19. Juni. In dem heute eingelaufenen Monatsbericht des amtierenden Gouverneurs Morrow der Panamakanalzone an den Kriegssekretär Baker wird mitgeteilt, daß im April vier deutsche Schiffe von insgesammt 25,000 Tonnengehalt durch den Panamakanal gefahren seien und $20,872 an Zöllen bezahlt hätten.

Mißglückter Raubanfall.

Zwei junge Burschen nach Ueberfall auf Telegraphistin erwischt.

Linda Marshall, 705 Green Str., eine Telegraphistin, wurde heute früh, als sie das Haus, in dem sie wohnt, betrat, im Hausflur von zwei jungen Burschen in räuberischer Absicht angefallen. Ihre Hilferufe wurden von zwei Polizisten der Townhallwache gehört, und diese erwischten die fliehenden Räuber an Waveland Ave. und Broadway. Auf der Wache gaben die Häftlinge folgende Namen und Adressen an: Elmer Anderson, 21 Jahre alt, 2204 N. Clark Str., und Ernst Belfray, 903 Wellington Ave.

— William Miller Graham, ein Oelspekulant in Tulsa, Okl., ist mit drei Personen in einer in England für ihn gebauten Flugzeugkutsche nach Colorado Springs in die „Ferien" gefahren.

— Der Bundesgeneralanwalt warnt vor Abmachungen zwischen Fabrikanten und Händlern hinsichtlich der Verkaufspreise im Kleinhandel als Verstoß gegen die Gesetze.

— Eine junge verheiratete Dame der „Gesellschaft" in Ashbury Park, N. Y., ist als Eigentümerin des Nachtkleides ermittelt worden, das die Polizei in der Wohnung des von seiner Gattin getrennt lebenden New Yorker Whistspielers, Rennpferdbesitzers und Lebemanns Joseph B. Elwell nach dessen Ermordung fand, aber den Mörder hat man noch nicht. Elwell hatte zu vielen „Damen" zarte Beziehungen.

Stadt verlangt ihr Geld.

Wird Bücher des Countyschatzmeisters prüfen lassen.

Countyschatzmeister H. R. Gibbons hat auf die Klage der Stadt auf Auszahlung von $27,000,000 rückständiger Steuern noch keine offizielle Antwort gegeben. Infolgedessen richtete Hilfs-Korporationsanwalt Leon Hornstein heute morgen ein Schreiben an ihn, in dem er ihm mitteilte, daß die Stadt einen beeidigten Rechnungsführer damit beauftragen werde, die Bücher des Countyschatzamts zu prüfen, um genau festzustellen, wie viele Gelder das County bereits für die Stadt eingenommen habe und noch einnehmen müsse. Hornstein macht darauf aufmerksam, daß die Stadt unter einem Gesetz vom 1. Juli 1874 ein Recht dazu habe, die Bücher des Countyschatzmeisters zu prüfen.

Tot aufgefunden.

Hatte kurz vorher mit einem anderen Manne heftigen Wortwechsel gehabt.

Die Polizei versucht festzustellen, auf welche Weise der 55jährige Geo. Kiley, Nr. 3042 Lake Park Avenue, ein Schwager von Alderman Coughlin, ums Leben kam. Kiley wurde heute zu früher Morgenstunde in der Untergrundbahn an Maxwell und Canal Straße tot aufgefunden. An dem Körper wurden keine Spuren von Gewalttätigkeit entdeckt, doch Detektives wollen ermittelt haben, daß Kiley kurz vor seinem Tode einen Wortwechsel mit einem in Diensten der American Railway Expreß Company stehenden Arbeiter hatte. Er war ebenfalls für diese tätig.

A.. der 33. und Dearborn Straße wurde heute morgen Robert Morgan, Nr. 37 W. 33. Straße, von einem Farbigen angefallen und um seine Uhr und $30 erleichtert.

Brandinspektor untersucht.

Feuer im Gebäude der Wizard Products Co. richtete beträchtlichen Schaden an.

Ein Schaden in Höhe von ungefähr $10,000 wurde durch ein Feuer angerichtet, das heute morgen in dem vierstöckigen Gebäude der Wizard Products Company, Nr. 1444 W. 37. Straße wütete. Der Brand, welcher im vierten Stockwerke auf noch nicht ermittelte Weise zum Ausbruch kam, hatte sich bei Ankunft der ersten Löschzüge bereits derart ausgedehnt, daß durch Abgabe eines Großfeueralarms weitere Hilfskräfte herangezogen werden mußten. Erst dann gelang es, die Flammen auf ihren Herd zu beschränken. Drei Angestellte der Firma waren zur Zeit in dem Gebäude beschäftigt und konnten nur mit Mühe den Ausweg ins Freie finden. Der städtische Brandinspektor hat eine Untersuchung eingeleitet.

Billig davongekommen.

Detektivesergeant Edward T. Davis von der Wache im Viehhofbezirk, welcher Gene Geary aus der Wirtschaft Nr. 4165 S. Halsted Str. entkommen ließ, nachdem er eben Harry J. Reckas niedergeknallt hatte, ist von der Zivildienstbehörde um ein halbes Monatsgehalt, etwa $85, bestraft worden. Er machte zu seiner Entschuldigung geltend, daß er in der allgemeinen Aufregung die Sachlage nicht gleich übersah.

Freiwillig in den Tod.

Im See, am Fuße der Ohio Str., ertrank gestern abend die 54jährige Frau Mary Griscoe, Nr. 4215 Nord Avers Avenue. In der Nähe befindliche Personen wollen gesehen haben, daß sie sich ins Wasser stürzte. Ein Grund für die Verzweiflungstat konnte bisher nicht ermittelt werden.

Ließ sich inkorporieren.

Der aus Anhängern des Bürgermeisters Thompson bestehende proamerikanische Flügel der republikanischen Partei hat sich heute in Springfield inkorporieren lassen. An seiner Spitze steht Harry B. Ward von Duquoin, der Sekretär der alten staatlichen Parteileitung.

* Eine Blase am Fuß führte den Tod der 17jährigen Mildred Gillespie, Nr. 1344 N. Hamlin Ave., herbei. Es trat Blutvergiftung ein.

* Frau Anna Salaczak, Nr. 3145 Broadway, die gestern an Elston und North Avenue von einer überfüllten Elektrischen fiel, erlag heute im North Avenue Hospital den bei dieser Gelegenheit erlittenen Verletzungen.

* Den ersehnten Tod fand die 32jährige Frau Sophie Gruszeczeski, Nr. 1758 N. Hermitage Ave. Sie starb im St. Marien-Hospital an den Schnittwunden, welche sie sich am Sonntag mit einem Rasiermesser in selbstmörderischer Absicht beigebracht hatte.

* In der Ortschaft Lemont wurde die Leiche eines ungefähr 35jährigen Mannes, dessen Persönlichkeit noch nicht ermittelt werden konnte, aus den Fluten des Abwasserkanals gezogen. An dem Körper des Toten wurden keine Spuren von Gewalttätigkeit gefunden.

* Im Westside Hospital starb heute morgen der sechsjährige Edward Alstupker, Nr. 1959 W. 17. Straße, welcher gestern an der 19. Straße und Ashland Avenue von einem von Frank Holos, Nr. 1444 W. Adams Straße, gelenkten Kraftwagen überfahren wurde.

Telephon Lincoln 6690

REVESZ & SZOEKE

1445 Fullerton Ave., Chicago, Ill.

Vertreter der:

Allan Line — Holland American Line
Anchor Line — French Line
Cunard Line — Canadian Pacific
American Line — Cosulich Line
White Star Line — Transatlantica Italiana
Red Star Line — Fabre Line

Direkter Verkehr von und nach Hamburg

Wir verkaufen Schiffskarten und fertigen die nötigen Dokumente aus für czechoslovakische, jugoslavische, rumänische u. polnische Auswanderer

Preis der Fahrkarten:

Von Hamburg nach Amerika.....$110
Von Rotterdam nach Amerika.....$110
Von Triest nach Amerika.....$90

Geldsendungen, Bankanweisungen, Paßangelegenheiten und Notariatssachen

Ab nach San Francisco.

Chicagoer Delegation wird morgen Reise zum Konvent antreten.

Die Demokraten sind zu ihrer Fahrt nach dem Nationalkonvent in San Francisco gerüstet. Morgen früh um 11 Uhr (Stadtzeit, und 10 Uhr Standardzeit) wird der Sonderzug der Rock Island Bahn den La Salle Str. Bahnhof mit 125 Delegaten, beigeordneten Delegaten und demokratischen Führern des Staates verlassen, nachdem George Brennan heute alle Vorbereitungen beendet hat. Nur in Colorado Springs wird ein kurzer Aufenthalt gemacht werden, und am Donnerstag abend um 5.45 Uhr wird die Gesellschaft in San Francisco eintreffen. In Oakland werden sie von den übrigen Illinoisern, die sich bereits in Kalifornien befinden, und einem San Franciscoer Empfangsausschuß am Zuge erwartet werden.

Ueber die aus San Francisco gemeldete Propaganda, eine Frau für das Amt des Vizepräsidenten der Ver. Staaten als Kandidatin aufzustellen, ist die Illinoiser Delegation nicht sehr erbaut, und sie wird wahrscheinlich diesem Plane entgegenarbeiten, wie Dennis J. Egan heute morgen erklärte.

Frau Annette A. Adams, Assistentin des Bundesgeneralanwalts an der pazifischen Küste, die vielfach als Kandidatin für das Vizepräsidentenamt genannt wird, spielte übrigens während der Kriegszeit in dem Prozeß gegen die deutschen Konsulatsbeamten in San Francisco, die der Uebertretung der amerikanischen Neutralität bezichtigt waren, eine große Rolle. Sie leitete damals zusammen mit dem Bundesdistriktsanwalt John W. Preston den Prozeß für die Regierung und überraschte die deutschen Angeklagten durch außerordentliche Höflichkeit und Sachlichkeit, während der Bundesdistriktsanwalt in seinem Argument, wie es heißt, seinem persönlichen Haß gegen alles, was deutsch ist, die Zügel schießen ließ.

Schwierigkeiten beseitigt.

Die technischen Schwierigkeiten, die infolge der Oberstaatsgerichtsentscheidung bezüglich des verfassungswidrigen Primärwahlgesetzes entstanden, sind auf dem gestrigen demokratischen Countykonvent und auf dem heute mittag stattfindenden Staatskonvent der alten demokratischen Parteileitung beseitigt worden. In denselben wurden die Ernennungen sämtlicher Delegaten, beigeordneten Delegaten, Distrikt-Wahlmänner und beigeordneten Wahlmänner in der Weise gutgeheißen, wie sie auf den Konventen der neuen Parteileitung vorgenommen waren.

— Das Bundesheer zählt 213,135 Mann, einschließlich 15,689 Offiziere.

— Die Hafenarbeiter in Havana drohen mit neuem Ausstand, bis ihre Gewerkschaften anerkannt werden.

— In Manchester, England, hat der Mieterschutzverein vierzehn unbewohnte Häuser Wohnungssuchenden überwiesen und Wachen zu deren Schutz aufgestellt.

— Das neue mexikanische Kabinett will die britischen und amerikanischen Vorzugsrechte auf Oelland u. s. w. ebenso wenig anerkennen, wie der ermordete Präsident Carranza.

— Die 39 der farbigen Soldaten, welche an den Rassenmorden in Houston, Texas, teilnahmen und nicht gehängt wurden, suchen im Bundesgericht in Kansas City jetzt freizukommen. Präsident Wilson hatte sie zu Zuchthaus auf Lebenszeit verurteilt.

Kurz und Neu.

* Geo. B. Gillespie, einer der Sonderanwälte der Stadt in deren Straßenbahnprozeßangelegenheiten, reichte der Stadt heute seine Rechnung für seine ihr vom 1. Januar dieses Jahres bis zum 15. Juni geleisteten Dienste ein. Sie beträgt $4385. Gillespie vertrat die Stadt vor dem Kreisgericht von Sangamon County, vor dem Oberstaatsgericht und vor dem Oberbundesgericht.

Europa-Reise.

Unser Herr Josef Herzog fährt Ende dieses Monats nach Europa und wird zu gleicher Zeit auch einige Städte der besetzten Teile Oesterreichs und Ungarns aufsuchen.

Landsleuten,

die Familien-Angehörige herausbringen wollen, steht Herr Herzog aufs Möglichste zu Diensten.

Wenn Sie Geld schicken wollen

für Angehörige oder als Bank-Einlage, Herr Herzog bringt persönlich Einlagebücher und Quittungen von den Auszahlungen.

Allerlei Notariats-Angelegenheiten werden sorgfältig erledigt.

Schiffskarten auf allen Linien.

Geldsendungsraten billiger als sonstwo

Deutsches Bargeld an Hand.

Briefliche Anfragen werden postwendend erledigt.

I. HERZOG & CO.

534 West North Avenue.

Telephon: Diversey 5428.

Unsere persönlich geleitete Reisegesellschaft nach EUROPA im Juli

wird unter der Leitung unseres speziellen Vertreters den ganzen Weg von Chicago stehen. Er ist ein erfahrener europäischer Reisender und wird Euch behilflich sein, alle Transportations-Arrangements zu treffen bis nach Eurer Heimatsstadt.

Spezieller Eisenbahnzug zum Schiff.
Spezielle Abteilung vom Schiff reserviert.

für unsere Kajüten- und dritter Klasse Passagiere — Zwei, vier und sechs Betten Kajüten.

Direkte Eisenbahn- und Dampfer-Tickets von Chicago nach

Basel, Buchs, Wien, Budapest, Arad, Temesvar, Lugos, Triest.

Macht Eure Reservationen sofort, da unser Raum auf dem Dampfer schnell belegt wird. Sprecht vor, schreibt oder telephoniert für volle Auskunft. Raten, Paßvorschriften usw.

Transatlantic Transportation Co. Inc.

John W. Dietzer, Präs. — Jos. H. Becker

1646 Larrabee Str. Telephon Diversey 2567

jn17dosadt—29jn

Sein und Nichtsein.

Ratschläge eines Lebensweisen.... die Keinem schaden.

Sei wie eine Glocke, sei ein Mensch wie aus einem Guß; sei nicht wie eine Glocke, das heißt schwanke nicht hin und her.

Sei wie ein Roß, mutig und geschwind; sei nicht wie ein Roß, laß nicht all und jeden auf dir reiten.

Sei wie eine Uhr, zeige jedem deutlich, was die Glocke geschlagen; sei aber nicht wie eine Uhr, laß dich von niemand aufziehen.

Sie wie ein Papierdrache, suche immer höher zu steigen; sei aber nicht wie ein Papierdrache, jage niemals ins Blaue hinein.

Sei wie ein Klavier, suche dich durch deine Begleitung angenehm zu machen; sei nicht wie ein Klavier, so oft verstimmt.

Sei wie ein Eckstein, lasse alle Gefahren an dir abprallen; sei nicht wie ein Eckstein, sondern hüte dich, je ein Stein des Anstoßes zu werden.

Sei wie ein scharfes Messer, niemals ungeschliffen; sei nicht wie ein scharfes Messer, daß sich niemand mit dir verletze.

Sei wie eine Schachfigur, suche immer nur zu gewinnen; sei nicht wie eine Schachfigur, laß nicht beliebig mit dir spielen.

Sei wie ein Gummiball, bewege dich gern in höheren Regionen; sei nicht wie ein Gummiball, werde niemals aufgeblasen.

Werde wie ein Fels, werde steinreich; werde aber nicht wie ein Fels, so hart und unbeugsam.

In deinen Kenntnissen gleiche dem Meere, sei von unergründlicher Tiefe; sei aber nicht wie das Meer, so leicht aufbrausend.

Sei wie die Sonne, suche die ganze Welt zu erleuchten; sei aber nicht wie die Sonne, suche niemals zu blenden.

Sei wie eine Lokomotive, suche dein Ziel schnell zu erjagen; sei aber nicht wie eine Lokomotive, rauche und dampfe nicht so viel.

Sei wie ein Brunnen, spende Erquickung; sei aber auch nicht wie ein Brunnen, lasse dich nicht von all und jedem anpumpen.

So du nun diese Regeln befolgst, mein Sohn, wirst du in Ansehen und Achtung bei jedermann steigen; du wirst es zu etwas bringen, und es wird dir wohl gehen, so lange du lebst auf Erden!

— Dort sucht ihn niemand. — Gauner (zum andern, der etwas angestellt hat). „Und du bist sicher, daß dich die Polizei nicht findet?" — „Ja, dort sucht mich die Polizei nicht... ich hab' wo Arbeit genommen!"

— Gustav Zander, der berühmte schwedische Arzt und Erfinder des nach ihm benannten Systems der Körperübungen, ist, 85 Jahre alt, in Stockholm gestorben.

— In New York sind J. J. Dowdell und zwei andere Hauptteilhaber einer Kleiderfabrik unter Bundesgesetz heute verhaftet worden, weil sie 90 bis 275 Prozent Reingewinn an ihren Fabrikaten gemacht hatten.

Leset die „Sonntagpost".

Deutsche Kreise.

Milwaukee, Wis. — Harry Klingenfeld, der in der Ausübung seines Berufs als Dekorateur in Milwaukee in den Jahren 1895 bis 1905 einige der bedeutendsten öffentlichen Gebäude und viele Residenzen prominenter Bürger ausschmückte, darunter das Hotel Pfister und das Pabst-Theater, ferner die Residenzen von Ferdinand Schlesinger, Howard Morris und Otto H. Falk, ist am Montag plötzlich gestorben. Er erreichte ein Alter von 70 Jahren. Herr Klingenfeld wurde in Staten Island geboren.

Cleveland, Ohio. — Herr Carl Nahm, einer der bekanntesten und ältesten deutschen Pioniere, ist aus dem Leben geschieden. Er wurde über 80 Jahre alt und war zeitlebens ein ganz ungewöhnlich kräftiger und gesunder Mann, bis ihn schließlich die Last der Jahre niederbeugte und er der Altersschwäche erlag. Herr Nahm wurde am 6. April 1840 zu Frankfurt a. M. geboren. Nach vollendeter Schulzeit erlernte er die Bauschreinerei. Im Jahre 1880 erfolgte die Auswanderung nach den Vereinigten Staaten und die Familie ließ sich in Cleveland nieder. Hier arbeitete Herr Nahm bis vor zwei Jahren als Zimmermeister. Er nahm lebhaften Anteil am deutschen Vereinsleben von Cleveland. Als Veteran der Feldzüge von 1866 und 1870—71, im letzteren mit dem Eisernen Kreuze ausgezeichnet, schloß er sich dem hiesigen Kriegerverein an. Auch war er viele Jahre Mitglied des Germania Turnvereins, der Harugari, des Deutschen Bundes, der Harmonie etc. Durch sein freundliches, kameradschaftliches Wesen hatte er einen großen Freundeskreis, in dem sein Hingang lebhaft bedauert wird.

Harrisburg, Pa. — Hier ist nach monatelangem, schweren Leiden Frau Katherine Ruth Neuhoff, Gattin von Herrn Karl W. Neuhoff, im 50. Lebensjahre gestorben. Die Verblichener war in deutsch-amerikanischen Kreisen allgemein beliebt und geschätzt. Ihr Gatte, der frühere Präsident des Deutschen Vereins, war bis zuletzt am Exekutivkomite des großen Sammelwerkes für Deutschland und Oesterreich tätig.

New York, N. Y. — Im Alter von 64 Jahren ist William Wasmuth, ein leidenschaftlicher Sammler und Züchter von Schmetterlingen, einem am Dienstag in Manhattan erlittenen Unfall erlegen. Wasmuth wurde in Hessen geboren, von wo er vor 28 Jahren nach Brooklyn kam, das seitdem sein ständiger Wohnsitz war. Er war der Besitzer einer äußerst wertvollen Schmetterlingssammlung und selbst Baron M. Rotschild in London erwarb kürzlich eines seiner wertvollsten Exemplare. Wasmuth war Mitglied der Typographia No. 7 und der Diogenes Loge No. 298, J. O. O. F.

Der Straßenbahnfahrpreis.

Staatskommission beschuldigt, Interessen der Gesellschaft wahrzunehmen.

Die städtischen Behörden scheinen sich bereits mit dem Gedanken abgefunden zu haben, daß die öffentliche Nutzbarkeitskommission den Straßenbahnfahrpreis noch weiter erhöhen wird. In einem Bericht, den der städtische Sonderanwalt Chester E. Cleveland gestern nachmittag der Verkehrskommission des Bürgermeisters abstattete, beschuldigt er die Kommission, nicht im Interesse des Publikums zu handeln, für das sie da ist, sondern nur im Interesse der Korporationen, vor deren Uebergriffen sie das Volk schützen sollte. Die Hoffnung, daß in der Straßenbahnangelegenheit von der Kommission Hilfe zu erwarten sei, habe man längst aufgegeben, sagte er, und nur die Durchführung des Verkehrsplans des Bürgermeisters könne das Publikum davor retten, Fahrpreise zu bezahlen, deren Höhe gegenwärtig nicht abzuschätzen sei.

Die juristische Ausarbeitung des Thompsonschen Planes wird der Kommission in der Form, wie er der Gesetzgebung womöglich in einer Sondersitzung unterbreitet werden soll, in der nächsten Sitzung vorgelegt werden.

Cleveland griff in seinem Bericht besonders den Vorsitzenden Wilkerson von der Staatskommission an, weil er mit seinen Entscheidungen während des Verhörs bewiesen habe, daß er in der Kontroverse auf Seiten der Straßenbahngesellschaften stehe und nicht das Interesse der öffentlichen Wohlfahrt wahrnehme, wie das Gesetz es vorschreibe.

Dadurch, daß die Stadt die Ratenerhöhung um sechs Monate verzögert hat, hat sie dem Publikum $3,600,000 erspart, falls der Fahrpreis auf 8 Cents festgesetzt werden sollte, und $1,800,000, falls er 7 Cents betragen wird.

Brief aus Deutschland.

Für Frau Hedwig Strohm ist aus Hannover ein Brief bei der Redaktion der „Abendpost" eingetroffen. Die Adressatin wird gebeten, ihn sich abzuholen.

* „Es ist entweder beabsichtigte Gesetzesmißachtung oder Unkenntnis des Gesetzes; ich will das letztere als Entschuldigung annehmen," donnerte gestern Richter David im Superiorgericht den Anwalt McGovney an und wies seinen Antrag auf Verlegung einer Klageverhandlung ab. McGovney entfernte sich mit rotem Kopf, wutschnaubend.

* Robert Prendergast, Vetter des einstigen Countyrichters gleichen Namens und seit 34 Jahren in der Countykanzlei angestellt, ein allgemein beliebter Beamter und großer Deutschenfreund, ist, 60 Jahre alt, gestern im St. Bernhardhospital an einer Operation gestorben; er war nur drei Tage krank. Er hinterläßt die Witwe und einen Sohn.

UMI

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer..............................2 Cents
Per Post in den Vereinigten Staaten und Canada..$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"......................$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 West Washington Straße, zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy..............................2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, per year..............$5.00
Including "Sonntagpost" per year..............$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year..............$2.50
Price per "Sonntagpost"..............5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 146.

Schon tot.

Die „ländliche" Mehrheit des Illinoiser Verfassungkonvents scheint entschlossen, seine mühselige Arbeit fruchtlos zu machen. Sie sagt das nicht in Worten, läßt es aber durch ihr Tun erkennen.

Sie hat sich auf einen Plan geeinigt, welcher die Vertretung Cook Countys im Staatssenat auf ein Drittel der gesamten Mitgliedschaft und die im Hause auf 76 von 153 Mitgliedern beschränken würde. Sie ist darauf aus, die Vertretung Cook Countys und damit Chicagos auf alle absehbare Zeit in beiden Häusern der Staatsgesetzgebung in der Minderheit zu halten, und, damit dies geschehen könne, die Bürger Chicagos zu Bürgern zweiter Klasse, mit beschränktem Stimmrecht, zu stempeln.

Die Vettern vom Lande wollen sich auf alle absehbare Zeit die Kontrolle über den Staat und die Stadt sichern; wollen auch dann, wenn die Einwohnerzahl der Stadt viel größer sein sollte als die Bevölkerung des Staates außerhalb Cook Countys noch immer die Gesetze für die Stadt machen und die Stadt im Interesse des „Landes" möglichst ausbeuten können durch hohe Besteuerung. Im Steuerzahlen wollen sie den Städtern nicht nur gleiches Recht einräumen, sondern den Vortritt lassen.

Das Land würde der Stadt die Ehre der Steuerzahlung gern ganz überlassen und, falls Chicago dazu bereit sein sollte, bezw. falls das auf irgend eine Weise gedeichselt werden könnte, wohl gern auf die Mehrheit in der Gesetzgebung verzichten. Denn was da gesagt wird von der Angst des „Landes" vor möglicher schwerer Schädigung, falls die Stadt, Dank einer Mehrheit in der Gesetzgebung, die Kontrolle über den Staat gewinnen sollte, das ist nur „Camouflage". Chicago würde das „Land", wenn es zehnmal die Macht dazu hätte, sicherlich nicht beeinträchtigen, schädigen und vergewaltigen wollen, denn es könnte dies nicht tun, ohne sich in gleichem Maße und noch mehr zu schädigen.

Chicago weiß das. Und die Vettern vom Lande wissen es, so gut wie wir. Sie wollen mit ihrem Gerede von der Gefahr einer Kontrolle der Stadt über den Staat nur den eigentlichen Zweck der geplanten Beschränkung der Vertretung der Stadt verhüllen. Und der eigentliche Zweck ist: den Staat, bezw. das „Land", in die Lage zu versetzen, der Stadt einen unverhältnismäßig großen Teil der Steuerlast aufzubürden; die Möglichkeit zu gewinnen, diese Steuerlast auf Umwegen und Schleichwegen, „by hook and crook", wie man in der Landessprache sagt, immer weiter zu mehren.

Chicago kennt seine Pappenheimer und ihre Gelüste, und Chicago ist gut- und großmütig genug, Rücksicht zu üben und Entgegenkommen zu zeigen, was ja auch immer des Starken Pflicht ist. Es läßt sich eine Extra-Belastung in der Steuerumlage schon gefallen, wenn dieselbe in mäßigen Grenzen bleibt und würde wohl auch eine Beschränkung seiner Vertretung im oberen Hause der Gesetzgebung im Senat hinnehmen, ist doch im Kongreß das Beispiel gegeben und der Bürger großer politischer Einheiten durch lange Gewöhnung einigermaßen ausgesöhnt mit dem geringeren Wert seiner Stimme im „obern Hause" im Vergleiche zu der des Bürgers kleiner und rückständiger Staaten. Eine Beschränkung auch der Vertretung im untern Hause der Gesetzgebung, im Repräsentantenhause, wird Chicago aber so wenig annehmen und hinnehmen, wie es bereit ist, die staatliche Steuerlast ganz allein zu tragen. Wenn die Verfassungskonvention den vorliegenden Vertretungsplan annehmen sollte, so wird sie damit nichts anderes tun, als ihrem ganzen Machwerk den Strick drehen. Dann ist das Schicksal der Verfassungsvorlage besiegelt.

Der Verfassungskonvent mag ruhig nach Hause gehen. Der Entwurf für die neue Verfassung scheint verdorben und gestorben, ehe er geboren ward.

Die Autos im Schleifenbezirk.

Der Unfug, Automobile im Geschäftsbezirk der Stadt halbe und ganze Tage in den Straßen stehen zu lassen, führt zu großen Unzuträglichkeiten. Die Verkehrswege innerhalb der Hochbahnschleife sind viel zu eng, als daß dergleichen geduldet werden sollte. Eine Verordnung des Stadtrats verbietet das stundenlage Stillstehen der Kraftfahrzeuge in den Straßen des größten Verkehrs. Aber kein Mensch kümmert sich um die Durchführung der Ordinanz. So hat sich allmählich die Gepflogenheit herausgebildet, daß die des morgens in ihren Maschinen zur Stadt kommenden Geschäftsleute ihre Autos den ganzen Tag lang vor ihrem Geschäftshause oder in dessen Nähe auf der Straße stehen lassen. Einzelne der schmalen Straßen werden durch diese zuweilen in Doppelreihe haltenden Autos derart versperrt, daß der Verkehr in ihnen empfindlich beeinträchtigt wird.

Abhilfe für diesen Mißstand zu finden wird nicht ganz leicht sein. Denn der neulich aufgetauchte Vorschlag, die Autos, so weit sie nicht Lastwagen sind, gänzlich aus dem Schleifenbezirk herauszuhalten, wird sich nicht verwirklichen lassen. Der andere Vorschlag, gewisse Straßen nur in gewissen Richtungen befahren zu lassen, mag die Gefahren des Straßenverkehrs im Geschäftsteil etwas verringern, aber er trifft nicht den eigentlichen Kern. Steine des Anstoßes sind weniger die fahrenden, als vielmehr die stillstehenden Autos, an denen sich die brausende Brandung des Verkehrs bricht. Diese Gefährte müssen irgendwo untergebracht werden. Es fragt sich nur wo. Es sollten zu diesem Zwecke an geeigneten Stellen mehrstöckige Garagen gebaut werden, die den verlassenen Töff-Töffs während des Tages ein Heim geben. Der Grund und Boden im Schleifenbezirk ist zwar recht teuer. Trotzdem sollte sich der Bau von Garagen zur Aufnahme von einigen Tausend Maschinen bezahlt machen. Einige Kellergeschosse und die ersten paar Obergeschosse könnten mit den verwaisten Autos gefüllt, die noch höher gelegenen Stockwerke zu anderen Geschäfts- und Bureauzwecken verwendet werden. Es ist merkwürdig, daß sich noch kein Unternehmer für ein derartiges Geschäft gefunden hat. Die meisten Autobesitzer werden sicher bereit sein, das Bischen Platzmiete für die Unterbringung ihrer Maschine zu zahlen, da sie auf diese Weise sicher sind, es am Nachmittage auch wirklich noch vorzufinden, wessen sie nie gewiß sein können, solange sie es unbeaufsichtigt auf der Straße lassen, wo es auch gleichzeitig allen Unbilden der Witterung ausgesetzt ist.

Wäre die Stadt finanziell besser ab, so sollte sie von Rechts wegen den Bau solcher Garagen übernehmen. Denn sie hat ein sehr starkes Interesse daran, die Verkehrswege für den Verkehr offen zu halten. Die Stadt Chicago aber steckt so tief in Schulden, daß sie sich auf ein solches Unternehmen nicht einlassen kann. Aber warum tun sich die Automobilbesitzer, denen doch ebenfalls an der Sicherheit ihrer Gefährte sowohl wie auch an der Sicherheit des Verkehrs in den Straßen gelegen sein sollte, nicht zusammen und richten derartige Garagen ein? Es scheint reine Bequemlichkeit zu sein. Ihr Auto sicher zu wissen ist ihnen nicht so viel wert, wie es stets für den Gebrauchsfall sofort zur Hand zu haben, ohne erst zur Garage wandern zu müssen. Der Mensch wird eben immer bequemer. Sobald der Einzelne aber durch seine Bequemlichkeit die seiner Mitmenschen stört, muß er in seine Schranken gewiesen werden. Lästig darf sich niemand machen. Die Automobilfahrer haben diese angedeutete Grenze schon längst überschritten. Es ist Zeit, daß sie größere Rücksicht auf die Allgemeinheit zu nehmen beginnen.

Das parteilose Großkapital.

Wall Street kennt keine Partei. Wall Street ist weder republikanisch noch demokratisch gesinnt, es hat überhaupt keine politische Gesinnung. Wall Street vertritt das Großkapital des Landes. Die politischen Vorgänge interessieren Wall Street nur insoweit, als sie zu den Interessen dieses Kapitals in Beziehung stehen. Das trifft für die äußere Politik ebenso gut zu wie für die innere Politik der Vereinigten Staaten. Internationale Fragen werden vom Gesichtspunkt der Nützlichkeit für das amerikanische Großkapital beurteilt und dieser Gesichtspunkt ist ebenso für die Regelung inländischer Verhältnisse maßgebend.

Es ist lächerlich von einem Patriotismus des Großkapitals zu sprechen. Das Großkapital ist international und hat kein Vaterland. Darin liegt die Gefahr, daß eine Regierung, die von dem Großkapital beeinflußt wird, bei der Bestimmung der auswärtigen Politik sich nicht von der Rücksicht auf das allgemeine Wohl des eigenen Landes leiten läßt, sondern den kapitalistischen Interessen dient.

In dem großen Weltkriege lag es im Interesse des Großkapitals, die Partei der Alliierten zu ergreifen, — lange bevor die Vereinigten Staaten Krieg an Deutschland erklärten. Die Aufforderung von Präsident Wilson im August 1914 an das amerikanische Volk, nicht nur in seinen Handlungen, sondern auch in seiner Gesinnung neutral zu bleiben, verfehlte ihren Zweck oder, richtiger gesagt, ihre Wirkung auf Wall Street, mußte sie verfehlen, da Wall Street eben keine Gesinnung besitzt. Das amerikanische Großkapital stand vom ersten Tage an auf der Seite Englands, weil das eigene Interesse dies verlangte, und zwecks Förderung der eigenen Interessen hat es das amerikanische Volk in den Krieg getrieben.

Wer noch immer an dieser Tatsache zweifelt, dem sei die Lektüre eines Buches empfohlen, das von Gabriel Hanoteaux, französischem Minister des Auswärtigen von 1892 bis 1898 und anerkanntermaßen einem der bedeutendsten Geschichtsschreiber der Gegenwart, Anfang dieses Jahres über die Ursachen des Weltkrieges veröffentlicht worden ist. Allerdings ist die Lektüre sehr erschwert, da das Buch nicht im Handel zu haben ist, wie es von der amerikanischen Presse überhaupt totgeschwiegen worden ist. Man wird dies erklärlich finden, wenn man erfährt, daß Hanoteaux darin gegen das New Yorker Bankhaus J. P. Morgan & Co. die Anklage erhebt, einer der Hauptrádelsführer bei der Anstiftung des Weltkrieges gewesen zu sein.

Gestützt auf unwiderlegliche dokumentarische Nachweise, berichtet Hanoteaux, daß im August 1914, als die französische Regierung sich ernstlich mit dem Gedanken des Friedensschlusses beschäftigte, Robert Bacon, Geschäftsteilhaber von J. P. Morgan & Co. und früherer amerikanischer Gesandter in Paris, zusammen mit dem damaligen Gesandten Myron T. Herrick und seinem Nachfolger William G. Sharp, mit der französischen Regierung eine Vereinbarung getroffen hat, daß, falls letztere den Krieg fortsetzen werde, sie für die Beteiligung der Vereinigten Staaten sorgen würden.

„Gegenwärtig gibt es in den Vereinigten Staaten rund 50,000 einflußreiche Leute, die Krieg wünschen," erklärten sie, „aber geben Sie uns etwas mehr Zeit und dann werden hundert Millionen Feuer und Flamme dafür sein."

Wer diesen Angaben von Hanoteaux, die jedenfalls nicht der Liebe für Deutschland entsprungen sind, Glauben beimißt, der muß zu der Erkenntnis gelangen, daß die Hunderttausende von Amerikas besten Söhnen nicht auf dem Altar der Demokratie und der Freiheit geopfert wurden, sondern dem Großkapital zum Opfer gefallen sind.

Wie nach außen, so im Innern. Auch bei der republikanischen Nationalkonvention in voriger Woche hat ein Mitglied des New Yorker Bankhauses, Lamont, seinen Einfluß geltend gemacht. Das bedeutet nicht, daß Wall Street einen republikanischen Präsidenten zu haben wünscht. Es bedeutet vielmehr nur, daß, wenn ein Republikaner bei der nächsten Wahl den Sieg erringt, dies ein Mann nach dem Gefallen von Wall Street sein soll. Bei der demokratischen Nationalkonvention in San Francisco wird das Großkapital ebenso vertreten sein. Ob auch durch Herrn Lamont oder vielleicht durch Herrn Belmont, das macht nur einen Unterschied in der ersten Silbe des Namens. Denn Wall Street ist es im Grunde genommen ziemlich gleichgültig, ob ein Republikaner oder ein Demokrat zum Präsidenten gewählt wird. Wall Street wird auch in San Francisco danach streben, einem Kandidaten die Nomination zu verschaffen, der die Gewähr dafür bietet, daß die Interessen des Großkapitals unter seiner Regierung nicht beeinträchtigt werden, und sich auf diese Weise nach beiden Seiten hin zu sichern suchen.

Deutsche Hochseefischerei. Aus Lübeck wird geschrieben: Die Wiederaufnahme der deutschen Hochseefischerei in Nord- und Ostsee nach dem Kriege hat die Erwartungen auf außergewöhnliche Fischereiergebnisse nach jahrelanger Ruhepause weit übertroffen. Deutschland, Dänemark und Schweden haben bis zur Stunde ganz enorme Fänge; die Annahme, daß schließlich einmal ein Stillstand in der Ausbeute der Fischgründe eintreten würde, ist bis jetzt nicht eingetroffen. Der April hat wieder enorme Mengen von Fischen aus Nordsee und Ostsee und den Isländer Fischereigründen auf den Markt gebracht. So wurden an nur zwei deutschen Fischhandelsplätzen in Hamburg und Cuxhaven, im April weit über 9 Millionen Pfund Seefische angeliefert. Die Kieler und Eckernförder Fänge waren gleichfalls recht befriedigend, und erinnerlich sind die ungeheuren Heringsfänge in der Lübecker Bucht. Nach der kohlenlosen Zeit sind jetzt wieder alle Cuxhavener Dampfer in See und nach den bisherigen Ergebnissen und der Wetterlage zu urteilen, werden sie mit neuer Millionenbeute heimkehren.

Körner und Spreu.

Herr und Knecht und Ueberwinder
Sie gestehn zu jeder Zeit,
Höchstes Glück der Erdenkinder
Sei nur die Persönlichkeit.
Jedes Leben sei zu führen,
Wenn man sich nicht selbst vermißt,
Alles könne man verlieren,
Wenn man bliebe, was man ist.

Goethe.

Der Kronprinz von Spanien ist als Gemeiner in die spanische Armee eingetreten. Wir wagen die Prophezeiung, daß er in weniger als drei Jahren Korporal werden wird.

Unbestätigten Nachrichten zufolge sollen viele der von Chicago zurückgekehrten republikanischen Delegaten an Augenerkrankungen leiden. Sollten sie zuviel auf dem Michigan Boulevard lustwandelt haben?

Zeichen der Zeit.

Die kubanischen Notarier haben als Geschenk für ihre New Yorker Brüder 5000 Säckchen Zucker im Gewichte von je drei Unzen mitgebracht. Die Zeit ist nicht mehr fern, da Zucker auf der Diamantenwage gewogen werden wird. —

Emma Goldmann und Alexander Berkman, die nach Rußland deportierten Anarchistenführer, stehen nach einem Berichte des „Tribune"-Korrespondenten Clayton mit der bolschewistischen Regierung auf dem Kriegsfuß. Wenn nun Lenin sie ebenfalls ausweisen sollte, wohin würde man diese ewig Unzufriedenen schicken?

Eine interessante Auktion wird demnächst in unserer Stadt stattfinden. Der vor sechs Wochen in Miami, Fla., verstorbene G. F. Griffin hinterließ seiner Frau ein Vermögen von $3,000,000, darunter das Wohnhaus mit einem stahlgepanzerten Keller, in dem sich Liköre im Werte von $100,000 befinden. Das Haus selbst ist nur $50,000 wert, dürfte aber dieses kostbaren Inhaltes wegen eine mehrfach größere Summe bringen. Der Keller, der einem Sicherheitsgewölbe ähnelt, wird Tag und Nacht von zwei Männern bewacht. — — —

Was ist bunt?

Wenn ein grüner Junge blauen Montag macht und dafür von seinem grauen Vater braun und blau geschlagen wird, daß es ihm rot und gelb vor den Augen wird, und die Geschichte dann schwarz auf weiß in der Zeitung steht. — — —

Ungarn plant die Bestrafung der Volksaussauger durch die Bastonnade. Sollte unser Land diesem Beispiele folgen, dann werden die Fußdoktoren sehr beschäftigte Leute sein.

Der ermordete Whistexpert Elwell war ein gründlicher Frauenkenner. Er wird als eine kalte, beherrschte Persönlichkeit geschildert. Seine zur Schau getragene Gleichgiltigkeit gegen weibliche Empfindungen machte ihn dem unerforschlichen Geschlechte erst recht begehrenswert. So sind sie, die holden Frauen, sie möchten immer das, was sie nicht haben können. — —

Eine New Yorker Firma preist eine geräuschlose Schreibmaschine an. Wundervoll! Wir warten jetzt noch auf die Erfindung eines Apparates, der unsere täglichen Beiträge selbsttätig ausdenkt und niederschreibt.

Anläßlich seines 50jährigen Geschäftsjubiläums wird der reiche Bankier Abeles gefragt, wie man am schnellsten reich wird. Vielsagend erwidert er: „Ehrlich währt am längsten."

Nieder mit den Roten!

Der Londoner Weißwarenhändler John Lewis hat eine Abneigung gegen rothaarige Mädchen und weigert sich, solche Damen anzustellen. Er entließ auch weibliche Angestellte, die ihre Haare rot färbten. Die von ihm beschäftigten Mädchen widersetzten sich dieser Willkür und erklärten daher einen Streik.

Herr Lewis geht in seiner Bekämpfung der „Roten" entschieden zu weit.

Gut Ding braucht Weile: Charles Diamond, 105 Jahre, aus San Jose, Cal., heiratete kürzlich ein Mädchen von 74 Jahren. „Ich werde ein wenig alt," sagte der junge Ehemann, „es ist Zeit, sich endlich häuslich niederzulassen." Zu bemerken ist, daß der rüstige Hundertfünfjährige sein Leben lang rauchte und auch einen guten Tropfen nie verschmähte.

Aus der „Jugend".

Aus der sozialen Praxis.

Eines schönen Tages sind sich die Arbeiter eines größeren Geschäftes im Baugewerbe darüber einig, daß die Löhne erhöht werden müssen.

Nachdem der Meister dem Betriebsrat mehreremale versichert hat, daß es unmöglich sei, jetzt mehr zu bezahlen, der Betriebsrat aber immer noch ein sehr ungläubiges Gesicht macht, sagt der Meister:

„Bitte, überzeugen Sie sich selbst, hier sind die Bücher; wir haben die amerikanische und die doppelte Buchführung."

„Da ham mers scho, de doppelte Buchführung! Für uns dö, und für Eahna dö andere!"

Und draußen war er.

„Ich verstehe gar nicht," sagte der Verkehrsminister, „weshalb die Kaufleute sich so über die erhöhten Reisespesen aufregen! Die können sie doch einfach auf die Konsumenten abwälzen!"

„Und die Konsumenten?"

„Die können sich einen Stein um den Hals binden und sich dann von einem Felsen ins Meer abwälzen!"

Gebranntes Kind.

Ein Bürschen geht abends im Englischen Garten spazieren und versäumt nicht, sich so oft als möglich zu küssen. Vor jeder zärtlichen Umarmung sagt er zu seiner Maid, sie möchte ihn beim Küssen immer bei den Ohren nehmen. Sie fragt ihn, wie er auf diesen seltsamen Wunsch komme. „Ja, weißt, Reserl, bei der Gelegenheit ist mir schon mal der Geldbeutel und die Uhr abhanden gekommen!"

Erscheinung.

Mondlicht erstrahlt über lichtem Schnee,
Ich schreite einsam und fern der Welt
Ueber ein weißes, verlassenes Feld.
Mir ist ein seltsames Glück geschehn:
Ich kann mich selbst aus der Ferne sehn,
Wie ich einst rein und krystallenklar
In den Träumen des toten Geliebten war.

[illegible]

(Für die „Abendpost".)

Das große deutsche Hilfswerk.

Allerlei nützliche Erfahrungen, die dabei gemacht wurden. — Sorgfältigste Vorbereitung unbedingt notwendig. — Die deutsche Frau als öffentliche Sammlerin. — Warum sie dazu nicht geeignet erscheint. — Von der ablehnenden Haltung des Angloamerikanertums.

New York, 16. Juni 1920.

Das Deutschtum von New York und Umgegend hat große Tage hinter sich. Ich meine damit das Hilfsunternehmen (wofür jetzt das englische Wort aus dem Kriege „Drive" entlehnt wird) zum Besten unserer notleidenden Stammesgenossen daheim, in Sonderheit der bedauernswerten darbenden und kranken Kinder, an dessen Spitze der bekannte treffliche Arzt und Menschenfreund Dr. Emanuel Baruch stand, ein Deutschamerikaner allerbester Art. Ueber das finanzielle Ergebnis des Unternehmens liegen noch keine endgiltigen Ziffern vor. Man erwartet etwa eine halbe Million Dollars. Als eine Art Losung war von der Leitung des Unternehmens eine Million genannt worden. Das war nicht sehr geschickt. Man soll sich immer hüten, bei solchen Veranstaltungen bestimmte Summen zu nennen. Werden sie nicht erreicht, so sieht's wie ein böser Hereinfall aus, obschon es das gar nicht zu sein braucht. In diesem Falle ist es das sicher nicht. Ganz im Gegenteil: das Ergebnis ist unter den Verhältnissen höchst befriedigend. Mit Verhältnissen meine ich ungünstige Verhältnisse. Sie konnten gar nicht ungünstiger sein. Den ganzen Winter über hatten unsere Deutschen die größten Opfer für die Landsleute drüben gebracht, und zwar in verschiedenster Form. Da war das ständige „American Relief Committee", Vorsitzer A. Hepburn und Schatzmeister der bekannte edelsinnige Bankier James Speyer, der Gelder sammelte. Wobei übrigens die bedeutsame Tatsache festzustellen ist, daß diese Vereinigung in erster Linie für Eingeborene namentlich angloamerikanischer Herkunft gedacht war. Die meisten Spender von Beiträgen tragen aber deutsche Namen! Dann war da als weitere ständige Sammelvereinigung die bekannte „Quarter-Spende", Vorsitzerin Frau Rudolf Cronau. Ferner gab es noch allerlei landsmannschaftliche Sammelvereinigungen. Und schließlich schickten die Leute rein persönlich ununterbrochen Geld und Liebesgaben nach drüben. Wenn man bedenkt, welch gewaltigen Summen durch all diese Kanäle flossen, so war es eigentlich gewagt, zum Schluß des Winters noch mit einem großen Hilfsunternehmen zu kommen, das erneute Anforderungen an die fast leeren Taschen stellte. Um so erfreulicher und höchsten Lobes wert erscheint es, daß das Deutschtum von New York und Umgegend mit solcher Hingabe dem edlen Werke seine Unterstützung lieh. Mancherlei Erfahrungen sind dabei gemacht worden, die ich hier eingehender behandle im Interesse des Deutsch-Amerikanertums im ganzen Lande, das ja überall dem edlen Hilfswerk obliegt. Vielleicht kommen diese Erfahrungen anderen zu Gute. Die erste nannte ich schon. Sie läßt sich in den paar Worten zusammenfassen: Hütet Euch davor, von vornherein fabelhafte Summen zu nennen, die zusammenkommen müssen.

Zweite Erfahrung: Setzt ein Sammelwerk dieser Art nie auf die Dauer von nur zwei Wochen fest, wie das in New York geschehen ist. Diese Dauer genügt für rasche Amerikaner, nie für den langsamen Deutschen. Nach zwei Wochen fing er gerade an, sich in Bewegung zu setzen. Wäre das Sammelwerk da geschlossen worden, hätte es eine ungeheure Blamage gegeben. Man muß vier Wochen als Mindestdauer für ein deutsches Sammelwerk festsetzen. So wurde das New Yorker Sammelwerk also um zwei Wochen verlängert und war dann ein erfreulicher Erfolg.

Dritte Erfahrung: Beginnt ein solches Unternehmen erst, nachdem es bis in die kleinsten Einzelheiten sorgfältig vorbereitet worden ist.

Vierte Erfahrung: Wählt für ein Sammelunternehmen wie das New Yorker niemals das Ende der Saison, wenn das Publikum müde und finanziell erschöpft ist.

Die fünfte Erfahrung ist die wichtigste. Sie betrifft die Verwendung von weiblichen Wesen (worunter ich Frauen ebenso wie junge Mädchen verstehe) zum Einsammeln von Geldern in Sammelbüchsen in der Oeffentlichkeit. Die Leitung des Unternehmens hatte sich gerade hiervon den allergrößten Erfolg versprochen, und völlig mit Recht. Statt dessen ist diese Maßregel ein völliger Mißerfolg gewesen. Auf diesem einen Gebiete haben unsere deutschen Frauen, die überall sonst im Liebeswerk so bewundernswert ihren Mann stellen (sozusagen), durchaus versagt. Sie kamen nicht. Die dringlichsten Aufrufe der Leitung und der deutschen Zeitungen blieben umsonst. Die Zahl der Frauen, die sich für die Büchsensammlungen zur Verfügung stellten, blieb unzureichend trotz der großartigen Erfolge, auf die diese Sammlerinnen hinweisen konnten. Wie ist diese befremdliche Tatsache zu erklären? Aus verschiedenen Gründen. Zunächst, was die älteren in Deutschland geborenen Frauen anbetrifft, aus der angeborenen Scheu der deutschen Frau vor der Oeffentlichkeit, zumal bei der Frau, die aus den gut bürgerlichen Kreisen und der kleinen Stadt kommt. Ihr, der es schon schrecklich ist, selbst in privaten Gesellschaften eine Rede zu halten, geschweige denn in der Oeffentlichkeit, ist es noch tausendmal schrecklicher, in Restaurants, in den Straßenbahnen oder in der Untergrundbahn oder gar auf der Straße an Fremde mit einer Sammelbüchse heranzutreten und um ein Almosen zu bitten. Das ist an sich, ich gebe es zu, keine sehr angenehme Tätigkeit. Es gehört schon ein ganz tüchtiges Teil Opferfreudigkeit dazu, die ihre Kraft aus dem Bewußtsein schöpft, daß diese Opferfreudigkeit eine heilige Pflicht für das eigene Fleisch und Blut daheim ist, und so jedes Hindernis überwindet.

Zu dieser angeborenen Scheu kam aber noch die Furcht vor Unannehmlichkeiten oder Schlimmerem, die ihren Grund hatte in der Feindseligkeit weiter amerikanischer Kreise, namentlich angloamerikanischer, allem Deutschen gegenüber, hier wie drüben. Die tägliche Erfahrung lehrte zwar, daß diese Feindseligkeit schon bedeutend abgeflaut hatte, aber doch individuell noch vielfach sich bemerkbar machte. Konnte eine deutsche Frau nicht erwarten, daß sie für ihre Zumutung, etwas für deutsche Kinder (und österreichische) zu geben, beleidigt wurde? Wer wollte sich dem aussetzen? Das war nun zum Glück im Großen und Ganzen nicht der Fall. Aber daß es das nicht war, mußte den Furchtsamen erst zur Gewißheit werden. Danach vermehrte sich die Zahl der Sammelwilligen, aber nicht genügend. Die „Aggressivität" der Amerikanerin fehlt den deutschen Frauen eben. Viele hat überdies unfraglich die Dienstbotennot abgehalten, die sie zu stark ans Haus fesselte.

Sechste Erfahrung: Wenn auch keine direkten Beleidigungen zu verzeichnen sind, so hat es doch an zahlreichen Abweisungen und Unfreundlichkeiten nicht gefehlt. Reiche Schlemmer in Mode-Restaurants von unfraglich angloamerikanischer Herkunft machten sich oft ein Vergnügen daraus, einer Sammlerin einen lumpigen Cent in die Büchse zu werfen, gelegentlich mit der ironischen Bemerkung, das sei für den Zweck genügend. Es sind sogar noch häßlichere Bemerkungen gefallen, aber als vereinzelte Ausnahmen, wie die Gerechtigkeit festzustellen fordert. Zahlreiche Typen dieser Art gaben nichts.

Siebente Erfahrung: Am abweisendsten gegenüber dem edlen Werk der Nächstenliebe verhielten sich angloamerikanische Frauen. Die deutschen Sammlerinnen berichteten, daß zumal in Restaurants es immer wieder Damen, und zwar vom Typus der Diamantenbesäten, waren, die ihren Männern oder ihren männlichen Begleitern die herzlose Mahnung erteilten: „Don't give!" worauf der echt amerikanische Mann gehorsam die Hand wieder aus der Tasche nahm, die schon zu geben bereit war.

Achte Erfahrung: Das angloamerikanische Publikum verhielt sich dem Sammelwerk gegenüber im Allgemeinen wenig entgegenkommend, namentlich die älteren Leute, während die jüngeren menschenfreundlicher waren — was psychologisch eine hochinteressante Erscheinung ist. Im Sonnenschein der Jugend schmilzt das Eis des Hasses rascher. Wenn einige der deutschen Hauptpersonen des Sammelunternehmens von dem völligen Umschwung in der Stimmung des Angloamerikanertums und seiner freudigen Mithilfe am Werk reden, so stimmt das leider nicht mit den Tatsachen überein und ist eine fromme Selbsttäuschung. Damit hat's noch Weile. Ich verweise auf meine Bemerkung über die Hilfsaktion Hepburn-Speyer.

Neunte Erfahrung: Zahlreiche der hier geborenen Töchter hätten sich finden lassen, die über genügend freie Zeit verfügten, um als Sammlerinnen tätig zu sein. Was sie fern hielt, war die noch immer bei dem Nachwuchs vorhandene Furcht, sich öffentlich in den Dienst einer rein deutschen „Propaganda", selbst einer so edlen, zu stellen.

Zehnte Erfahrung: Stellt keine großen Sammelbüchsen aus Pappe her. Sie werden zu schwer, um sie herumzutragen, und zerbrechen leicht. Stellt kleine feste Blechbüchsen her, die sich rascher füllen und dann abgeliefert und mit neuen vertauscht werden; sie sind handlicher.

Elfte Erfahrung: Es war ein Fehler, was auch die Beweggründe dafür waren, das Sammelunternehmen nicht in den englisch gedruckten Zeitungen anzuzeigen oder sonstwie bekannt zu machen. Dadurch erfuhren zahlreiche Amerikaner deutscher Herkunft oder mit deutschen Sympathien, die keine deutsche Zeitung lesen, nichts von dem Unternehmen und hatten keine Gelegenheit, ihr Scherflein beizusteuern, wodurch dem Sammelwerk ohne Zweifel eine große Summe verloren gegangen ist.

Und doch — trotz all dieser Unzulänglichkeiten und Hindernisse ist das Unternehmen, wie ich schon betonte, ein schöner Erfolg zu nennen. Das ist unbestreitbar. Daß die Deutschamerikaner von New York und Umgegend noch zu Sommeranfang eine solche Gabe für die Landsleute in der alten Heimat zusammengebracht haben, ist aller Achtung wert. Einen würdigen Abschluß bildete das große Konzert im Ballsaal des Astor-Hotels, bei dem verschiedene der um das Werk besonders Verdienten Reden hielten, wie Dr. Baruch und Frau Cronau, die Oberbefehlshaberin der wohltätigen Frauenarmee. Charles Nagel von St. Louis, der an der Spitze des nationalen Hilfswerks steht, war als Hauptredner in Aussicht genommen, aber durch Familiengründe am Erscheinen verhindert. Sehr richtig betonte Dr. Baruch ebenso wie Frau Cronau, daß der Deutschamerikaner sich der Notwendigkeit bewußt sein müsse, das Liebeswerk unentwegt fortzusetzen, in jeder nach seinen Kräften. Denn es wird tatsächlich noch lange dauern, bis der Not in der alten Heimat gesteuert und die Jugend körperlich wieder normal geworden ist. Die Erreichung dieses Zieles zu fördern und zu beschleunigen, ist die denkbar schönste und erhabenste Aufgabe für alle Deutsch-Amerikaner.

H. F. Urban.

Der Verfall des deutschen Buchhandels.

Eine Unterredung mit Karl Siegismund.

Von Hermann Jockisch.

(Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.)

Berlin, d. 17. Mai 1920.

Der deutsche Buchhandel sieht seine Vorräte schwinden, ohne imstande zu sein, sie zu ergänzen. Er fürchtet vor allem die Gefahr, die aus dem Nachlassen der Kaufkraft des Publikums entstehen müssen, denn die Zeit des billigen deutschen Buches ist vorbei. Die außerordentlich hohen Geschäftskosten des Kommissionsbuchhandels müssen durch Vereinfachung und Zusammenlegung der einzelnen Betriebe vermindert werden, wenn das Geschäft überhaupt noch einigermaßen rentabel bleiben soll.

In diese kurzen Sätze lassen sich die Ausführungen zusammenfassen, die der Berliner Verlagsbuchhändler Karl Siegismund, der zweite Vorsitzende des Börsenvereins deutscher Buchhändler, der Gründer und Organisator der Deutschen Bücherei in Leipzig, mir in längerer Unterhaltung entwickelte. Ich hatte ihn um ein Interview gebeten, um Authentisches zu erfahren über die wirtschaftliche Lage dieses so überaus wichtigen Geschäftszweiges des deutschen Handels, und Herr Geheimrat Siegismund war liebenswürdig genug, mir einen tiefen Einblick in die wirkliche Lage der Verhältnisse zu geben. Das Bild ist ebenso trostlos, wie das allgemeine Bild deutschen Lebens überhaupt; es ist trostlos und entmutigend für jeden, der wirklich sehen will und sich nicht durch einen oberflächlichen Schein trügen läßt. Geheimrat Siegismund ist übrigens in Amerika kein Fremder; er hat seinerzeit das ganze Land bereist und an Ort und Stelle Studien gesammelt für den Plan der Deutschen Bücherei.

„Der deutsche Buchhandel," sagte er, „steht gegenwärtig in einer Krise. Die Erzeugungskosten für Bücher sind auf eine Höhe gestiegen, die Gewinne kaum noch erzielen läßt. Schon im Dezember 1917 habe ich den Satz niedergeschrieben: Die Zeit des billigen deutschen Buches ist vorbei. Wollte der Verleger seine Preise nach den heutigen Kosten stellen, so würde der Preis das Sechs- bis Achtfache des Friedenspreises ausmachen. Daran tragen in erster Linie die teuren Papierpreise die Schuld, die heute etwa das Vierzigfache des Vorkriegspreises ausmachen. Hinzu kommt, daß auch die Preise für die Drucklegung, für Buchbinderarbeit, und die Ausgaben für Frachten und Porto, Gehälter und Steuern in ständigem Steigen begriffen sind und sämtlich bereits ein Vielfaches des Standes der Vorkriegszeit erreicht haben. Der Steigerung des Bücherpreises sind Grenzen gesetzt durch die Rücksicht auf die Kaufkraft des Publikums. Zu teure Bücher verlieren alle Absatzmöglichkeiten. Die Lage ist aber bereits so, daß zahlreiche Werke, vor allem wissenschaftliche, die nur auf einen beschränkten Abnehmerkreis rechnen können, nicht mehr aufgelegt werden können. Auch das wissenschaftliche Zeitschriftenwesen leidet schwer. In erster Linie hat auch die Ausstattung des deutschen Buches schwere Einbuße erlitten.

„Daneben droht dem deutschen Buchhandel noch eine andere Gefahr. Die unglücklichen Valutaverhältnisse haben es auch mit sich gebracht, daß der Ausverkauf Deutschlands vor dem Buche nicht Halt macht. Das Ausland weiß dessen Wert wohl zu schätzen. Wir könnten uns dieser Verbreitung unserer Literaturerzeugnisse freuen, wenn wir mit der Neuerzeugung gleichen Schritt halten könnten. Das aber können wir nicht; ein großer Teil der Werke, die ins Ausland gehen, ist gegenwärtig überhaupt nicht mehr in gleicher Güte und Vollkommenheit ersetzbar. Unsere Vorräte schwinden, ohne daß wir sie zu absatzfähigen Preisen ergänzen oder neuschaffen könnten. Ganz besonders leidet unter diesen Verhältnissen auch das deutsche Antiquariat. Der Ausländer konnte noch nie so viel und so billig hier einkaufen, und der deutsche Antiquar vermag auf ausländischen Auktionen kaum noch als Mitbieter aufzutreten.

„Für die Zukunft fürchtet der deutsche Buchhandel vor allem die Gefahren, die aus einem Nachlassen der Kaufkraft des Publikums entstehen müssen. Der Umsatz hat bisher scheinbar immer noch zugenommen, aber das beruhte lediglich auf einer ziffernmäßigen Zunahme des Umsatzwertes infolge des Steigens der Bücherpreise, die durch das gleichzeitige Sinken des Geldwertes mehr als ausgeglichen gelten kann. Die Menge der umgesetzten Bücher ist im Durchschnitt keineswegs, jedenfalls nicht nennenswert, gestiegen. Schon jetzt macht sich deutlich ein Stocken im Absatz bemerkbar. Die kritische Lage des ernsten und wissenschaftlichen Verlags beweist überdies, daß gerade der Käuferkreis, der bisher die regelmäßigsten Abnehmer stellte, schon am schwersten in seiner Kaufkraft gelitten hat: der gebildete Mittelstand, der Geistesarbeiter. Die Abnehmer der leichteren und schönen Literatur können nicht in gleichem Maße als bleibende Abnehmer gelten, und läßt auch ihre Kaufkraft noch mehr nach, so werden sie zu allererst auf das Buch verzichten."

Aber Geheimrat Siegismund beschränkte sich nicht darauf, nur ein pessimistisches Bild der Gegenwart und nächsten Zukunft zu entrollen — dann müßte er nicht der energische, zielbewußte, kühne Organisator der Deutschen Bücherei sein! Er hat auch vor zehn Jahren darauf hingewiesen, daß das Leipziger Kommissionsgeschäft durch die vielfache Zersplitterung unrentabel geworden sei, daß die Kosten, die ja abgewälzt werden mußten auf die in Leipzig vertretenen Sortimenter, zu hoch würden, und daß versucht werden müßte, durch eine Reorganisation des Leipziger Platzes eine Herabsetzung der Kosten herbeizuführen. Damals mußte er diese Ideen unter dem Buchstaben „S." veröffentlichen; sonst hätte man ihn gesteinigt! Der Protest setzte auch ein. Aber Siegismunds Plan fand auch Anhänger. Man hat während des Krieges versucht, ein sogenanntes Buchhändlerhaus zu schaffen mit direktem Bahnanschluß. Die Bücherwagen sollten direkt auf diesen Hof rollen, dort ausgepackt, von den Vertretern der Verleger in einen anderen Wagen gepackt und von den Sortimentern übernommen werden. Auf demselben Eisenbahnanschluß sollte der Wagen dann wieder hinausgehen. So wäre folgendes vermieden worden: Der Transport von der Bahn zum Kommissionär der Verleger, von dort zum Kommissionär der Sortimenter, und von dort dann wieder zur Bahn.

„Wir hätten also drei Transportwege vermieden," fuhr Geheimrat Siegismund in der Auseinandersetzung seiner Ideen fort, „aber der Krieg hat diesen Plan — der ziemlich weit fortgeschritten war, denn Leipzig wollte einen größeren Bauplatz zur Verfügung stellen und die sächsische Regierung die Mittel zum Bau des Hauses hergeben — zerstört. Nun aber sinnt man infolge der außerordentlich gestiegenen Kosten — und ein Teil der Teuerungszuschläge der Sortimenter in Höhe von zwanzig Prozent ist mit veranlaßt durch die hohen Kommissionsgebühren in Leipzig — aufs neue auf eine Vereinfachung des Leipziger Betriebes. Gebaut werden kann heute nicht, aber man will den Betrieb doch möglichst auf einem Platz zentralisieren. Hier ein Beispiel: es ist nicht ausgeschlossen, die Kommittenten, etwa aus Köln, die jetzt auf zehn Kommissionäre verteilt sind, bei einem unterzubringen, und daß dieser die Sendungen an die sagen wir zwanzig oder dreißig Kölner Firmen, die sonst eben von zehn verschiedenen Kommissionären besorgt wurden, allein besorgt, indem er die Sendungen in einem Wagen geschlossen nach Köln expedieren läßt. Das wäre also eine gewisse Zentralisation und eine gewisse Dezentralisation. Die Verhandlungen darüber schweben jetzt, daß sich in gleicher Weise, wie sich die Barsortimenter zusammengetan haben, zwei oder drei Großkommissionsgeschäfte zusammenwerfen. Wenn eine solche Funktionierung Tatsache würde, so wäre die Möglichkeit geschaffen, den wesentlichen Teil der in Leipzig zusammenlaufenden Büchersendungen in einem oder zwei Lokalen unterzubringen. Es würde eine Zusammenlegung der Leipziger Betriebe oder einzelner Leipziger Betriebe oder die Gründung einer Genossenschaft notwendig sein, die die Dinge übernimmt. Die Genossenschafter wären die Kommittenten, die in Leipzig ihre Vertretung brauchen und die Kapitalien aufzubringen hätten. Ich nehme an, daß die Schwierigkeit der Kapitalaufbringung nicht groß ist.

„Die Grundlage des ganzen Gedankens ist die Angst, daß der Zentralplatz Leipzig, der für die Erhaltung des deutschen Buchhandels eine unbedingte Notwendigkeit ist, die Aufgabe nicht mehr erfüllen könnte. Vorausblickend stehen wir auf dem Standpunkte, man muß jetzt den Versuch machen, durch Verminderung, durch Vereinfachung, durch Zusammenlegung der außerordentlich erhöhten Geschäftsunkosten der Leipziger Kommissionäre, die naturgemäß abfärben müssen auf die Bücherpreise, die Gefahr beseitigen, daß der eine oder der andere sich von Leipzig abzuwenden die Absicht hat. An dem Plane wird seit einem halben Jahre gearbeitet. Verhandlungen mit einzelnen Firmen schweben. Ein Arbeitsprogramm ist ausgelegt; der Börsenverein hat die Leitung der ganzen Sache übernommen. Eines ist ganz sicher: das Geschäft in Leipzig wird dadurch vereinfacht und infolgedessen verbilligt."

Diese Verbilligung ist eben erforderlich, wenn der Buchhandel sich überhaupt in dieser schweren Zeit

(Fortsetzung auf Seite 8.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter, Tochter und Schwester

Anna Pult, geb. Kreutz,

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 21. Juni, 8:30 morgens, von 740 Blackhawk Str. nach der St. Michaels Kirche, wo ein feierliches Requiem Hochamt zelebriert wird, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Pult, Gatte. **George, Math., Joseph und Leo,** Kinder. **Catherine Justen,** Mutter. **Frater Mathias J. Justen C. S. S. R., Adam, John und Frank,** Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Carl Roßmann,

Gatte de verst. Rosa Roßmann, im Alter von 67 Jahren und 2 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 21. Juni, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Touhey Ave., Teßville, nach dem St. Peters Friedhof in Niles Center. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herman und William Roßmann, William Ruffer und Anna Krempfer, Kinder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Sophia Rebekah Loge Nr. 96, J. O. O. F.

Hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Elisabeth Niemann

sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Montag, 21. Juni, 2 Uhr nachm., von Muehlhoefers Kapelle, Belmont und Greenview Av., nach Graceland Kapelle. Die Beamten sind ersucht, punkt 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um der lieben Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Lena Maher, O. M.
Anna Kopp, Sekretärin.

Todesanzeige.

Altenheim und Waisenheim Verein.

Hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Elizabeth Niemann

sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 21. Juni, 2 Uhr nachm., von Muehlhoefers Kapelle, Belmont und Greenview Ave., nach der Graceland Kapelle. Die Beamten sind ersucht, punkt 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um der lieben Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Pauline Schmidt, Präsidentin.
Cath. Hoefer, Sekretärin.

Todesanzeige.

United American Social and Aid Society.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Mary Vandlion

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 21. Juni, nachm. 2:30, vom Trauerhause, 3313 Seminary Ave., mit Autos nach Graceland. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr 30 in der Vereinshalle, 1800 N. Halsted Str., um der verst. Freundin die letzte Ehre zu erweisen.

Arthur Siewerth, Präsident.
Gustav Halben, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

James E. Augle,

(Bruder des verst. Frank Augle), im Alter von 17 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 3636 Normal Ave., mit Automobilen nach Oakwoods. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christ und Lizzie Augle, geb. Fischer, Eltern. **Anna Evers, William, Christopher, Albert, Florence, Mildred, Marie und Raymond,** Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Henry Dietz

im Alter von 72 Jahren und 2 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 21. Juni, nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 2055 Pensacola Av., nach Montrose. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Dietz, Gattin, **Aine Dietz, Elizabeth und William Weidel und Margaret Jones,** Kinder. Nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Carl Kuppe,

Vater des verst. William A. Kuppe, am 18. Juni gestorben ist. Beerdigung (privat) von der Kapelle, 2529 Milwaukee Ave., am Montag, den 21. Juni, 2 Uhr nachm., nach dem Graceland Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Kuppe, Gattin. **Lena D. und Charles H.,** Kinder.
Bitte keine Blumen. fason

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Sophia Baumann, geb. Stern,

entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 21. Juni, 9 Uhr morgens, von Kowskes Kapelle, 1503 W. 51. Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Baumann, Gatte.
Amalia Baumann, Tochter. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Elizabeth Niemann

(Gattin des verst. Julius Nieman) im Alter von 78 Jahren gestorben ist. Die Leichenfeier findet statt am Montag, um 3 Uhr nachm., von Muehlhoefers Kapelle, 1458 Belmont Ave., Ecke Greenview, und um 4 Uhr in der Kapelle auf Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Nicholas, Edward, Otto und Richard, Kinder. fason

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater

Edward J. Neumann

am 17. Juni im Alter von 27 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 21. Juni, um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 4709 Grand Ave., nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edna Neumann, geb. Sheridan, Gattin. **Ralph,** Sohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Sophia Burkhardt, geb. Moravec,

entschlafen ist. Beerdigung am Montag, um 9:30 vorm., von 3437 So. Oak Park Ave., Berwyn, Ill., nach der St. Marien-Kirche, Riverside, von da mit Autos nach dem Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Burkhardt, Gatte. **Margarete und Lester Burkhardt,** Kinder.

Gestorben.

Engel Retschlag, geb. Zeitz,

am 17. Juni 1920, 64 Jahre 10 Monate alt; geliebte Gattin von Christ Retschlag, teure Mutter von Sophie, Emma, Louise, Bertha und Clara. — Beerdigung am Montag, 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, So. Martin Str., Homewood, Ill., nach der evang.-luth. Salem-Kirche, von da mit Autos nach Concordia. frsa

Zur Erinnerung

Mit wehmütigem Herzen gedenken wir heute des Todestages unseres lieben Vaters

Killian Binder,

welcher heute vor einem Jahre, am 19. Juni 1919, in die ewige Heimat abgerufen wurde.

Schlaf wohl in süßem Frieden,
Schlaf wohl in sanfter Ruh',
Nach langem Kampf hienieden
Deckt dich die Erde zu.
Geendet ist dein Leiden,
Dahin die trübe Zeit;
Dir winken ewige Freuden
Und ewige Seligkeit.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deinem Sohn
Oscar Binder und Familie.

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
1326 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2000

Volksfest des Bürgerbundes.

Feier in Brands Park am heutigen Samstag und morgen.

Der Deutschamerikanische Bürgerbund hält sein zweites Volksfest am heutigen Samstag und morgen, von 3 Uhr nachmittags an, in Brands Park ab. Der Volksfestausschuß bittet alle deutschen Vereine und Logen von Chicago und Umgegend, alle ihre Mitglieder zu veranlassen mit ihren Familien, Freunden und Bekannten nach Brands Park zu pilgern, um ein gemeinsames, kerndeutsches Volksfest zu feiern.

Der Ausschuß hat alle Vorbereitungen getroffen, um das Fest zu einem Erfolg zu machen. An Erfrischungen wird kein Mangel sein. Die Leitung der Kinderspiele hat, wie alle Jahre, der bewährte Onkel Lori übernommen. Aber auch für die Erwachsenen ist durch Luftkegelbahnen und sonstige Belustigungen vorgesorgt. Die Tanzmusik beginnt heute um 4 Uhr und morgen um 3 Uhr.

Das Volksfest des Bürgerbundes soll eine machtvolle Kundgebung des Deutschamerikanertums von Chicago werden. In unabsehbaren Scharen sollten die Deutschen an diesen beiden Tagen nach Brands Park strömen, um den anderen Mitbürgern zu zeigen, daß wir immer noch treu und fest zusammen halten.

— Das portugiesische Kabinett ist zurückgetreten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

George Aulert,

Sohn der verst. Carl und Fredricka Aulert, im Alter von 26 Jahren und 10 Mon. plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 21. Juni, um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 845 N. Fairfield Ave., nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Minert, William, Ed., Henry, Frau Beamer und Frau Whipsler, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Louise Reef, geb. Dollinger,

am 18. Juni im Alter von 40 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 21. Juni, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1900 Berwyn Av., nach dem Rosehill Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

William Reef, Gatte. **Oscar, Willy und Lucy,** Kinder. Nebst Verwandten. faso

Gestorben.

Chas. Hoppe Sr.

am 19. Juni, im Alter von 74 Jahren, in seinem Heim, 5910 Harlem Ave., Norwood Park. Beerdigungs-Anzeige später.

Riverview
Noah baute die Arche
Jedermann will sie jetzt sehen.
Sonntag, 20. Juni, Sängerfest der
Schwedischen Sänger Union
Sonntag, 3. Juli, und jeden abend um 8:
Thearle-Duffield großartiges
Feuerwerk.
dofrsa

Großes Pik-Nik
veranstaltet von dem
Ungar. Krankenunterstützungsverein Rakoczi von Chicago
am Sonntag, 27. Juni 1920, im Elm Tree Grove, am Endpunkt der Irving Park Straßenbahnlinie. Gute Musik. Jedermann willkommen. Tickets, im Vorverkauf 35c, an der Kasse, 50c. 19,25jn

17. PIKNIK verbunden mit Preiskegeln —
veranstaltet von allen Sektionen des
Douglas Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago
am Sonntag, den 27. Juni 1920, in River Grove (Turner Park). Nehmt Grand Ave. Car zum Ende der Linie und dann Buß zum Grove. Anfang 10 vorm. Tickets 30c, inkl. Kriegssteuer. jn12,26

Großes Piknik
veranstaltet von
„Der Kette"
Verein deutschsprechender J. O. O. F.,
am Sonntag, den 27. Juni 1920, in Niemanns Electric Park, Niles. — Anfang 10 Uhr vorm.

Fünftes jährliches Piknik
veranstaltet von der
Hungarian Ladies Charity and Lit. Society of Chicago
am Sonntag, den 4. Juli 1920, in Reichhards Grove, 12. Str. und Thomas Ave.—Tickets im Vorverk. 35c, an der Tür 50c. Anfang 10 vorm. Nehmt irgend eine Car, transferiert an 12. Str. Car, die Euch vor die Tür bringt.

Nordseite Turn-Halle
820 N. Clark Strasse
C. APPEL
Restaurant -Deutsche Küche
Alle Sorten Getränke
ndlsafonmis

Auf! Grottenkeller Auf!
— zum —
Schuhplattler Franz
729 W. North Avenue.
Jeden Abend Familienunterhaltung. Samstag und Sonntag Tiroler Sänger und Jodler.
jn5saimt

Soziale Turnhalle
1651 Belmont Ave. und Paulina Str.,
1 Block westlich von Lincoln Ave.
— Für guten —
Lunch u. erstklassige Getränke
sorgt stets der Herbergsvater:
Conrad Mueller
24apsafonfr*

Frühschoppen-Zitherkonzert
Charlie Hopfner
spielt jeden Sonntag vorm. von 9 bis 11. Für Lunch, Leberknödel u. Gulasch sorgt der Wirt
Oscar List
1557 Clybourn Avenue.
jn19,26jl3,10,17,24

Unerreicht bleibt
"MALTINA-TON"
Das kräftige Heimgetränk.
Nur $1.10, genug für 70 Flaschen, hell oder dunkel.
Schaufelberger, Delikatessen
909 North Ave. fason

Elf Rippen gebrochen.

Philipp S. Duffy tot aufgefunden. — Polizei leitete Untersuchung ein.

Philip S. Duffy, ein Philanthrop, der in der italienischen Kolonie als der „Weihnachtsmann" bekannt war, wurde gestern im Chamber of Commerce-Gebäude unter rätselhaften Umständen tot aufgefunden. Aerzte erklärten anfangs, daß der Tod auf einen Herzschlag zurückzuführen sei, entdeckten aber später, daß elf Rippen gebrochen sind. Detektives der Abteilung zur Aufklärung von Mordfällen wurden hierauf mit der Untersuchung des Falles beauftragt und neigen jetzt zu der Ansicht, daß Duffy erschlagen wurde. Der 56 Jahre alte Mann, der Nr. 6254 Stony Island Ave. wohnte, stand als Verkäufer in den Diensten der Wisconsin Lime und Cement Co., in deren Bureau er auch tot aufgefunden wurde. Er gab sein bedeutendes Vermögen nur für wohltätige Zwecke aus und unterstützte hauptsächlich die armen Kinder der italienischen Kolonie.

Wie der Hausmeister des Gebäudes, welcher die Leiche fand, angibt, lag sie mit dem Gesicht der Erde zu im Waschzimmer. Sie wies keine Abschürfungen auf, auch wurden keine Anzeichen gefunden, die auf einen Kampf schließen lassen. Geschäftsleute, die ihre Bureaus ebenfalls im siebten Stockwerk des Gebäudes haben, erklärten auch, daß sie keinen Lärm hörten.

Eine halbe Stunde vor seinem Tode wurde Duffy noch in den Bureaus der Cement Company gesehen. Er verließ diese dann, ohne anzugeben, wohin er sich begebe. Niemand sah ihn zurückkehren. Als man ihn auffand, versuchte man, ihn durch Anwendung eines Sauerstoffapparates wieder zum Leben zu bringen, doch alle Versuche blieben erfolglos.

Sieht bedrohlich aus.

Kohlenmangel im nächsten Winter. — Schritte zur Abhilfe.

Infolge der mißlichen Bahntransportverhältnisse sieht Chicago einem empfindlichen Mangel an Kohlen im nächsten Winter entgegen. Die Lage hat sich so bedrohlich gestaltet, daß die Chicagoer Grundeigentumsbörse einen Ausschuß beauftragt hat, alles nur mögliche zur Versorgung der Stadt mit Kohlen zu tun. Robert Clark, Präsident des Verbandes der Chicagoer Kohlenhändler, schildert die Lage mit folgenden Worten:

„Es ist keine Kohle in der Stadt. Die Lagerplätze sind leer. Noch niemand hat Kohlen für den Winter. Sechszig Prozent der Apartmentgebäude werden mit Pocahontaskohle geheizt, aber solche Kohle ist seit 6 Monaten nicht eingeliefert worden. Sie wird exportiert, weil man dabei höhere Preise erzielt."

Der Ausschuß der Grundeigentumsbörse wird sich an den Mayor, den Gouverneur und an die Vertreter des Staates im Kongreß um Abhilfe wenden, auch an die Bundesverkehrskommission und die staatliche Nutzbarkeitskommission. Die Minen können Kohle genug liefern, das Uebel liegt in der Unfähigkeit der Bahnen, sie in genügenden Mengen zu befördern.

„Vor einem Jahre," sagt Vizepräsident William H. Leland von der Consumers Co., „hatten wir 175,000 Tonnen Kohlen in unseren Höfen und Bestellungen auf 60,000 Tonnen. Heute haben wir 30,000 Tonnen und Bestellungen auf 190,000 Tonnen. Illinoiser Kohle kostet jetzt $6 an den Minen, für den Verbraucher bedeutet das einen Preis von $10.50 die Tonne. Auf den Bahngeleisen in Hammond stehen jetzt 1000 bis 1200 Wagen mit Hartkohle. Die Indiana Harbor Gürtelbahn will sie nicht übernehmen, weil andere Bahnen sie nicht von ihr übernehmen wollen. Eine Bahn verhängt das Embargo über die andere, und die Fracht bleibt auf den Geleisen stehen.

Fahrunfall im Camp Grant.

Camp Grant, Jll., 18. Juni. Wie heute bekanntgegebenwurde, ist am Mittwoch abend, als ein Armee-Motorrad in eine Anzahl Soldaten auf der nach dem Lager fahrenden Landstraße hineinsauste, ein Soldat getötet worden, während zwei Soldaten verletzt wurden. Der Tote ist der 24 Jahre alte Soldat Joseph Kipus vom 16. Maschinengewehrbataillon. Er starb während der Nacht an den Folgen eines Schädelbruchs im Lagerhospital. Schwere Verletzungen trug der Soldat Kelly Lance vom dritten Feldartillerieregiment davon. Kipus befand sich in dem Seitenkorb des Motorrads. Die Soldaten, in welche das Rad hineinsauste, gehörten zu der Wachtmannschaft, die um das Lager aufgestellt worden war, um den Soldaten zu ermitteln, der Frau Maude Lucille Moß, die Gattin des Kapitäns Moß, erschoß.

— Halvorsen, Präsident der norwegischen Volksvertretung, hat ein neues Kabinett gezimmert. Es enthält neun Konservative und einen Liberalen.

— Ein Schiffsbauhof der Firma Skinner & Eddy in Seattle, auf dem während des Krieges 75 Schiffe gebaut wurden, ist auf Abbruch verkauft worden.

— Infolge Lockerung der Schienen entgleiste bei Buffalo Springs, Süddakota, heute der östlich fahrende Ueberlandzug der C., M. & St. Paulbahn; sechs Personen wurden schwer verletzt.

Ein Pechvogel.

Dr. Arthur F. Schüttler bei einem Kraftwagenunfall schwer verletzt.

Dr. Arthur F. Schüttler, der Sohn des früheren Polizeichefs Hermann Schüttler, scheint ein ganz besonderer Pechvogel zu sein. Nachdem er vor einiger Zeit, kurz nachdem er von schwerer Krankheit genesen war, von Banditen mißhandelt worden war, erhielt er bekanntlich in seiner Wohnung den Besuch von Einbrechern, welche Schmucksachen im Wert von etwa $800 stahlen. Nur wenige Wochen später wurde er bei einem Kraftwagenunfall verletzt. Dann schien es eine zeitlang, als ob er von fernerem Unglück verschont bleiben würde, leider war dem aber nicht so, denn gestern abend wurde er bei einem Autozusammenstoß so schwer verletzt, daß wahrscheinlich seine Ueberführung nach einem Hospital nötig werden wird.

Dr. Schüttler hatte mit seiner Frau eine befreundete Familie besucht und befand sich gegen Mitternacht in seinem Kraftwagen auf der Heimfahrt, als dieser vor dem Hause Nr. 1104 Oakdale Avenue mit einem anderen, Fred. Schröder, Nr. 943 Foster Avenue, gehörenden Auto zusammenstieß. Während die Insassen des letzteren wie auch Frau Schüttler mit verhältnismäßig unbedeutenden Abschürfungen davonkamen, wurde der Doktor schwer verletzt. Er brach den linken Arm sowie nicht weniger als drei Rippen und es wird befürchtet, daß eine von diesen die Lunge verletzte. Er wurde zunächst nach seiner Wohnung, Nr. 826 Sunnyside Ave., geschafft.

Zwei Knaben getötet.

Von einem der Jacob Lederer Company, Nr. 644 West Madison Straße, gehörenden, von William Schumacher, Nr. 2342 West 21. Str. gehörenden Lastauto wurde der achtjährige Edward Emmerling in der Nähe der elterlichen Wohnung überfahren und so schwer verletzt, daß er kurz darauf im Alexianer Hospital starb. Schumacher, der den Knaben so schnell als möglich nach dem Hospital geschafft hatte, stellte sich selbst der Polizei.

Von einem von Isadore Gelman, Nr. 1521 S. Lawndale Avenue, gelenkten Kraftlastwagen wurde gestern an der 14. und S. Paulina Straße der fünfjährige Joseph Wotwicz, Nr. 1705 W. 14. Straße, überfahren und auf der Stelle getötet. Gelman wurde in Untersuchungshaft genommen.

Riverview Park.

Riverview hat seine Freunde wieder mit einer neuen Luftfahrt überrascht, der venetianischen Schaukel. Die hängenden, elektrisch in graziöse Bewegung gesetzten Gondeln fanden zahlreiche Fahrgäste, welche fast die Empfindung hatten, als ob sie in einem Flugzeug dahinflögen. Jede der 18 Gondeln hat nur zwei Sitze.

Die Neubearbeitung von Emile de Recats „Stop! Look! Loosen!" bietet viele entzückende Neuheiten, darunter einen Tanz der reizenden spanischen Schwestern Romanos aus Gounods „Faust".

Das jährliche Sängerfest des Schwedischen Sängerverbandes findet morgen statt mit einer Ansprache von Hilfskorporationsanwalt Edgar A. Jones, Auftreten des schwedischen Tänzers Renning von Majstang, Chorgesängen, Turnwettspielen, Fußballspiel, Wettlaufen und Wettspielen, sowie Konzert und Tanz.

Am kommenden Freitag, Samstag und Sonntag wird auf dem Turnplatz das Turnfest des Schweizer-Amerikanischen Turnverbandes abgehalten.

Am Vorabend des 4. Juli beginnen die allabendlichen Vorführungen des Feuerwerks im Stadium seitens der Thearle-Duffield Fireworks Co. Eines der Flammenbilder wird die Eröffnung der Michigan Boulevard-Brücke mit der großen Parade der Schauwagen und Automobile veranschaulichen.

— Gouverneur Milliken hat in Maine eine Volksabstimmung über das von der Staatsgesetzgebung angenommene Frauenstimmrechtsgesetz angesetzt.

Member of the Associated Press
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

THE
Fullerton - Southport State Savings Bank
Ist die Bank, durch welche Sie Geld nach Hause schicken sollten,
Bester, sicherster und schnellster Weg.

Heutige Rate:

Oesterreich	$78
Deutschland	$268
Ungarn	$65
Czechoslowakei	$240
Jugoslavia	$136
Polen	$65
Rumänien	$235
Serbien	$540

Adresse:
1400 Fullerton Avenue,
Chicago.
Tel.: Lincoln 8450.
Ausländisches Dept. offen bis 9 Uhr abends.

„Altes Eisen!"

Drei der bekanntesten Bundesbeamten werden wohl nächstens „abgesägt".

Gemäß der kürzlich erlassenen Verfügung der Bundeszivildienstkommission, daß Bundesbeamte, die, je nach ihrer Dienstklasse, das Alter von 65 oder 70 Jahren erreicht haben, aus dem Dienst ausscheiden müssen, werden wohl demnächst drei der bekanntesten hiesigen Bundesbeamten: Hilfspostmeister John M. Hubbard, der offizielle Santa Claus der armen Kinder, „Capt." Thomas J. Porter, der Vorsteher des hiesigen Bundesgeheimdienstes, und General James E. Stuart, der Oberpostinspektor, abgesägt, d. h. mit Pension, die sich im günstigsten Fall auf $60 den Monat beläuft, in den Ruhestand versetzt werden.

Herr Hubbard ist 73 Jahre alt und steht seit 42 Jahren im Bundesdienst; Capt Porter ist 74 Jahre alt und blickt auf eine 35jährige Dienstzeit zurück, während General Stuart 75 Jahre alt und seit 1867 Bundesbeamter ist.

Alle Drei erwarten mit philosophischer Ruhe und Würde ihre Verabschiedung. Außer ihnen werden 215 minder bekannte hiesige Bundesbeamte zum alten Eisen geworfen werden.

Unter schwerer Anklage.

Die Beamten des Bundesgeheimdienstes haben eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit einem angeblich wohl erwogenen Plan gewissenloser Beamter, Bewerbern um das Bürgerrecht mit gefälschten Bürgerbriefen, für die sie angeblich $25 bis $50 zu zahlen hatten, hineinzulegen. Unter dem dringenden Verdacht, an dieser schmutzigen Sache beteiligt gewesen zu sein, ist gestern noch Walter Koch, ein Angestellter der Kreisgerichtskanzlei, verhaftet und dem Bundeskommissär Mason vorgeführt worden. Der hat ihn unter $1500 Bürgschaft gestellt.

Wie verlautet, wurden Bürgerbriefformulare aus der Kreisgerichtskanzlei gestohlen, widerrechtlich, aber vorschriftsmäßig ausgefüllt und den Bewerbern verkauft.

Verletzte Patentschutz?

Die Scherzer Bridge Co. hat gestern im Bundesgericht um Erlaß eines Einhaltsbefehls gegen die Stadt und die Unternehmer, die die neue Michigan Ave.-Brücke gebaut haben, nachgesucht, durch den es der Stadt verboten werden soll, besagte Brücke zu benutzen, da angeblich die Stadt und die Unternehmer Patente der Scherzer Bridge Co. verletzt haben.

Das Gericht ist nicht ersucht worden und wird angeblich auch nicht ersucht werden, bis zur gerichtlichen Entscheidung der Stadt die Benutzung der Brücke zu verbieten. Sollte das Gericht zu Gunsten der Antragsteller entscheiden, so wird die klägerische Firma wahrscheinlich $250,000 Schadenersatz verlangen und erhalten.

Ein ähnliches Gesuch, das vor mehreren Jahren die Strauß Bascule Bridge Co. gegen die Stadt anhängig machte, wurde zu Gunsten der Antragsteller entschieden. Der Schadenersatz aber, zu dem die klägerische Partei berechtigt ist, ist bisher von der damit beauftragten Kommission noch nicht festgesetzt worden.

In Schwulitäten.

In Milwaukee wurden gestern Patrick Callahan, ein Zugführer der Northwesternbahn, und drei seiner Passagiere, die ihre Namen als Harry Schiewitz, Harry Urkofsky und Benjamin Tannenbaum angaben, unter der Anklage verhaftet, dadurch, daß die verhafteten Passagiere ihre Fahrkarten unter der Hand von Callahan gekauft hatten, die Regierung um die Fahrkartensteuer geprellt zu haben.

Im Grottenkeller.

Wer sich recht amüsieren und sich vor Lachen schütteln will, der sollte es nicht versäumen, dem Grottenkeller Nr. 729 W. North Ave. einen Besuch abzustatten, denn der allzeit fidele Wirt, Herr Arthur Franz, hat es sich zur Lebensaufgabe gemacht, seine Gäste in die denkbar heiterste Stimmung zu versetzen. Seine musikalische Speisekarte ist großartig: Der urkomische Seppl Hutter, als zweiten Gang des Appollo-Duro: Georg Dennhoefer und Ida Horstmann in komischen Duetten, dann die vorzügliche Vortragskünstlerin Marie Lange, deren neueste Schlager und mit Hans Zoder gesungene Duette wahre Heiterkeitsstürme erregen, ferner das berühmte Tiroler Quartett, bestehend aus den Damen Hutter und Meyerhofer und den Herren Wormser und Hutter und last, but not least, die übermütig tollen Possen, die das ganze Ensemble allabendlich aufführt — das ist doch eine Blütenlese von Grillenvertreibern.

— Der pensionierte Kommodore Porter von der Bundesflotte, Sohn des Admirals, 1870 bis 1908 im Dienst, ist, 74 Jahre alt, in Annapolis, Md., gestorben.

— Auf dem Landsitz seines Vetters bei Port Chester, N. Y., wohin er in seinem Kraftwagen blutüberströmt und schwer verwundet zurückgekehrt war, ist Henry H. Parsons, Mitglied der New Yorker Anwaltsfirma Elihu Roots, gestorben. Die Polizei untersucht den „Selbstmord".

— „Mit Teegesellschaften kriegt ihr keine Stimmen und daher keinen politischen Einfluß, und auf der republikanischen Nationalkonvention in Chicago sind die Frauen wegen ihrer Teegesellschaften zu Ehren der Frauen von Kandidaten von den Männern auch als minderwertig betrachtet worden!" Frau Edward White auf dem nationalen Kongreß der Frauenklubs in Des Moines.

Bevorstehende Vergnügungen.

Donnerstag und demnächst stattfindende Festlichkeiten.

Das von allen Sektionen des Ungarländischen Nationalitäten Krankenunterstützungvereins arrangierte zweite große Volksfest der Deutsch-Ungarn findet statt am kommenden Sonntag in Harms Park an Berteau und Western Ave. Der Festausschuß wird sich bemühen, den Gästen, die sich hoffentlich in hellen Scharen einfinden werden, etwas Außerordentliches zu bieten. Er hat allerlei Volksbelustigungen, Gesangsvorträge usw. auf das Programm gesetzt und auch für vorzügliche Musik und tadellose Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 9 Uhr morgens. Eintrittskarten im Vorverkauf 30c, an der Kasse 55c.

Die Schwestern des Distrikts 335 des Deutschen Unterstützungsbundes veranstalten am kommenden Sonntag in der Vereinshalle Nr. 1457 Clybourn Ave. eine Bunco und Karten Party, zu der sie alle Freunde einer gemütlichen Unterhaltung freundlichst einladen. Der Vergnügungsausschuß hat für wertvolle Preise, vorzügliche Tanzmusik und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 4 Uhr nachmittags.

Der seit 30 Jahren übliche jährliche Sommerausflug des Gesangvereins Harmonie wird in diesem Jahre vom Freitag, dem 25. Juni, bis Montag, dem 28. Juni, wieder nach dem herrlichen Pewaukee Lake, Wisconsin, stattfinden. Die Mitglieder nebst Damen und eingeführten Gästen fahren mit elektrischem Sonderzug am Freitag, dem 25. Juni, morgens punkt 9 Uhr, von Wilson Ave. nach Milwaukee ab. Das Vergnügungskomite, Ph. Walger, Bruno Knecht, Wm. Ziegler, Frank Link und L. Seifert, hat mit dem Besitzer des Lakeside Hotel in Pewaukee Lake Vorkehrungen getroffen, sodaß die Teilnehmer an dem Ausfluge versichert sein können, sich unter Sängern mit ihren Familien in fröhlicher deutscher Gemütlichkeit zu vergnügen. Für fidele Unterhaltung, angenehme Bootfahrt, Spaziergänge, Bunco Party, Kommers, Konzert und Tanzkränzchen im Kasino, sowie feine Hoteltafel und Unterkunft im Hotel oder Cottages ist bestens gesorgt.

Der Schuhplattlerverein D'Wildschützen veranstaltet am Samstag, dem 26. Juni, im Ashland Grove an Ashland Ave. und Addison Str. ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, Bockstechen und sonstigen Volksbelustigungen. Auch hat der rührige Festausschuß, der weder Mühe noch Kosten scheut, um seinen Gästen einige genußreiche Stunden zu bereiten, die erstklassige Tyroler Zitherspieler und Jodlertruppe zur Mitwirkung gewonnen und für vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt. Die Musik liefert die rühmlichst bekannte Vereinskapelle. Anfang 3 Uhr nachmittags. Eintrittskarten sind im Vorverkauf beim Tyroler Friedl, 1536 Clybourn Ave., im Ashland Grove und bei allen Mitgliedern für 30c zu haben. An der Kasse kosten sie 50c.

Der Schleswig-Holsteiner Sängerbund veranstaltet wie jedes Jahr so auch in diesem einen Sommerausflug und hat sich für dieses Jahr den wunderschönen Ort Delavan Lake, Wis., ausgesucht. Es war bis jetzt immer nur ein Ausflug der Mitglieder, aber durch Vereinsbeschluß ist es nun auch Nichtmitgliedern gestattet, sich daran zu beteiligen. Der Verein wird Fremde zum Selbstkostenpreis mitnehmen, und wer ein Freund deutschen Männergesanges und echt deutscher Gemütlichkeit ist und Witz und Humor zu würdigen versteht, wird gut tun, sich so bald wie möglich beim Sekretär Wm. Stoehrmann, 1852 Wellington Ave., der auch bereit ist, jede Auskunft zu erteilen, anzumelden, da nur eine bestimmte Anzahl Gäste mitgenommen werden kann. Der Ausflug findet am 26., 27. und 28. Juni statt und werden Anmeldungen angenommen bis Dienstag, dem 22. Juni.

Die Rheinlandhilfe veranstaltet am Sonntag, dem 27. Juni, in der Sozialen Turnhalle an Belmont und Paulina Str. eine Bunco Party, zu der sie alle Freunde und Gönner freundlichst einladet. Die Vorsitzende des Damenausschusses, Frau Simon Schlangen, sowie Frau Clara Ruedel-Peters, Sekretärin, und Frau John Cremer, Schatzmeisterin, werden sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Sie haben für Unterhaltung aller Art, vorzügliche Musik und ausgezeichnete Speisen und Getränke gesorgt. Die Damen rechnen auf einen um so stärkeren Besuch, als bei dieser Gelegenheit über die vielen vom großen Basar zurückgebliebenen und zumeist recht wertvollen Preise verfügt werden wird. Von allgemeinem Interesse dürfte auch die Ankündigung sein, daß die Namen der Basar-Preisgewinner endgiltig festgestellt und bekannt gegeben werden sollen. Anfang 3 Uhr nachmittags. Eintrittskarten 35c.

Der ebenso bekannte wie beliebte Erste Eisenburger Deutsch-Ungarische K. U. V. veranstaltet am Sonntag, dem 27. Juni, in Geris Grove an der 71. Str. und Western Ave. ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, Tanz und sonstigen Belustigungen. Der Festausschuß ist schon jetzt eifrig mit den Vorbereitungen beschäftigt und verspricht den Gästen, die sich hoffentlich in hellen Scharen einfinden werden, genußreiche Stunden. Er hat für ausgezeichnete Musik, Unterhaltung aller Art und vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 3 Uhr nachmittags. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf im Vereinslokal, 4430 Wentworth Ave., sowie bei sämtlichen Mitgliedern für 35c zu haben; an der Kasse kosten sie 50c.

Die Kette, Verein deutschsprechender I. O. O. F., veranstaltet am Sonntag, dem 27. Juni, im Electric Park, Niles, ein großes Piknik. Der unter der Leitung des Präsidenten Henry Baum stehende Vergnügungsausschuß hat ganz ungewöhnliche Anstrengungen gemacht, um den Gästen, die sich hoffentlich in hellen Scharen einfinden werden, einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat für vorzügliche Musik, Volksbelustigungen und Spiele für die Kinder, sowie für erstklassige Speisen und Getränke gesorgt. Eintritt 25c, wofür man eine schöne Kappe erhält. Man fahre mit der Milwaukee Ave. Car nach Jefferson, von dort nach Niles und lege dann die 15 Minuten lange Strecke nach dem Park zu Fuß zurück.

Der Ungarische Rakoczi K. U. V. veranstaltet am Sonntag, dem 27. Juni, im Elm Tree Grove am Ende der Irving Park Straßenbahnlinie ein großes Piknik, zu dem er alle seine Freunde und Grönner freundlichst einladet. Der Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, den Gästen den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen. Er hat für ausgezeichnete Musik, allerlei Volksbelustigungen und vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt. Eintrittskarten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Am Sonntag, dem 27. Juni, veranstalten alle Sektionen des Douglas Geg. Unterstützungs Vereins von Chicago ein Picnic mit Preiskegeln im River Grove (Turner-Park). Anfang morgens 10 Uhr. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer 30 Cents. Nehmt Grand Ave. Straßenbahn bis ans Ende der Linie, dann Buß bis zum Grove. Das Festkomite ist emsig bemüht, den Besuchern einige genußreiche Stunden zu bereiten und erwartet, daß sich die Mitglieder mit ihren Familien und Freunden zahlreich beteiligen. Für gute Musik sowie Erfrischungen aller Art wird bestens gesorgt werden.

Der Germania Wohltätigkeitsverein veranstaltet am Mittwoch, dem 30. Juni, im Eureka Grove am Irving Park Boulevard ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, Tanz und Gesellschaftsspielen. Zu dieser Festlichkeit sind seine Freunde und Gönner freundlichst eingeladen. Der unter der Leitung der beliebten Präsidentin Katharina Lamack stehende Ausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für vorzügliche Musik und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 10 Uhr vormittags. Eintritt 25c.

Der Schuhplattlerverein Edelweiß veranstaltet am Samstag, dem 3. Juli, im Ashland Grove an Ashland Ave. und Addison Str. ein Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln, Bockstechen und sonstigen Volksbelustigungen. Der Festausschuß wird weder Mühe noch Kosten scheuen, um der Veranstaltung zu einem glänzenden Erfolge zu verhelfen. Anfang 3 Uhr nachmittags. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf 30c, an der Kasse 40c.

Der Magdeburger Klub veranstaltet am 17. Juni in Schuliens Halle an N. Halsted und Willow Str. eine Bunco Party, zu der alle Freunde und Gönner freundlichst eingeladen sind. Der Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen einige vergnügte Stunden zu bereiten. Er hat für begehrenswerte Preise, mancherlei Ueberraschungen und gute Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 8 Uhr abends. Eintritt 25 Cts. An 4. Juli veranstaltet der Klub einen Ausflug nach dem idyllisch gelegenen Fox Lake. Wer sich daran zu beteiligen wünscht, setze sich mit dem Präsidenten Albert Grunert, 930 Diversey Parkway, in Verbindung.

Der Kranken-Unterstützungsverein Eichenstamm veranstaltet am Sonntag, dem 4. Juli, im Turner-Park, River Grove, Jll., ein großes Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln und Tanz. Der rührige Festausschuß wird sich bemühen, den Gästen einige genußreiche Stunden zu verschaffen. Er hat für Volksbelustigungen aller Art, wertvolle Kegelpreise, Geschenke für die Kinder, vorzügliche Musik und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 10 Uhr vormittags. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf für 35c in Fleiners Halle, Nr. 1638 N. Halsted Str., bei L. Kahr, Nr. 1637 Clybourn Ave., bei J. Kollaritsch Nr. 4430 Wentworth Ave. und bei allen Mitgliedern zu haben. An der Kasse kosten sie 50c. Man nehme Grand Ave. Car bis Harlem Ave., dann Omnibus bis zum Park.

Sein erstes diesjähriges großes Basketpiknik hält der Berliner Verein von Chicago — Vergnügungsverein, am Sonntag, den 4. Juli in Louis Breeh's Park in Teßville ab. Für alle möglichen Erfrischungen sowie für Belustigungen für Jung und Alt hat das rührige Vergnügungskomite in bekannter umsichtiger Weise gesorgt. Der Anfang ist auf 10 Uhr morgens festgesetzt: Freunde bezahlen: Herren $1.50 und Damen $0.75. Von 2 bis 8 Uhr wird die Musik zum Tanz aufspielen. Besondere Omnibusse fahren pünktlich um 10 Uhr, 10:45 Uhr und um 11:45 Uhr vom Schnittpunkt der Lincoln, Lawrence und Western Ave. ab; außerdem können aber auch die regelmäßig stündlich von der Western Ave.-Haltestelle der Northwestern Hochbahn abfahrenden Omnibusse benutzt werden.

Der Ungarische Frauenunterstützungsverein veranstaltet am Sonntag, dem 4. Juli, in Reichhards Grove an 12. und Thomas Str. ein Piknik, zu dem er alle seine Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für ausgezeichnete Musik, Unterhaltung aller Art, mancherlei Ueberraschungen und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt. Eintrittskarten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Der Hoffnung Pleasure Club veranstaltet am Sonntag, dem 11. Juli, im Calumet Grove, Blue Island, ein großes Piknik, zu dem er alle Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der unter der Leitung seines Präsidenten Albert Naumann stehende Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für vorzügliche Musik, Volksbelustigungen aller Art und gute Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 12 Uhr mittags. Man nehme eine Halsted Str. Elektrische bis einen halben Block südlich von der 63. Str., steige auf eine Calumet Elektrische um und fahre bis zum Grove.

Der Oesterreichische Kranken-Unterstützungsverein „Stock im Eisen" veranstaltet am Sonntag, dem 11. Juli, in Harms Park an Western und Berteau Ave. ein großes Sommerfest und Piknik, zu dem jetzt schon die umfassendsten Vorbereitungen getroffen werden. Der Festausschuß wird weder Mühe noch Kosten scheuen, um Ehre einzulegen und den Gästen einige genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat für vorzügliche Musik, begehrenswerte Kegelpreise, Volksspiele aller Art und tadellose Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 10 Uhr morgens. Eintrittskarten im Vorverkauf 30c, an der Kasse 55c.

Die Lustigen Witwen veranstalten am 11. Juli im Park 6501—6507 Irving Park Blvd. ein großes Piknik, zu dem sie alle ihre Freunde und Gönner freundlichst einladen. Der Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für gute Musik, Volksbelustigungen aller Art und vorzügliche Speisen und Getränke gesort. Anfang 2 Uhr nachmittags. Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Der Banner Wohltätigkeitsverein veranstaltet am Donnerstag, dem 15. Juli, im Eureka Park an Irving Park Blvd. und Bernard Str. sein mit Tanz und Preiskegeln verbundenes jährliches Piknik, zu dem er alle seine Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Festausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für Unterhaltung aller Art, Volksbelustigungen, vorzügliche Musik und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 1 Uhr nachmittags. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer 20c, Kinder unter 14 Jahren frei.

Der Unabhängige Orden der Ehre veranstaltet aus Anlaß seines 25-jährigen Bestehens am 25. Juli in Schierets Grove ein Picknick, zu dem jetzt schon die umfassendsten Vorbereitungen getroffen werden. Das nähere Programm ist noch nicht entworfen, wird aber rechtzeitig bekannt gegeben werden. Der Festausschuß setzt sich zusammen aus: Leo Kievert, Vorsitzer; Alma Schweitzer, Schatzmeisterin; Carl Skibbi, Sekretär; John Fink, Ticket-Schatzmeister; Fritz Kohlmeyer, A. Krauter, A. Kupfer, A. Bruser, W. Laug.

Randolph (früher Bismarck) Hotel
Spezielles Sonntag - Table d'Hote in gekühlten Räumen.
Berühmt im ganzen Lande.
fason

Beim Wurz'nsepp.

Nach wie vor ist das urgemütliche Lokal des Wurz'nsepp, Nr. 715 West North Ave., ein Aufenthalt, in dem sich's wohl sein läßt. Der Sepp hat bekanntlich stets alles in seinen Kräften Stehende getan, um es seinen Gästen so behaglich wie nur irgend möglich zu machen und ihnen alles zu bieten, was ihr Herz erfreuen kann. Wie immer, so spielt auch zur Zeit die treffliche Hauskapelle und vertreibt den Zuhörern die Zeit in angenehmster Weise. Zieht man in Betracht, daß die Küche nach wie vor die allerbeste ist, und daß an Getränken alles geboten wird, was in diesen von den Finsterlingen heraufbeschworenen schweren Zeiten zu haben ist, so kann nicht der geringste Zweifel darüber aufkommen, daß die Gäste dort ganz vorzüglich aufgehoben sind.

MARVO
Malz und Hopfen

3 Pfd. K. f. 8 Gall. Gebräu, $1.75
C. O. D. $1.90. — 6 Kannen $8.70
Uebertrifft Alles!
Marvobräu-Zirkular frei!
MARVO MALT CORPORATION
1529 Larrabee Str., Chicago, Jll.
Tüchtige Vertreter verlangt.

John Krumm
DEPARTMENT STORE
1509-1519 FULLERTON AVE.

Bargains für Montag, 21. Juni 1920

Dreß Cheviots, volle Stücke, 45c wert, Yard zu	29c
Gebleichter India Head Muslin, 59c wert, Yard	39c
Fancy Dreß Voile (Rester), 59c wert, Yard zu	27c
Merzerisierte Kissenbezüge-Spitzen, sehr spez., Yard	23c
Spulen-Seide, nur farbig, 50 Yards auf Spule, 10c wert, zu	7c
Strümpfe für Babies — 39c wert, Paar	33c
Schwarze und lohfarbige Oxfords für Misses, Ledersohlen, Größen 11½ bis 2, zu	$2.98
Gingham-Schürzen für Kinder, Gr. 4—14, spez.	$1.39
Fancy Korsett Covers für Damen — Größen 38 bis zu 44 — $1.00 wert, zu	75c
Nachtkleider für Damen, in fleischfarbig und weiß, $1.50 und $1.69 wert, spez.	$1.19
Gerippte Unterhemden für Männer, Athletic Fasson, zu	49c
Dreß Hemden für Männer, Größe 14½—17, zu	$1.39
36-zöll. Gardinen-Scrim — 39c wert, speziell zu	25c
Gas Plates, $5.48 wert, speziell zu	$4.48
Fenster Screens, ausziehbar, 50c wert, zu	39c
Quart Mason Frucht Jars, $1.80 wert, Dutzend zu	98c
Aluminium Präserven-kessel, $1.98 wert, zu	$1.29

Zweiter Floor

Frisch geschnittene Pork Chops, Pfund	27c
Frisch geschnittene Lamm Chops, Pfund	20c
Frisch geschnittener Lamm Stew, Pfund	8c
Frisch gemachtes Hackfleisch, das Pfund zu	15c
Frisch geschnittener Round Steak, Pfund zu	20c
Bester Short Steak, Pfund	25c
Fancy Veal Chops, Pfund	20c
Frisch geschnittener Veal Stew	15c
Frisch gepökl. Spare Ribs, Pfd.	14c
Gesalzene Halsknochen, 6 Pfd. zu	25c
Knochenloses Rump Corned Beef, Pfund zu	16c
Neue weiße Zwiebeln — 5 Pfund für	19c
Feine neue Kartoffeln — 5 Pfund für	55c
Frische reife Ananas, jede	19c
Weiße Turnips, 3 Bündel für	10c
Großer grüner Pfeffer — 3 für	10c
Feinster Santos Kaffee — 2 Pfund für	79c
Navy-Bohnen, speziell 3 Pfund für	17c
Fancy reife Pfirsiche — Korb für nur	25c

Für Dienstag:

Leaf Lard — das Pfund zu nur 20c
(Nur am Ladentisch verkauft — 10 Pfund an einen Kunden.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Blackstone. — „Golden Days".
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger".
Colonial — Raymond Hitchcock.
Cort. — „Mamma's Affair"
Garrick. — „The Passing Show of 1919".
Illinois. — „The Sweetheart Shop"
La Salle. — Century Midnight Whirl.
Olympic. — „Poker Ranch".
Powers'. — „Three Wise Fools".
Studebaker. — „Greenwich Village Follies".
Woods'. — „To-morrow's Price".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzlsepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Union Special Machine Co.

benötigt erfahrene
Männer für Tag- und Nachtarbeit als Hand- und automatische Schrauben-Maschine Operators,
Milling Machine Operators und Setters
Drehbankarbeiter für Feilen an kleinen Stahlteilen.
Handy Men und Arbeiter, welche willens sind zu lernen.
Employment Departement offen Montag, Mittwoch und Freitag abends bis 8 Uhr
311 W. Austin Ave.
Union Special Machine Co.
13jun1wX

Verlangt:
Arbeiter für Punch Pressen.
H. G. Saal & Co.,
4410 Ravenswood Avenue.
frsasonmo

Verlangt: Kräftiger, stetiger Mann für allgemeine Arbeit im Lagerraum, Ablieferungsraum etc. Guter Lohn, stetige Beschäftigung für den rechten Mann. Fragt nach Mr. Jones, 11 Ost Illinois Str. do—sa

Verlangt: Mann oder älterer Mann, um kleinen Heißwasser-Boiler zu heizen, die Blumen ums Haus zu wässern und den Hof reinzuhalten; guter Lohn, Zimmer und Kost. Nachzufragen bei Mr. Zeiger, Lindlahr Sanitarium, 525 S. Ashland Blvd. fason

Verlangt: Junge oder ältere Leute; Arbeitszeit 9 Stunden, Samstags bis 12 Uhr; guter Lohn und stetige Arbeit. Nachzufragen bei Otto Wunnenberg, 1102—1108 W. Grand Ave. frsason

Verlangt: Alle Klassen Arbeiter in Packing-Anlage.
Hetzel & Co.,
1743 Larrabee Straße.
19jun1wX

Verlangt: Buchhalter, junger Mann, der fähig ist, Buchführung und Typewriting zu besorgen; vorherige Erfahrung nicht nötig. Voltz Bros., 840—44 S. Halsted Str. fason

Verlangt: Feuermann, der Reparaturen machen kann. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 136. frsason

Verlangt: Nachtwächter; muß stetig und zuverlässig sein. Bringt Referenzen. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave. do—sa

Verlangt: Mann, vertraut mit dem Polieren von Musikinstrumenten und leichten Reparaturarbeiten; evtl. Beginner. Fragt nach Mr. Hubsch, 4. Floor, 329 S. Wabash Ave. do—sa

Verlangt: Müller und Arbeiter. Knoke & Co., 708 N. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Mann als Helfer in Shipping-Romm einer Wurstfabrik. Vorzusprechen: 1215 S. Halsted Str. mi—son

Verlangt: Pressers. Merit Dreß Co., 176 W. Adams Str. 19jun1wX

Verlangt: Mann, um Körbe anzustreichen in Korbgeschäft. Nadlein Basket Co., 713 Milwaukee Ave. fasonmo

Verlangt: Ex-Saloonkeepers, Achtung! Verkäufer von Norwood und Edison Park Lots, leicht verkäuflich, wirkliche Bargains. Erfahrung nicht erforderlich. Untersucht. Hoppe, 5966 Nina Ave., Norwood Park, Tel.: New Castle 2123.

Verlangt: Maurer, Handlanger. Kommt fertig zur Arbeit nach 3134 N. Leavitt Straße.

Verlangt: Elektriker und Schlosser, der Geschäft selbständig führen kann. 3049 Lincoln Avenue. fason

Verlangt: Junger Mann, Mechaniker, einer vertraut mit Drehbankarbeit, bevorzugt; gute Gelegenheit zum Emporarbeiten, 45 Cts. die Stunde. Seht Mr. Schiel, Room 501, 329 Plymouth Court. fasomo

Verlangt: Nachtwächter und Feuermann für Fabrik. 2532 Irving Park Blvd. 'Phone: Lincoln 1251, nach 6 Uhr. fason

Verlangt: Aeltere Männer für Shop Arbeit. 645 West Oak Str., 2 Blocks westlich von Larrabee. fason

Verlangt: Von einem Packing House außerhalb der Stadt, 3 erfahrene Männer als Boners; guter Lohn. Mr. Marland, Drove 8000. fason

Verlangt: Gärtner, und ein guter Junge, der Lust hat, das Blumengeschäft zu erlernen; gute Gelegenheit, sich empor zu arbeiten. 2138 N. Kedzie Ave. fasonmo

Verlangt: Ein erster Klasse Klempner, mit Erfahrung an Ventilation und allgemeiner Kenntnis in Heizungsanlage und elektrischer Arbeit; gut bezahlte, stetige Stellung für richtigen Mann. Nachzufragen bei der Peerleß Machine Co., 162 N. Clinton Str. fason

Verlangt: Spindel-Carvers für Violin-Necks, die Erfahrung haben an Seamen Maschinen. Harmony Co., 1744 N. Lawndale Ave. faso

Verlangt: Punch Preß Operators, für leichte Musikinstrumententeile. Harmony Co., 1744 N. Lawndale Ave. fason

Verlangt: Zwei Männer, etwa 50 Jahre alt, für beständige Arbeit; solche, die Erfahrung haben in der Bedienung eines elektrischen Elevators, vorgezogen. Mr. Luckhard, Burley & Co., 7 N. Wabash Ave. fasonmo

Verlangt: 15 Mann für Arbeit auf einem Kirchhof. 1303 Desplaines Avenue, Forest Park. fasonmo

Verlangt: Janitor, Mann und Frau, gegen freie Wohnung, mit Heizung. 1932 Seminary Ave. fason

Verlangt: Zweite Hand an Brod und Rolls, sofort anzufangen. 6111 Norwood Park Ave. Tel. Newcastle 547. fason

Verlangt: Männer, um Leinen zu tragen. Zu erfragen im Laundry-Departement des Michael Reese Hospital, 29. Str. und Ellis Avenue.

Verlangt: Mann für leichte Lederarbeit an orthopädischen Apparaten. Gebt Alter, Erfahrung und erwarteten Lohn an. Adr.: W 789 Abendpost. frsason

Verlangt: Aelterer Butcher, Beef zu trimmen. 2226 So. La Salle Str. frsaso

Verlangt: Ein ältlicher, zuverlässiger Bartender auf dem Lande, der nicht mehr zu einem schweren Posten fähig ist. Muß sich als ehrlich erweisen. Zinks Hotel, Willow Springs, Ill. Tel. Willow Springs 5. frsaso

Verlangt: Bench Carpenter; Arbeit das ganze Jahr. Livingston Baking Co., 1301 Diversey Parkway. frsa

Verlangt: Junge oder mitteljähriger Mann als Hausmann im Priesterhaus. Zu erfragen in der Küche, 1010 Webster. frsason

Verlangt: Deutsch-ungarischer Chef; keine Sonntagsarbeit. Beech Nut Restaurant, 327 So. Dearborn Str. frsason

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter. Zu erfragen 1154 Nord Wells Str. frisason

Verlangt: Erfahrener Mann, um in einer Vorstadt zu arbeiten. $1000 das Jahr, Zimmer und Kost. Zu erfragen Zimmer 235, Nr. 111 West Washington Straße, oder Phone Main 2811. frisason

Verlangt: Stick-Candy-Helfer. $35 die Woche. Adr.: T. 931 Abendpost. frisason

Verlangt: Mann, um Kisten einzupacken; stetige Arbeit. Zimmer 1037, 536 S. Clark Str. 15jun1wX

Verlangt: Ein Mann für Haus-Reparatur; muß etwas vom Schreinerhandwerk verstehen. Schmidt, 516 Milwaukee Ave. frisa

Verlangt: Guter Tag-Porter. T. J. Sauermann, 550 N. Clark Str. frsason

Verlangt: Erfahrene Pleater Patternmakers, gute Geschäfts-Proposition; Referenzen. 1320 N. Wood Str. dofrsa

Verlangt: Hutmacher, erfahren an Herrenhüten; stetige Arbeit das ganze Jahr. Feiges Hat Co., 625 W. Jackson Blvd. dofrsa

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt:
All-around Maschinenarbeiter, erfahrene, an gut arbeitenden Maschinen; höchster Lohn bezahlt, stetige Arbeit.
May Mfg. Co.,
61. und May Str.
dofrsa

Verlangt: Knaben, 16 Jahre und älter, für Sanding und Trimming Zigarrenkisten; $20 die Woche. 835 Orleans Straße. frsason

Verlangt: Ein zweite oder dritte Hand Cake Bäcker; Tagarbeit. Henrici's Restaurant, 71 W. Randolph Str. frsa

Verlangt: Junger Mann, 16 Jahre alt, der Lust hat, das Druckerei- und Lithographiegeschäft zu erlernen; stetige Arbeit mit gutem Lohn. 1745 Irving Park Blvd. 15jun1wX

Verlangt: Männer. $5.30 den Tag. Stetige Arbeit. Seifenfabrik. 1319 W. 32. Place, 2 Blocks westlich der Racine Avenue. do—sa

Verlangt: Männer, um in Lumber Yard zu arbeiten. Bezahlung jeden Abend. Theo. Fathauer Co., 1428 Cherry Ave., Goose Island. 17jun1wX

Verlangt: Junger Mann zwischen 30 und 40 Jahre alt, für allgemeine Fabrikarbeit. 835 Orleans Str. dofrsa

Verlangt: 2 Hausmänner. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 136. frsason

Verlangt: Stallmann für Nachtarbeit. H. P. Pollitz, 71 W. S. Water Str. dofrsa

Verlangt: Nachtwächter, gesunde, stetige Männer für stetige Arbeit, $25 die Woche zum Anfang. Gute Gelegenheit für Beförderung. Nachzufragen 137 S. Wells Str., 3. Flur. Muß Englisch schreiben können. modimidofrsa

Verlangt: Männer für Packing-House, Schweine- und Viehschlachten und -zurichten; gute Stellen außerhalb der Stadt. — Aufzurufen: Mr. Rapp, Tel.: Drover 8000. midofrsa

Verlangt: Porter im Department-Laden. 1617 W. Chicago Avenue. frsa

Verlangt: Ein guter Oyster Mann und ein guter Counter Mann. 4 West Van Buren Str. frsa

Verlangt: Mann für leichte Fabrikarbeit. — E. W. Bredemeier & Co., 213 N. Morgan St.

Verlangt: 3 Knaben, über 16 Jahre alt, in Pappschachtelfabrik. 2011 Larrabee Str. fasonmodi

Verlangt: Männer für allgemeine Mill Room- und Cabinet Shop-Arbeit; guter Lohn für den Anfang; stetige Arbeit. Harmony Co., 1744 N. Lawndale Ave. fason

Verlangt: Maschinist für musikal. Instrumentenfabrik; muß ein „allaround" Arbeiter sein; stetige Arbeit. Harmony & Co., 1744 N. Lawndale. fason

Verlangt: Dinner-Aufwärterin, 11—2 Uhr; keine Sonntagarbeit. 64 W. Washington Str. 'Phone Central 1304. fasonmo

Verlangt: Cake Bäcker, 1. Hand, auch für Brod, Tagarbeit, leichter Platz, stetige Arbeit für einen ehrlichen Mann in mittleren Jahren. Nachzufragen am Platz. 1740 Ogden Avenue, Ecke Jackson Blvd.

Verlangt: Erfahrene Trimmer an Sprechmaschinen. International Talking Machine Co., 2512 S. Robey Str. dofrsa

Verlangt: Clerk, der gut rechnen kann; gute, stetige Stellung, leichte Arbeit. Nachzufragen: E. Pankes & Co., 1644 W. Chicago Ave. Tel. Monroe 715. 17jn*X

Verlangt: Männer, in Essigfabrik. Henning, 1260 W. Division Str. dofrsa

Verlangt: Mann in Shipping Room in Möbelfabrik. Nachzufragen: 1025 W. Erie Str. dofrsa

Verlangt: Typist in Office. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1411. difrson

Verlangt: Office-Junge; gute Gelegenheit, Multigraphing zu erlernen. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1411. difrson

Verlangt: Nachtmann in Garage, einer vorgezogen, der Automobile lenken kann. 6214 S. Racine Avenue. mi—son

Verlangt: Verkäufer für nicht-alkoholhaltige Getränke zu verkaufen, gutes Angebot. 1125 W. Grand Ave. mi—son

Verlangt: Mann für allgemeine Fabrikarbeit. Williams Piano Factory, 1257 Fullerton. 15jn1wX

Verlangt: Taglöhner in Meat Packing Anlage. Fragt nach Mr. Miller, 220 N. Green Straße. 15jn1wX

Verlangt: Pasters und Trimmers oder Mädchen von 14 bis 16 Jahren zum Lernen; guter Lohn. 114 West Superior Str. 10jn3wX

Verlangt: Wurstmacher und Gehilfen. Fragt nach Mr. Miller, 220 N. Green Str. 15jn2wX

Verlangt: Arbeiter, die ihre Zukunft sichern wollen durch Erlernung eines gutzahlenden, interessanten Geschäfts, mit der Aussicht auf Teilhaberschaft. Einzelheiten: Toilettenseifenfabrik Geo. A. Schmidt & Co., 236 North Ave. (Etabliert 1875.) misason

Verlangt: Erfahrene Piemacher, müssen flink, zuverlässig und gute Teigmacher sein; höchster Lohn für richtige Leute. Referenzen. Nachzufragen nach 4 Uhr nachm. 5056 Sheridan Rd. mi—[illegible]

Verlangt: Arbeiter, $50 die Woche für Foundry-Arbeit, müssen englisch lesen und schreiben können. Angabe von Erfahrung und Telephonnummer. Adr.: W 787 Abendpost. 15jn1wX

Verlangt: Agenten. „Dainty Drink", werden wiederverlangt; in trockener oder flüssiger Form; reine Obstflavors; ausschl. Gebiet; $50 wöchentlich Reingewinn. Bristow & Fischer Co., 3234 Fullerton Ave., Chicago. 16jn1wX

Verlangt: Zigarrenmacher; müssen Erfahrung haben; bester Lohn. Seht Mr. Snell, Briggs House, 8 morgens bis 8 abends. midofrsa

Verlangt: Goldarbeiter und Graveure an Monogramm Beltbuckle-Arbeit. Guter Lohn. Chicago Art Metal Works, 302 W. Lake Str. frsason

Verlangt: Deutsche Männer, erfahren als Müller; auch Arbeiter, keine Erfahrung nötig. Murray & Nickell Mfg. Co., 2612 Arthington Straße. 15jn1wX

Verlangt: Mann, um Küchengeschirr zu waschen; keine Sonntagsarbeit. Marx Restaurant, 56 W. Madison Str., Basement. frisamo

Verlangt: Färber und Spotter an Herrenkleidern. Nelson, 4242 Cottage Grove Ave. frsason

Verlangt: Reinlicher junger Pastry-Koch, mit etwas Erfahrung, Nachts zu arbeiten in kleinem erster Klasse Shop. 1443 Jarvis Ave. frsason

Verlangt: Mehrere kräftige junge Männer für allgemeine Arbeiten in Präservenfabrik. Orchard Products Co., 849 Washington Blvd., 2. Floor. 18jn1wX

Verlangt: Mann als Hilfs-Shipping-Clerk; guter, stetiger Platz für den richtigen Mann. Adr.: K 431 Abendpost. 18jn1wX

Verlangt: Aelterer Mann für Arbeit in einem Hotel; gute Kost; leichte Arbeit. 511 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Aelterer Mann um Basement aufzuräumen; guter Lohn. 3059 Southport Ave.

Verlangt: Painters. 2121 Hastings Str., Kutschill. dofrsa

Verlangt: Leichte Porter-Stelle, Arbeitszeit von 6 Uhr morgens bis 2:30 nachm. Lohn $23 die Woche. L. Wandrie's Restaurant, 4000 Lincoln Ave., obenauf. dofrisa

Verlangt: Shaker Finisher und Hand Finishers für Home-Work. Royal Knitting Mills, 844 W. Jackson Blvd. dofrisa

Verlangt: Chauffeur für Ford Truck; muß auch leichte Arbeit besorgen in Fabrik. Nachzufragen bei Tag oder Abends. M. Zumer, 2133 S. Racine Ave. dofrisa

Verlangt: 2 Männer für Arbeit in gutem, hellem, luftigem Stall; guter Lohn. 1065 Washburne Ave. Telephon: Canal 299. dofrsa

Verlangt: Cabinetmakers, können hohen Lohn verdienen durch unser Prämiensystem. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 14jn1wX

Verlangt: Taglöhner, ältere Männer für leichte Fabrikarbeit und Handwerk zu erlernen. Können in kurzer Zeit guten Lohn verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 14jn1wX

Verlangt: Männer, Vorleute und andere, den Verkauf von Good Luck Hopfen und Malz unter Mitarbeitern und Freunden zu fördern. Guter Lohn. Adr.: Good Luck, 612 Willow Str., Chicago. 14jn1wX

Verlangt: Mann zum Geschirrwaschen und in der Küche mitzuhelfen. 820 N. Clark Str., Turnhalle. 14jn1wX

Verlangt: Tüchtiger Lunchman, der sein Geschäft versteht; guter Lohn. 820 N. Clark Str., Turnhalle. 14jn1wX

Verlangt: Erfahrener Färbergehilfe, muß guter Wäscher sein. Dies ist eine ausgezeichnete Gelegenheit für den richtigen Mann; guter Lohn. Star Cleaners and Dyers, 2417 N. Western Avenue. 14jn1wX

Verlangt: Verkäufer für vorzüglich gelegene, leicht verkäufliche $100 Vorstadt-Baustellen; 15 Prozent Kommission; gute Gelegenheit, Geld zu verdienen. 118 La Salle Str., Zimmer 721. 13juni,1wX

Verlangt: Zuverlässiger, arbeitsamer Mann für achtstündige Innenarbeit. Gute Gelegenheit für Beförderung. Nachzufragen beim Superintendenten, 2236 S. Lumber Straße. 13jun1wX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Ehepaar für allgemeine Hausarbeit in Familie von Drei; muß Empfehlungen haben. Telephoniert Kenilworth 1368. 18jun1wX

Verlangt: Ehepaar für Hausarbeit. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 136. frsason

Verlangt: 10 Familien, um an Zuckerrüben zu arbeiten in Iowa; $35 per Acker, Haus, Garten und Transportation frei. Nachzufragen bei Al. Weber, 1642 Orchard Str., Chicago. Iowa Sugar Co. mi—sa

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Stellung als Ford Driver; kann seine Car in Reparatur halten. Peter Münstereifel, 2002 Clifton Ave.

Gesucht: Mit allen Arbeiten vertrauter Brot-, Kuchen- und Pastry-Bäcker sucht Stelle in einem Restaurant, nach dem 1. Juli. Adr.: E. H., Pastry Cook, Golden Hall, Wernersville, Pa. fason

Gesucht: Erster Klasse Brod- und Cake-Bäcker sucht Stellung, stetig und zuverlässig; kann Shop vorstehen; beste Empfehlungen. 2838 N. Kedzie Ave. Tel. Irving 7526. famo

Gesucht: Guter Konditor und Kuchenbäcker sucht Stellung. Phone Diversey 9576.

Gesucht: Erfahrener Hotelporter, ledig, sucht Stelle in Sommerresort. Adr.: A 823 Abdpost. frsason

Gesucht: Erfahrener Puppen Polierer (Sandpapierer), New Yorker Erfahrung, erst zugereist, sucht Stellung. Adr.: A 834 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger Bäcker, mit etwas Erfahrung, sucht Stelle um Geschäft zu erlernen. 7825 Lowe Ave. Phone: Stuart 3690. dfrsa

Gesucht: Erster Klasse Cakesbäcker, auch gut an Brot, absolut zuverlässig und stetig, wünscht dauernde Stellung, Tagarbeit; 9 Jahre auf letztem Platz. Adr.: T 599 Abendpost. di—sa

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt:
Mädchen.
30 Mädchen für eine Woche.
Wir können 30 unerfahrene Mädchen per Woche für die nächsten drei Wochen für leichte Arbeit in unserer reinlichen Fabrik beschäftigen.
$17.35 bis $18.50 um anzufangen.
Nachzufragen bei
Herrn Ehlen, Zimmer 4,
2373 Lincoln Ave.,
von 8 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm., abends von 6 bis 8 Uhr.
dofrsonmo

Verlangt:
Mädchen für Arbeit an der Punch Presse.
Tag- und Stückarbeit.
44 Stunden die Woche.
Stückarbeiterinnen verdienen $20 bis $30 die Woche.
H. G. Saal & Co.,
4410 Ravenswood Avenue.
frsasonmo

Verlangt: Mädchen für Filing und allgemeine Officearbeit; stetige Beschäftigung und guter Lohn für das rechte Mädchen.
National Stamping & Electric Works,
424 S. Clinton Str.
frsa

Verlangt: Mädchen und Frauen, um volle oder Teilzeit in Wrapping Departement zu arbeiten; guter Lohn und stetige Beschäftigung.
Ward Baking Co.,
122 S. Racine Ave.
15jun1wX

Verlangt: Mädchen für Wrapping und Labling; Erfahrung nicht nötig. Stetige, angenehme Arbeit; Stunden von 8 bis 5, Samstags bis 12 Uhr mittags. $18 die Woche zum Anfang. Vorzusprechen: 363 River Str. 17jun1wX

Verlangt: Junges Mädchen für die Office.
Hetzel & Co.,
1743 Larrabee Straße.
fasonmo

Verlangt: Junge Frauen in Candy Store; kurze Stunden, von 8 bis 1 Uhr nachmittags; guter Lohn. Kranz, 128 N. State Str. fason

Verlangt: Erfahrenes Preß-Mädchen für Teilzeit. William Dehmlow, Cleaner & Dyer, 6141 Broadway. fasonmo

Verlangt: Erfahrene Punch Preß Operators; $21.56 die Woche; halben Tag Samstags. Fitzpatrick Bros., 1319 W. 32. Place. frsa

Verlangt: Mädchen für leichte Shoparbeit, Sample Cases und Jewelry Trays. $16 bis $18 zum Anfang. Gute Arbeitsbedingungen; stetige Beschäftigung. 114 N. Franklin Str., 3. Floor. do—sa

Verlangt: Mädchen 16 Jahre und älter für leichte Arbeit in Zigarrenkisten-Fabrik; $19 die Woche. 835 Orleans Straße. frsason

Verlangt: Operators und Finishers an Damenkleidern. 176 W. Adams Str. 19jun1wX

Verlangt: Intelligente junge Dame als Typist für Shipping Dept., eine, die mit Bills of Lading usw. vertraut ist, bevorzugt. Great Northern Chair Co., 2500 Ogden Avenue. 18jn1wX

Verlangt: Frauen für Heimarbeit an Sticken- und Perlenarbeit an Suits und Kleidern. 1830 Mohawk Str., hinten, unten, Mrs. Braun. frsa

Verlangt: Waitreß, guter Lohn, gute Stunden; keine Sonntagarbeit. 732 Sheridan Road. dofrsa

Verlangt: Mädchen zwischen 14—16 Jahren, um Zigarrenkisten zu labeln. $13 die Woche während der Lehrzeit. 835 Orleans Straße. 16jun1wX

Verlangt: Frauen, in Gurkenfabrik zu arbeiten. Henning, 1260 W. Division Straße.

Verlangt: Frau um zuhause Zacken an Stickereiarbeit auszuschneiden. Hildebrand Embroidery Co., 934 West North Ave. faso

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen als Kassiererin, die auch etwas vom Grocerygeschäft versteht. 2156 Chicago Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, für Blumengeschäft. 2138 N. Kedzie Ave. fasonmo

Verlangt: Junge Frau, um das Markieren und Sortieren zu besorgen. Zu erfragen im Laundry Dept. des Michael Reese Hospital, 29. Str. und Ellis Ave.

Verlangt: Kleidermacherin, die ins Haus geht. 1214 Grace Str. Tel.: Wellington 4534. fason

Verlangt: 5 Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren alt für leichte Fabrikarbeit an Pappschachteln; $10 wöchentlich für den Anfang. 2011 Larrabee Str. fasomodi

Verlangt: Junges Mädchen für Officearbeit, muß gut rechnen und schreiben können, sonst keine Erfahrung notwendig. Geo. T. Kruse & Co., 708 W. Randolph Str. frsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. Kruse's Bäckerei, 3114 Lincoln Avenue. 14jn1wX

Verlangt: Zigarrenmacherinnen, müssen erfahren sein; bester Lohn; seht Mr. Snell, Briggs House, 8 vorm. bis 8 abends. midofrsa

Verlangt: Preßmädchen an Kleidern; ebenfalls Lehrmädchen; guter Lohn; stetiger Platz. Iralson, 4242 Cottage Grove Ave. frsaso

Verlangt: Dame für Letter Filing und allgemeine Officearbeit. Stetige Stellung. Adr.: W 792 Abendpost. 18jn1wX

Verlangt: Frauen zum Schneiden und Sortieren von Pickles. Budlong Pickle Factory, 1001 W. North Ave. frsason

Verlangt: Junge Frauen für leichte Fabrikarbeit; gute Arbeitsstunden und guter Lohn. Sanford Brush Co., 544 West Lake Str. frisonmo

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Bekanntmachung!

Hiermit werden Frauen, welche bereits für die Western Electric Company gearbeitet haben, benachrichtigt, daß das Paper Insulating Departement wieder Tag und Nacht arbeitet, und daß für diese Arbeit Frauen jetzt 41 Cents die Stunde garantiert werden, oder $20.45 jede volle Woche. Sie können jetzt $22 die Woche oder mehr nach kurzer Zeit verdienen. Wenn Ihr nicht selbst wiederkommen könnt, schickt Eure Nachbarin.

Employment Office den ganzen Tag offen, einschließlich Samstag nachmittag und Dienstag und Donnerstag abends von 6 bis 8:30 Uhr.

Western Electric Co., Inc.,
48. Ave. und 24. Str.
fr—mi

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt und Frauen, welche willens sind, ein gutes Geschäft zu erlernen und während des Lernens guten Lohn verdienen, können in unserer hellen, kühlen und reinlichen Fabrik Beschäftigung finden bei der Herstellung von Damen Waists.
Wir haben die sanitärsten Arbeitsräumlichkeiten in der Stadt und die Verhältnisse sind gerade so angenehm wie zuhause oder in irgend einer Office.
Dellman Waist Co.,
115 S. Market Str.
14jun1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen für leichte Shop-Arbeit, den ganzen Tag oder teilweise im Tag. 645 West Oak Str. frisamo

Verlangt: Verkäuferin in Bäckerei. Stunden von 9 vorm. bis 6 abends. Guter Lohn. Schuster's Bäckerei, 2252 Belmont Ave. frisason

Verlangt: Mädchen in Färberei, für Biling und Kleidungsstücke auszusuchen; Erfahrung nicht nötig. Iralson, 4242 Cottage Grove Avenue. frsason

Verlangt: Mädchen zum Finishen und „Liners". Nachzufragen bei der O. R. May Fur Co., 5. Floor, Masonic Temple. Tel. Central 6049. 23ap*X

Hausarbeit

Verlangt: Sofort, fleißige, sparsame Frau, um Brot, Rolls und Cakes zu backen; muß erstklassige Person sein; höchster Lohn wird bezahlt. Oak Park Country Club. Telephon River Forest 7122. frsason

Verlangt: Frau für Scheuern der Office. Einen Tag in der Woche. 835 Orleans Str. do—sa

Verlangt: Deutsche Frau in mittleren Jahren, für leichte Hausarbeit; kein Waschen. Vorzusprechen: M. Liebermann, 2434 North Ave. 17jun1wX

Verlangt: Frau, um in Küche zu helfen; guter Lohn. Schoenhofen Brewing Co., 526 W. 18. Str. fasonmo

Verlangt: Aufwärterin; kurze Stunden und guter Lohn. Schoenhofen Brewing Co., 526 W. 18. Str. fasonmo

Verlangt: Nachtköchin. 651 W. North Avenue. do—sa

Verlangt: Mädchen oder Frau zur Hilfe bei Hausarbeit, zwei in der Familie. 654 N. Pine Avenue, Austin, Ill. Chicago Ave. Car. fasomo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein waschen; guter Lohn; Privatzimmer und Bad, Empfehlungen. 5164 Michigan Ave., 3. Apt. fasomo

Verlangt: Drei Frauen zur Hilfe in Küche. Casino Restaurant, River View Park. Fragt nach Mr. Seger. sado

Verlangt: Witwer mit 2 Knaben im Alter von 9 und 13 Jahren sucht Haushälterin; Altersangabe erwünscht. Alfred Troyke, Friendship, Wis. fasomo

Verlangt: Eine Frau, Haushalt zu führen für 4 Erwachsene (katholisch), sehr gutes Heim. 1518 W. Congreß Str., nahe Ashland Boulevard, 2. Flat. fason

Verlangt: Geschirrwäscherin; guter Lohn. Restaurant, 148 West North Ave. 19jun,1wX

Verlangt: Gute Waschfrau für Donnerstag, zum Waschen und Reinmachen. 659 Cornelia Ave., 2. Flat. Tel. Graceland 2017. famo

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim, keine Kinder. Nachzufragen 436 North Sheridan Road, Highland Park, Ill., bei Mrs. John Sherwin, oder Montag nachmittag in 546 W. Washington Straße, unten. fason

Verlangt: Frau, für Hausarbeit, bei älterem Ehepaar. 2154 Larrabee Str., 2. Flat.

Verlangt: Frau für zwei Tage in der Woche zum Waschen und Reinmachen; kleine Familie. Nachzufragen 745 Fullerton Parkway. fasonmo

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie; guter Lohn. 1312 Nord Kedzie Avenue. Telephon Albany 3876. fasonmo

Verlangt: Haushälterin für 2 Kinder. — 3337 N. Claremont Ave., Mielke. fason

Verlangt: Pastry Köchin. Franks Restaurant, 28 West Washington Str., nahe Dearborn Str. Phone: 3646 Central. fason

Verlangt: Frau in der Küche mitzuhelfen von 5 bis 9 abends; $13; auch eine um Orders auszuteilen, $14. 4533 Broadway. fason

Verlangt: Ein besseres Mädchen für ein 2½-jähriges Kind; Zeugnisse. Tel.: Graceland 5714. 567 Stradford Pl. 19jn1wX

Verlangt: Haushälterin bei mutterloser Familie; 3 Kinder (12, 9 und 6 Jahre) alt); Ungarin; eine die in ein jüdisches Heim geben will; Lohnangabe. T 953 Abendpost.

Verlangt: Frau zum Reinemachen für Freitag morgen. Tel. Edgewater 2228. fason

Verlangt: Nettes Kindermädchen, um Mutter mit 3 Kindern behilflich zu sein; gutes Heim und $9. Sackley, 5415 Wayne Ave. fason

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in Dr. Heim; muß das Telephon zu beantworten imstande sein. Dr. Aclin, 1122 N. Oakley Blvd. Tel. Armitage 5790. fason

Verlangt: Gute Waschfrau, $3.65 per Tag. 6033 Winthrop Ave. Tel. Sunnyside 1110.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. L. Rosenthal, 624 East 51. Straße, 3. Apt. dofrisa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn; kleine Familie Erwachsener. 5115 Drexel Boulevard, erstes Apartment. dofrsa

Verlangt: Tüchtige Köchin von 7 bis 3 nachmittags; guter Lohn; keine Sonntagsarbeit.— 170 N. Wells Str., Saloon. 'Phone: Main 1745. dofrsa

Verlangt: Eine Geschirrwäscherin, $18 die Woche; keine Sonntagarbeit, in ungarischem Restaurant. 2545 Milwaukee Ave. 16jn1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn und gutes Heim für richtige Person. 3929 N. Hoyne Ave. 15jn1wX

Verlangt: Frau mittleren Alters oder ältere Frau zur Mithilfe bei Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn; frisch eingewanderte angenommen. 'Phone: Edgewater 3461. 15jn1wX

Verlangt: Frau oder Mädchen, den Lunchcounter besorgen und Salat machen kann; guter Lohn. 820 N. Clark Str., Turnhalle. 14jn1wX

Verlangt: Frau für gewöhnliche Hausarbeit; kurze Stunden und gute Bezahlung. Leviton, 2423 N. Kedzie Avenue. Telephon Albany 7441. dofrisa

Verlangt: Haushälterin bei Wittwer mit einem Jungen. Frau mit einem Kind nicht ausgeschlossen. 5736 64. Place. Telephon: Prospect 2894. dofrisa

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Erfahrene Waschfrau für Montags und Dienstags; Waschen und Bügeln; muß elektrische Maschine gebrauchen können. Tel.: Lake View 9022. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, gutes Heim, kleine Familie. Tel. Rogers Park 3830 oder vorzusprechen 7038 Ridge Ave. 17jn1wX

Verlangt: Mädchen für Zimmerarbeit, von 9 bis 6; $12 wöchentlich. 1551 N. LaSalle Str. 16jn1wX

Verlangt: Frauen, um Salat zu machen und im Dining Room zu helfen; kurze Stunden. Cafeteria, 221 W. Madison Str. frisason

Verlangt: Nachtköchin, vier Geschirrwäscherinnen, zwei für Tags, zwei für Nachts, zwei Tagskassiererinnen. Nachzufragen zwischen 5 und 9 Uhr abends. 63 Ost Van Buren Straße. frisason

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4351 Grand Boulevard, 2.. frsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleinem Apartment; gutes Heim mit großem prächtig möbliertem Zimmer für sich selber; guter Lohn. Ruelberg, 356 O. 56. Str., 2.Apt. 'Phone: Normal 6085.

Verlangt: Mädchen oder mitteljährige Frau, die ein 5 Monate altes gesundes Baby verpflegen kann und bei Hausarbeit in kleinem Apt. mithelft; kein Waschen, zwei in Familie, guter Lohn. Telephon Wellington 7891. frisason

Verlangt: Eine tüchtige Frau für Hausarbeit und Putzen; $3.50 den Tag, mehrere Tage die Woche. 1049 N. Sacramento Ave., nahe Division Str. frisasomo

Verlangt: Ein ältliches Mädchen oder Frau für allerlei Hotelarbeit auf dem Lande. Nachzufragen in Zinks Hotel, Willow Springs, Ill. Tel.: Willow Springs 5. frsason

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit in Apartment mit Waschen, Familie von vier, $16 die Woche; Referenzen. Telephon Belmont 24. frsason

Verlangt: Frau mittleren Alters als Haushälterin für kleine Familie. Gutes Heim. Mrs. Sigrid Engle, 3652 Rokeby Str. frsa

Verlangt: Gute Waschfrau für kleine Familie (Erwachsene) Tel. Monticello 7138.

Verlangt: Junges Mädchen, um mit leichter Hausarbeit behilflich zu sein; gutes Heim und guter Lohn; Schulmädchen vorgezogen. Tel. Coliseum 7747. frisason

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; gute Bezahlung. Bowman, 3831 Broadway. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 445 Melrose Str., 2. Apt. Tel. Wellington 463. dofrsa

Verlangt: Geschirrwascherin; $50 monatlich, Zimmer und Board. 7531 Madison Str., Forest Park. dofrsa

Verlangt: Haushälterin für Geschäftsleute; abends oder vormittags aufzurufen. Telephon: Lake View 4823. dofrsa

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Eine gebildete Dame mittleren Alters sucht Stelle als Gesellschafterin, am liebsten bei einer älteren Dame. Mrs. Anna Krippes, 864 Wellington Avenue. famo

Gesucht: Anständige Dame, vor Kurzem aus Deutschland gekommen, sucht Stellung als Wirtschafterin (mit Aushilfe) bei einzelnen Herren oder Dame. Adr.: T 924 Abendpost. fason

Gesucht: Junge Dame sucht Stelle als Kassiererin in den Abendstunden. Adr.: T 946 Abendpost. fason

Gesucht: Frau wünscht Wasch- und Bügelplätze für Dienstags und Mittwochs. Tel.: Wellington 6018.

Gesucht: Junge Witfrau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2626 W. 22. Place. Telephon: Rockwell 761. fason

In gut situierter bürgerlicher Familie, wo die Leute tagsüber beschäftigt sind, wünscht respektable Frau den Haushalt zu führen; ist gute Köchin. Adresse: T 949, Abendpost.

Gesucht: Witwe sucht eine Stelle als Haushälterin für einen Herrn in mittleren Jahren. Zu erfragen bei Mrs. Tuchten, Bangor Hotel, Ecke 18. Str. und Michigan Avenue. fason

Gesucht: Frau mit 2 Kindern sucht Stelle als Haushälterin; geht auch auf die Farm, aber nicht außerhalb Illinois. 1414 Melrose Straße, 2. Flat. frsason

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht. Mr. und Mrs. Arthur Hirsch, 637 W. North Ave. Phone Lincoln 5147. ap7misason*

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Verlangt: Frauen zum Waschen und Reinmachen. $4.15 den Tag und Essen.. Kommt. 6208 Winthrop Ave. Nehmt Broadway Car. 13jun1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Muß diese Woche verkauft werden, Parlor Set, Dining Set, Bettzimmer Set, Rugs, Phonograph, Bodenlampe, Davenport, Schaukelstühle, Bilder, so gut wie neu, Bargain. 920 S. Springfield Avenue. 18jun1wX

Verkaufe billig, kleine Wohnungs-Einrichtung. 1246 Sunnyside Ave., Basement. faso

Zu verkaufen: Küchen-Kabinet. 1031 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Drei-Stücke Parlor Set, Sanitary Couch, zwei Stühle. 2432 N. Drake Ave. Tel.: Albany 1630. fasonmo

Zu verkaufen: Erstklassige Möbel, Parlor-Eß- und Schlafzimmer, Rugs, Gardinen, Floor Lampe und Victrola, billig, privat. 437 Arlington Place. Tel.: Diversey 4316. fasonmodimido

Zu verkaufen: Möbel, Messing Bett, Spring $20; große Eiskiste etc. 4110 W. Taylor St.

Zu verkaufen: Laundry Ofen. 1236 Webster Ave.

Zu verkaufen: Davenport. Zu erfragen Nr. 1821 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Einschläfriges Bett. Billig. 1732 Dayton Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Prachtvolles modernes Parlor Set, mit echt spanischem Leder überzogen, eleganter Kombination Küchenofen, wundervollem Cabinet Phonograph, Messing-Bett. 2917 Lincoln Ave., 2. Flat. fasonmo

Zu verkaufen: Großer Kochofen, zwei große Schneidertische und Singer Nähmaschine. 1749 Barry Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Hochfeines Parlorset, Velour (kostete $600 vor 2 Monaten); auch Parlortisch, beinahe neu, sehr preiswert. Händler verbeten. 2730 Mildred Ave., 1. Flat. faso

Fast neue Möbeleinrichtung zu verkaufen; auch Kinderwagen. 815 Sheridan Road, Janitor. dosason

Zu verkaufen: Zwei Eiskisten und eine Yard-Swing. 2030 N. Clark Str. fr

Zu verkaufen: Möbel, Victrola und Rugs, fast neu, Bargain. Telephon Sunnyside 7812. 15jun1wX

Zu verkaufen: Möbel, feines Piano, Eisboxes, Gas Ranges. Browns Storage, 2022 N. Racine Ave. Zweigladen: 1153 N. Wells Straße. dofrsason

Zu verkaufen: Rohr Velour Parlor Set, Eßzimmer Set, Rugs; großer Bargain. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 3jn-1mtX

Zu verkaufen: Neuer Koch- u. Gasofen. Betten, Rugs, Eisbox; spottbillig. 1625 Larrabee Str. 8ap*X

Zu verkaufen: Alle meine hochfeinen Möbel von 6 Zimmern, darunter ein Mahagoni-Spielerpiano und Victrola mit Records, billig, wenn sofort genommen. 3220 West Jackson Blvd. Tel.: Kedzie 6893. Verkaufe einzeln. 2mz*X

Händler.

Wunderbare Gelegenheit.
Junge Ehepaare, die Haushalt begründen wollen. Wir haben in unserem Lagerhaus 28 der prachtvollsten u. modernsten 3 Stück Parlor Suites, Rugs, Betten. Diese Möbel sind wie neu, garantiert, und müssen gesehen werden, um sie richtig zu schätzen. Sie werden zu weniger als einem Drittel ihres Wertes verkauft. Wir verschleudern ebenfalls einige hochfeine Phonographen, freie Diamant Spitze, Records und Ablieferung. Liberty Bonds akzeptiert.
Western Furniture Storage,
2810 W. Harrison Straße.
Offen 9 bis 9 abends, Sonntags 10 bis 4.
3jndosadi1mt

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

The Consumners Electric Co., lizens. Contract., 3621 Southport Ave., Tel. Lake View 8413, drahtet Eure Häuser schnell für elektr. Licht zu den niedrigsten Preisen. jn6,12,19,26

Painting, Paperhanging und Calsomining. C. Spreng, 1513 Melrose Str.: Tel. Lake View 1366. 10jn2wX

Painting, Paperhanging und Calsomining wird gut und billig ausgeführt; Arbeit garantiert. Fred Schmidt, 2030 N. Clark Str. Tel. Lincoln 665. 27mai1mtX

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Vermiete 4 Zimmer, nett, rein, Gas, Sommerküche, $15, 50. und Halsted Str., obere oder untere Wohnung. Adr.: A 822 Abendpost.

Zu vermieten: 4 schöne, helle Zimmer, Closet, Privat Waschrockenboden, Vorderhaus, $16 monatlich; nur an kleine Familie. Nachzufragen: 1843 Howe Str., im Store. faso

Zu vermieten: 4 schöne Zimmer an zwei Leute; 1 Block von der Hochbahn, Straßenbahn und Humboldt Park. Tel.: Armitage 3833. fason

Vermiete billig Eck-Brickladen, 40 bei 40, für leichte Holzfabrikation oder anderes Geschäft. Jensch, 944 W. Ohio Str.

Zu vermieten: Sechs Zimmer, $30, an Familie von Erwachsenen; elektrisches Licht, Bad; Nordseite, Bissel Str., nahe Center. Tel.: Diversey 4833. fason

Zu vermieten: Zwei Zimmer, für Dame passend; einen Block von Clark Str.-Car. 6925 Ost Ravenswood Ave.

Zu vermieten: Store 20×30 Fuß, Dampfheizung, $35. Tongeln, 2572 Lincoln Ave. sodidosa

Zu vermieten: Store mit vier Zimmern. Nr. 1939 Clybourn Ave. Swartz, Nr. 2131 Nord Clark Str. frisason

Zu vermieten: Hinten, 2620 Sheffield Ave., modern, 22 bei 35, 10 Fuß Decke; Trucks oder Shop. Phone: Lincoln 604, Lohde. frsason

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Möbliertes Zimmer mit Gelegenheit für Piano oder String-Instrument-Unterricht. Preis unter Adr. A 821 Abendpost.

Zu vermieten: Schlafzimmer; 2. Flat, an anständigen Herrn. 3838 N. Hoyne, n. Irving. fason

Zu vermieten: Zimmer für leichte Haushaltung; nahe Hochbahn und Car. 1920 Bissell Straße.

Zu vermieten: Großes Frontbettzimmer an guten älteren Mann; auch Platz für 2. 3041 Lincoln Ave., 3. Flat.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, einzeln oder für leichte Haushaltung; heißes Wasser. Nahe Webster „L" Station. 2214 Bissell Str. fason

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, großes Frontzimmer, passend für zwei Personen; gute Straßenbahnverbindung; nahe North Avenue. 1631 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Front-Schlafzimmer. 739 Willow Str., 2. Flat. fason

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer. Nr. 815 Bradley Place, nahe Halsted.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, mit Bad und Telephon. 1129 N. Wells Straße, 3. Floor. fason

Zu vermieten: Schönes Zimmer, auch für 2 Freunde; Dampfheizung, Telephon. 3434 N. Halsted Straße. Klempel. fason

Zu vermieten: Möbliertes Frontbettzimmer mit Board bei Witwe. 5212 So. Loomis Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Schönes, helles Zimmer, Telephon, Bad, auch Kochgelegenheit wenn gewünscht. 2108 Fremont Str.

Zu vermieten: Möbliertes Schlafzimmer. 1638 Orchard Str.

Zu vermieten: Reines schönes Frontzimmer, $2.50. 166 Hill Str., nahe Wells Str.

Zu vermieten: Reines kleines Frontzimmer, alles modern, $2.50. 1125 N. La Salle Str.

Zu vermieten: Möblierte Zimmer. 1818 School Str.

Zu vermieten: Helles Front-Schlafzimmer. 1732 Dayton Str., 2. Flat.

Zu vermieten Zimmer an Mädchen oder Frau. 1711 Dayton Str.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, luftig; passend für zwei Personen, nahe Fullerton Ave. 957 Belden Ave. fason

Zu vermieten: Freundliches Schlafzimmer, Bad, elektr. Licht, an Herrn. 3814 N. Hamilton Ave., nahe Grace Str. fason

Zu vermieten: Zwei möblierte Zimmer für Haushaltung. 2221 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Großes Zimmer an arbeitenden Herrn; $4 und $2.50. 307 Wisconsin St. fason

Zu vermieten: Schönes Zimmer mit allen Bequemlichkeiten, 1 Block vom Lincoln Park. 1716 Wells Str., Apt. 4. faso

Zu vermieten: Frontzimmer an anständigen Arbeiter mit Board. 1858 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, 2 Zimmer für leichte Haushaltung und Küche. 1428 N. Clark Str. fason

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, stetig heißes Wasser, gute Carverbindung, in der Nähe vom Lincoln Park. 1709 North Park Ave., 3. Floor. Tel. Lincoln 6213. frsa

Zu vermieten: Helles möbliertes Zimmer, Telephon Bad; Privatfamilie. 3739 N. Irving Ave., 1. Flat. frsa

Zu vermieten: Sehr helle und luftige reine möblierte Zimmer, billig; beste Carverbindung. 643 Division Str. frisa

Zu vermieten: Witwe vermietet kleines Schlafzimmer. 1342 Wolfram Straße, nahe Southport Ave., oben. frisamit

Zu vermieten: 2 einzelne und 1 Doppelzimmer, hübsch möbliert, kühl; kleine Privatfamilie; Park; nur an Herren. Telephon: Lincoln 752. midofrsason

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: 2, 3 oder 4 Zimmer, 2334 Argyle Str. fason

Zu mieten gesucht: Ein 3 bis 4 Zimmer Flat, Ofen- oder Dampfheizung, Nordseite. Telephon: Drover 8122. somo

Zu mieten gesucht: 4 Zimmer Flat, Nordseite. Tel. Wellington 1354.

Zu mieten gesucht: 5 oder 6 Zimmer Flat, Furnace- oder Dampfheizung, elektrisches Licht, Nordseite; 4 Erwachsene. Tel. Lincoln 5609. fasonmo

Zu mieten gesucht: Mann mittleren Alters sucht Zimmer und Board bei Frau oder in Privatfamilie an der Süd- oder Westseite. Adresse T 947 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht Schlafzimmer; bitte Preisangabe; kein Roominghaus. Adr.: T 950 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Ruhige, mitteljährige Frau sucht kleines Flat, zwei bis drei Zimmer, Nordseite; Miete nicht über $10; kein Basement. Tel.: Wellington 8560.

Zu mieten gesucht: Alleinstehende ältere Frau sucht ein oder zwei Zimmer, mit Kochgelegenheit; am liebsten auf der Südseite. Mrs. Turth, 468 West 28. Str.

Junge Dame in Stellung sucht Zimmer und Board in modernem Heim; Nordseite oder in Vorort. Adr.: T. 935 Abendpost. fason

Zu mieten gesucht: 3 oder 4 unmöblierte Zimmer für Vater und Sohn; 1. oder 2. Floor, Nordseite. Adr.: H 674 Abendpost. fason

Zu mieten gesucht: Cottage von jungem Ehepaar; keine Kinder. Schickt Beschreibung an: 1749 Sedgwick Str., Store. 18jun1wX

Zu mieten gesucht: 3 bis 4 Zimmer von jungen Leuten, die Tags über arbeiten. Nr. 4135 N. Richmond Str. Tel. Monticello 611. frisason

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Dreireihige Grazer Harmonika wurde gestohlen; $5 Belohnung für die Auffindung. Boher, 114 N. Franklin Str., 3. Flur. 'Phone: Main 4187.

Zu verkaufen: Gutes Piano; schön geschnitztes Mahagoni Gehäuse und Bank; $175 Froehlich. 2265 Giddings Str.

Grammophon und Records zu verkaufen. — 2223 Burling Straße.

Zu verkaufen: Victrola und Piano, sehr billig. 1961 N. Halsted Str. 19jn1wX

Zu verkaufen: Bargain — schöne Victrola und Records, wie neu. Telephon Sunnyside 7812. 15jun1wX

$50 kaufen eleganten $300 Size Conzert Phonograph, 30 ausgesuchte Records. 143 Nord Wabash Ave., Room 404. 13jn1wX

Nur $40 für eleganten $150 Phonograph, 35 Records. 2545 Indiana Ave. 13jn1wX

$40 kaufen $125 Size Cabinet Phonograph, Records. 2205 Madison Str. 13jn1wX

$85 kaufen ein Mahagoni Gehäuse Upright Piano; gut für Anfänger. Groß, 5081 Broadway. 27mai*X

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Citizens Brewery
hat zu verkaufen: 75 Pferde und Esel, Preis $50 aufwärts, ebenfalls 50 Sets Pferdegeschirre und Wagen, billig. Nehme Liberty Bonds in volle Zahlung. 2762 Archer Avenue, Ecke Throop Str. 26ap*X

Zu verkaufen: Leichtes und schweres Pferd, Doppel- und Expreßgeschirr, Ein- und Zweispänniger Eiswagen. 2143 Larrabee St., nahe Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Schwarze Stute, 1200 Pfd., Expreßwagen, Harneß. 8139 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Große, feine junge Jerseykuh gibt viel Milch. 8139 S. Halsted Str.

Aerztliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Dr. Hasenclever. Alle Krankheiten behandelt. Neueste Methode. Rat frei. Frauenkrankheiten Spezialität. 3006 W. Madison Str. St. 9—5. 21mai*X

Dr. Reichardt, 2009 W. North Ave., nahe Milwaukee. Spezialist für chronische Krankheiten. Lesen Sie meine Anzeige in d. Sonntagpost. 30ma*

Hurmann & Son, Zahnärzte, 220 Wisc. Str., et.67 4jn,eodlmt

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Candy und Delikatessen.
Leichte Grocery-, Zigarren-, Tabak und allgemeiner Nachbarschafts-Laden; gut zahlender, alt etablierter Platz; Nordseite; nie Besitzer gewechselt; Miete $25, einschließlich 5 Wohnzimmer; guter Vorrat und gute Fixtures; muß Alters wegen schnell verkauft werden, da ich mich zurückziehe; $650, Teil Abzahlung, kauft alles; bedeutend mehr wert. 1830 N. Fremont Str., nahe Willow; 2 Blocks westlich von Halsted Str.

Paint-Store, Südseite, alter Platz; billige Miete; Krankheit ist Verkaufsgrund. Stetige, profitable Kundschaft.
Restaurant, Südwestseite; bester Platz für das Geld in der Stadt; billige Miete; gute Lease; feine Fixtures. Untersucht.
Möbliertes Flat, 8 Zimmer, Nordseite, feine Lage; billige Miete; gute Möbeleinrichtung.
Möbliertes Flat, 7 Zimmer, Nordseite, Gehdistanz; feine Möbel, Bargain.
Green & Andreas, 127 N. Dearborn Str.

Zu verkaufen: Hotel (22 Zimmer), sehr gute Kundschaft, an Milwaukee Ave., sehr preiswert. Nachzufragen bei Marson, 1133 W. Chicago Ave. fasonmo

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei und Delikatessengeschäft; 25 Jahre am Platze. 3245 North Halsted Str. fason

Guter Möbelladen und Stock muß wohlfeil verkauft werden; feine Gelegenheit Geld zu verdienen. 1401 N. Wells Str. fason

10 Zimmer Roominghouse, möbliert, zu verkaufen, vollständige Miete 35c; monatliches Einkommen $125; $900.00 Bar. 1804 West Adams Str. fason

Zu verkaufen: Schuh-Reparatur-Shop; muß sofort wegen Krankheit verkauft werden. 1855 Larrabee Str. fason

Zu verkaufen: Grocery mit Ausstattung für Meat Market; große Nachfrage nach Fleisch; Wohnzimmer. Guter Grund für den Verkauf. Tel.: Kedzie 8022.

Zu verkaufen: Schön eingerichtetes, gut gehendes Restaurant in besserer Nachbarschaft wegen Europareise billig zu verkaufen, wenn sofort genommen. Briefliche Anfragen an M. Hoffmann, 1445 Fullerton Ave., Chicago, Ill. fason

Verkaufe Restaurant; $40 Miete; $700 wöchentliche Einnahme. Auskunft: 415 Belden Ave., 2. Floor, nahe N. Clark Str. fasonmo

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, wegen Krankheit, billig. 3223 N. Hoyne Ave. fason

Zu verkaufen oder zu vermieten: Saloon mit Fixtures; alter Platz. 3124 Southport Avenue.

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen in bester Lage Chicagos, für Meatmarket; keine Konkurrenz innerhalb 5 Blocks, dicht besiedelt und eine ganze Anzahl Apartmentgebäude in der Nachbarschaft; Laden und 4-Zimmer Flat; Miete $40; muß, wegen anderem Geschäft verkaufen. 4518 Lincoln Ave. frsason

Grocery- und Delikatessengeschäft in guter Nachbarschaft, ist wegen Krankheit zu verkaufen. 2004 Montrose Avenue. fason

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery, und zugleich meine 7-Passagiere Car. Kommt und überzeugt Euch. 3300 West Wabansia Ave., 2 Blocks von Humboldt Hochbahn und 2 Blocks von Kedzie Blvd. fason

Verkaufe Restaurant u. Lunchroom in deutsch-ungarischer Nachbarschaft, zwei Blocks vom Lincoln Park, etabl. Geschäft, bester Platz, Nordseite. Näheres Swartz, 2131 N. Clark Str. fason

Zu verkaufen: Bäckerei, billig, muß sofort verkauft werden, weil Eigentümer Stadt verläßt. A. Strobel, 1332 Belmont Ave. Tel.: Graceland 4472.

Verkaufe oder tausche Restaurant und Boardinghaus, 2-Flat Brick für Roadhouse, Residenz oder kleine Hühnerfarm. Tongeln, 2572 Lincoln Avenue. sodidosa

Restaurant, North Ave., Profit $600 per Monat; lange Lease; vorzüglicher Platz für Ehepaar, $2200, einschließlich Möbeln von 7 Zimmer-Flat; halb Cash, Rest monatlich. — Bankers Investment Co., 5 N. La Salle Straße. 'Phone: Main 3798. dosason

Warum sich mit hoher Miete plagen? Hier ist ein flottgehendes Delikatessen und Grocery mit hübscher Wohnung dabei; Miete nur $25, einschließlich Dampfheizung. Kommt und seht. Greenleaf Delicatessen, 1138 Greenleaf Ave., Wilmette, Ill. midosa

Zu verkaufen: Schön eingerichtetes gutgehendes Restaurant, in besserer Nachbarschaft, wegen Europareise billig zu verkaufen, wenn sofort genommen. Briefliche Anfragen an M. Hoffmann, 1445 Fullerton Ave., Chicago, Ill. frsason

Zu verkaufen: Florist-Geschäft, 948 Wrightwood Ave., gutes Geschäftsgebäude und Lot bei „L" Station, nahe Straßenbahnlinie — Partners verkaufen. $1000 Bar, Rest zu sehr leichten Bedingungen. Vorzusprechen bei Loebde. Tel. Lincoln 604. frisason

Zu verkaufen: Gutgehende Home Bäckerei, alles Store Trade, $900 Einnahme die Woche; Eigentümer muß sich zurückziehen wegen Krankheit. Gut passender Platz für einen guten Brotbäcker. 3958 W. Grenshaw Ave. Tel. Garfield 6462. 18jn1wX

Zu verkaufen: 5424 N. Clark Str., 1. Klasse Grocerystore, mit gutem „Cash and Carry"-Geschäft von $2000 monatlich. Telephon: Ravenswood 10271. frisonmo

Delikatessen und Grocery, nahe Lincoln Park, altetabliertes Geschäft; Goldgrube; muß krankheitshalber verkauft werden; $3500 nötig für den Kauf. Adr.: A 816 Abendpost. do—di

Zu verkaufen: 25 Jahre altes gutes Grocery und Delikatessen-Geschäft wegen Uebernahme anderen Geschäftes; 5-Zimmerflat. 1301 Cleveland Ave. disa

Zu vermieten: Meatmarket, einschließlich Icebox und Fixtures. 3652 Southport Ave. frsason

Zu verkaufen: 20 Zimmer Rooming Haus, billig, wegen Krankheit. 539 N. Wells Str.

Zu verkaufen: Restaurant. Nr. 959 Diversey Parkway. 16jun1wX

Zu verkaufen: Grocerie und Delikatessen-Store, guter Geschäftsplatz; verlasse die Stadt. 2841 Wallace Str. di—son

Zu verkaufen: Bäckerei, sehr billig, eine der besten auf der Nordseite. Adr.: H 676 Abdpost. 15jn1wX

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Geschäftsteilhaber. Zur Gründung einer Porzellanfabrik im Staate Illinois, wird eine kapitalkräftige Person (Kaufmann) gesucht. Fachmann erster Klasse an Hand, ebenso Rohmaterialien; Muster stehen zur Ansicht bereit. Gefällige Offerten erbeten unter Adr.: W 755 Abendpost. jn12,13,19,20

Partner verlangt, Frau oder Mann im Delikatessen-Geschäft. 1818 Foster Ave., Nordseite. fason

Tüchtige Geschäftsfrau in mittleren Jahren sucht Frau oder Mann in guten finanziellen Verhältnissen als Partner, um Roominghouse anzufangen. Habe selbst neue Möbel. Schwindler und Schürzenjäger brauchen nicht zu antworten; nur anständige Männer und Frauen. Briefe zu richten unter Adresse T 901, Abendpost.

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Brindel Bull Terrier, $5 und $10; Fox Terrier, $5. 1340 Michian Ave., 2. Flat. fasonmo

Zu verkaufen: Echte Dachshunde. Phone: Monticello 4941.

Verkaufe Seifert Hähne, mit schönen langen Tönen; voll im Gesang. 1649 Mohawk Str. Burger, Züchter.

Zu verkaufen: Billig wegen Umzug, 16 weiße Leghornhühner mit Hahn, auch alte und junge Hasen. 2416 N. Washtenaw Ave. frsa

Zu verkaufen: Umzugshalber sofort 1 Water Spaniel und 1 French Bull (11 Monate alt). P. Lache, 657 Diversey Parkway. frisason

Zu verkaufen: Junge Milchziege. 6035 No. Neva Ave. frsa

Zu verkaufen: Gute Legehühner, 3 Stück $5. 1336 Belmont Ave., Store. dofrsa

Zu verkaufen: Billig wegen Umzug, 16 weiße Leghorn Hühner mit Hahn; auch alte und junge Hasen. 2416 N. Washtenaw Ave. frsa

Qualität Baby Chicks, 5000 zu reduzierten Preisen; auch Abends und Sonntags offen.— 3552 Süd Ashland Ave., nahe 36. Str. 14jn1wX

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: $785, Dodge 5 Pass. Touring Car, gekauft im Januar 1919, A 1 Zustand, neue Gummireifen. 520 Wisconsin Ave., nahe Madison, Oak Park. Nehmt Garfield „L" bis Home Ave., oder Lake Str. „L" bis Wisconsin Ave. fasonmo

Zu verkaufen: Ford Delivery-Auto in vorzüglichem Zustand. A. Paschke, Nr. 5658 N. Hermitage Avenue. fason

Zu verkaufen: Billig, Reo Roadster, auch Gasherd. 3304 Division Str., Ecke Spaulding. 19jn1wX

Zu verkaufen: ¾ Ton Commerce Truck. 1821 Orchard Str. fason

Zu verkaufen: 1916 Modell fünf Passagiere Oldsmobile. 1871 Howe Str. fason

Zu verkaufen: Dodge Touring Car, ganz neu, erst 14 Tage gebraucht, bar oder auf Abzahlung. 3319 Belden Ave., 2. Flat, Front.

Zu verkaufen: Ford Touring Car, in gutem Zustand; $250; Samstag oder Sonntag vorzusprechen. 2221 Milwaukee Ave. frsa

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 868. 12ma*X

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. R. Schwimmer, 625 North Avenue. 20mz,mifamo*

Mr. Wilhelm Anderlohr wird gesucht, stammt aus München, Bayern. Wohnte vor zwei Jahren an 921 und 935 Winona Ave. als Janitor; war Buchdrucker von Beruf. Auskunft erbeten unter Adr.: T 930 Abendpost. faso

Helles möbliertes Zimmer mit Board, alle Bequemlichkeiten. Telephon, bei österr.-ungar. Frau. 2459 N. Halsted Str., Hinterhaus.

Zum Studium einer geisteswissenschaftlichen Anschauung, welche über außerordentliche metaphysische, okkulte Forschungsresultate berichtet, werden Teilnehmer an einer Studienklasse gesucht. Nur ernste Bewerber mit lauterem Sinn wollen sich melden unter Adr.: A 839 Abendpost. famofr

Wem die Haare ausfallen, Schuppen oder fettige Kopfhaut hat, der hole sich Frau Sophie Lübkes Haar Tonik Nr. 1. Gegen graue Haare Nr. 2, deckt in 10 Minuten, keine Farbe, nur Deckung; alles nur aus Kräutern hergestellt. Mache Zöpfe aus Kämmhaaren. Kaufe und verkaufe echte Zöpfe sehr billig. 2248 N. Halsted St.

Kauft Toupees, Perücken, Transformation, Zöpfe u.s.w. direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. Tel. Lincoln 1324. John N. Brown, 212 W. North Ave. 10sep,misaso*

Zu kaufen gesucht: Kuckuck-Uhr, gehend oder nicht gehend. Adr.: T 948 Abendpost. fami

Zu verkaufen: Möbel. 3258 Southport Ave., 2. Flat, hinten.

Verlangt: Eine Frau, die ein gutes Heim zu schätzen weiß, um einfache Haushaltung auf Farm zu führen; drei Personen in Familie, Kind ist sechs Jahre alt; Frau kann auch Kind haben. Bitte, wegen Näherem sofort zu schreiben an Mrs. Victor Poltera, Elkhorn, Wis. fason

Haus-Painting, Decorating und Paperhanging richtig und billig. 2050 Belmont Ave. Tel. Lake View 8537. frsa

Frau mit zwei größeren Kindern möchte gern aufs Land zu einfachen Leuten nahe Chicago gehen; würde bei Garten- und Hausarbeit mithelfen. Preisangabe erbeten. Adr.: A 800 Abendpost. dofrsa

Vorleute, Arbeiter, Agenten und andere können schönes Geld umumständlich verdienen, wenn sie den Verkauf von Good Luck Hopfen und Malz unter Freunden und Bekannten fördern. Adr.: Good Luck, 612 Willow Str., Chicago. 14jn1wX

Sie versagen nie in der Befriedigung der Füße: Peterson's Anti-Tender-Foot Schuhe. 23 Süd Wells Str., ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr. fa*

Outside- und Inside Painting und Decorating; Arbeit garantiert. 2134 Montrose Avenue. Telephon: Ravenswood 6580. 9jn1mtX

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Biel, 225 W. Washington Str. *X

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1jv,sadido*

Wer irgend etwas in Deutschland-Oesterreich zu erledigen hat, Geschäft, Auskunft, Adresse, wende sich an Otto Hafer, Berlin-Tempelhof, Borussia Str. 62. 28ma1mt*X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Grocery, Fisch- und Fleischmarkt, Bäckerei-Fixtures, ebenfalls Papier-Düten, Wagen, Fleischschneide-Maschine, Eisboxen und Ausstattung. Nachzufragen im Purchasing Department,
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.
sa—mi

Macht Euch keine Sorgen über Zucker. — Braucht Sugar 'rite, es ist gerade so gut wie Zucker zum Süßen und kostet im Vergleich nur 6 Cts. per Pfund. Zu haben bei H. F. Sanders, 2123 Milwaukee Ave. Agenten verlangt. 16jn1wX

Zu verkaufen: Wegen Deutschlandreise allerhand Maschinisten- und Schreinerhandwerkszeug, billig. 2046 Howe Str., nahe Garfield. fasonmo

Counters, Drehstühle, Porzellanplatte, Tisch, Stühle, Rasenbänke, Küchenschrank, Küchen-Range, Wanduhr. 51 West Maple Straße, Flat B. Phone: Superior 7891.

Zu verkaufen: Fast neuer Hühnerstall, 6x8 Fuß, und Drahtzaun, 8x8. Unger, 5650 Patterson Avenue. fason

Zu verkaufen: Schneidertisch und -werkzeuge. 1838 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Meyers Konversationslexikon und verschiedene andere wissenschaftliche Bücher. 1455 Belmont Ave., 3. Flat. 11jn,4fr

Finanzielles
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Erste Hypotheken von $1000 bis $6000, 6 Prozent. Ihr könnt sie jetzt auswählen und wir werden sie bis nach dem 1. Juli reservieren. Wir garantieren jede Hypothek, welche von uns gekauft wird, und verpflichten uns, sie zu irgend einer Zeit zurückzukaufen. State Commercial & Savings Bank, 1935—1939 Milwaukee Ave. fason

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16feb*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Zu leihen gesucht: $2300 auf erste Hypothek, Nordseite, von Privatmann. Adr.: A 825 Abendpost.

Habe $2500 zu verleihen auf erste Hypothek. Adr.: A 833 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $3500 zu 6% Zinsen auf Brick-Flatgebäude. 1514 Balmoral Ave. — Torpe, 2358 Lincoln Ave. di—sa

$1400 zu leihen gesucht zu 6% Zinsen auf 2-Flat Gebäude, 3037 N. Racine Ave. Torpe, 2358 Lincoln Ave. di—sa

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Hyman's
riesige Werte
— $25 — $30 — $35 —
Kauft jetzt — bezahlt später.
Männer, Ihr braucht Euch nicht weiter umzusehen, wenn Ihr gute Kleiderwerte zu den niedrigsten Preisen wünscht. Für Bar oder auf wöchentliche Abzahlung von $1.00.
Sie sind reinwollen und gut geschneidert. Dies ist eine Gelegenheit, die Ihr Euch zunutze machen solltet. Kommt und besucht uns.
Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str.
Offen abends.
17jn*X

Ehrliche Kleider-Preise.
Preise, die sich nach eines Jeden Portemonnaie richten. Garantiert, Euch von 10—50 Proz. an jedem Einkauf zu sparen; einige Artikel zu weniger als Wholesale-Kostenpreis. Fertige, nicht abgeholte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer, Gürtel, Waistline, eng anschließende und konservative Fassons, Preise $32.50 bis zu $60. Seht unsere spezielle Auswahl in Anzügen und Ueberziehern zu $15, $17.50, $20.00, $22.50, $25 u. $30. Schwarze Anzüge zu $45 bis $65. Blaue Sergeanzüge zu $35 bis $60. Anzüge u. Ueberzieher für Knaben und Kinder, $6.50 u. aufw. Hosen für Männer, $4 u. aufw. Blaue Sergehosen für Männer, $4 u. aufw. Blaue Sergehosen, $5.50 bis $17.50. Ein spezieller Rabatt von 5% an jedem Einkauf, der für den Versandt nach Europa bestimmt ist. Offen täglich bis 9 Uhr abends; Samstags bis 10 abends; Sonntags bis 6 Uhr abends.
S. Gordon,
1415 S. Halsted Straße.
12mz*X

Dachdecker und Klempner.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Durch vorsichtiges Einkaufen eines großen Lagers von Gravel-Roofing Material bin ich im Stande, die beste und billigste Arbeit zu garantieren. Ph. Allendorfer, 2440-48 No. Oakley Ave. Tel. Armitage 6428. 13ap3mtX

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto-Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ap*X

Ich decke und repariere Dächer zum billigsten Preise; beste Arbeit und Material garantiert. John Basting, Appliker of High Grade Ready Roofing. 1922 Mohawk Str., Tel.: Lincoln 6977. [illegible]

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Str., nahe Division. 23feb*X

Zu verkaufen:
2531—33 Burling Str., nahe Fullerton, 6 Flats, Brick; Miete $2448; Anleihe $10,000; Anteil nur $6500.
2615—17 Sheffield nahe Lincoln, Brick Flats und Läden; Miete $3816; Anleihe $12,500; Anteil nur $7500.
Nordseite Bungalow; 7 Zimmer, geheizt; 50 Fuß Lot; 2729 Sheffield Avenue, nahe Diversey; $5500; Abzahlung.
Ecklot, 75 bei 125, verbessertes 3stöck. Brickgebäude, 9000 Quadratfuß; ausgezeichnete Fabrik; Besitz: $15,000. 'Phone:
Loehde, Lincoln 604. frsason

Bargain! 1341 Mohawk Str., kleine Flats, 33x131 Fuß Lot, betrachtet das Einkommen, $900 jährlich, bedenkt, nur $5900.
Zwei 6-Zimmer Flat Brick, nahe Fullerton „L", sehr guter Zustand, nur $4200.
Gutes 7-Zimmer Frame-Haus, mit Furnace, nahe Wellington Str., $3500.
Gutes 6-Flat Brick, 4 und 5 Zimmer, nahe Center Str. „L".
W. Bausch, 808 Center Str. dofrsa

Zu verkaufen: 4 Apartment Brickhaus mit Sunparlor, Porch, Oaktrim, Garage, Eck-Lot; kein Janitor-Dienst notwendig. $1700 jährliche Miete; Preis $14,000, $4000 Bar, Rest wie es passend ist.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Tel. Wellington 126. 17junX*

Zu verkaufen: Speziell, 2-Flat, Nordseite, nahe Hochbahn und drei Straßenbahnlinien; 5 und 5 Zimmer; Heißwasserheizung.
Seht Mr. Max G. Mahrer, 1905 Belmont Ave. Graceland 4579. sasomo

Zu verkaufen: Bargain, 1839 N. Halsted Str., 3-Flat Brickgebäude, 6-Zimmer Flats, und Brickgebäude hinten, 2 Flats, Ofenheizung; Jahresmiete $1080. 'Phone: Monticello 2608. Geo. Bechtel, 3313 Clifton Ave. saso

Zu verkaufen: 2-stöckiges 4-Zimmer Flats Framehaus mit Basement und Stallung. 1445 Fletcher Straße.

Verkaufe 1421 Fletcher Str. nahe Southport, 2-stöck. modernes Frame, 4 Flats, Konkretfundament und Garage; Miete $63; nur $4850. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe 1703 Barry Ave., nahe Paulina, 2½-stöck. Frame, 4-Zimmer Flats, Miete $43. Nur $4200; leichte Bedingungen. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Große Cottage, 1½-stöckig, Konkretfundament, Garage; elektr. Licht, zwei Badezimmer; arrangiert für zwei Familien; großes Basement mit Storefront. 1240 Nelson Straße. sasomo

Bargain!
Verkaufe 5 Flat Frame auf Concrete, Lot 41 bei 125, Garage; Miete $80; nur $5500; gelegen Larrabee Str., nördlich North Ave. Adr.: T 945 Abendpost. saso

Zu verkaufen: 2stöck. und Basement Brick-Fabrikgebäude; Frachtfahrstuhl; auch Framegebäude; Lot 36 bei 125; Miete $96. 904—6 North Ave. Witwe verkauft zu einem Bargainpreis, $8300, Telephon: Lincoln 930. saso

Zu verkaufen: 1915 Dayton Str., in feinem Zustand, 2—5 Zimmer Frame u. Brick; $1000 Anzahlung, Rest Abzahlung; Preis $3600. August Torpe, 820 North Avenue. saso

Zu verkaufen: 2-Flat und Basement, 1670 Willow Str., $500 Anzahlung, $20 und Zinsen monatlich, muß sofort verkaufen für $2500. August Torpe, 820 North Ave.

Zu verkaufen: Größter Bargain in Lake View, schönes 4 Flatgebäude nahe Greenview und Addison Str. Miete $1284. Für nur $8500. H. F. Heinz, 3409 Nord Paulina Straße. frisason

Zu verkaufen: Framehaus, in sehr gutem Zustand, 2—6 Zimmer Flats, billig; Eigentümer muß verkaufen. 1817 N. Halsted Str. frsa

Zu verkaufen: 2-Flat Brickgebäude in Ravenswood, nur $6600. $2500 Bar. Phone Ravenswood 5278. frsa

Zu verkaufen: 3-Flat Brickgebäude in Ravenswood, Lot 60 bei 125. $13,000. $5000 Bar. Phone Ravenswood 5278. frsa

Zu verkaufen: 3-stöckiges Steinfront und Brickgebäude mit Basement, Dampfheizung, Heißwasser. Miete $1200; an La Salle Str. nahe Chicago Ave. Adr.: A. 840 Abendpost. frison

Zu verkaufen: Nur $4500, schönes zwei 5-Zimmer Flatgebäude, Bad, Gas, nahe Racine und School Str.; nur $500 Anzahlung, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsason

Zu verkaufen: Nur $5,000, Store und vier Flats, drei 4-Zimmer und ein 2-Zimmer, Garage; Miete etwa $70 monatlich; nahe Racine und School; nur $1000 Bar, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsason

Zu verkaufen: Nur $3500, 4-Flat-Gebäude, zwei 4-Zimmer und zwei 2-Zimmerflats, nahe Melrose und Southport; nur $500 Anzahlung, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsason

Zu verkaufen: Nur $4800, 8-Zimmerhaus, für eine oder zwei Familien eingerichtet, Heißwasserheizung, Elektrizität, Garage für drei Cars, nahe Fletcher und Paulina; nur $500 Anzahlung, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsason

Zu verkaufen: Moderne Brick-Cottage, elektr. Licht, Gas und Bad, $2900; verschleudere für bar und schnellen Verkauf. 2951 Sarak Ave., nahe Wellington, zwischen Lincoln und Wood Straße. frsa

Zu verkaufen: Bargain, 2-Flat 1½-stöckige Cottage, 4 und 3 Zimmer, elektr. Licht, nahe Hochbahnstation; nur $3200, wenn sofort gekauft. H. Miller, 4410 N. Western Ave. frsa

Zu verkaufen: 6 Zimmer Frame Cottage an Osgood Str., Preis $2800; $800 bar, Rest Abzahlung. Paul Mueller, 1636 Clybourn Ave. frsason

Zu verkaufen: 2stöck. Framegebäude, 2-6 Zimmerflats; an Bissell Str.; Preis $2400; nur $700 Bar, Rest Abzahlung. Paul Mueller, 1636 Clybourn Ave. frsason

Zu verkaufen: 3stöck. Brickgebäude, 6 4-Zimmerflats; an Clifton Ave.; Miete $1176; Preis $8500; nur $2500 bar, Rest Teilzahlungen. Paul Mueller, 1636 Clybourn Ave. frsaso

Zu verkaufen: Ein Bargain, 2-3stöck. Brickgebäude; ein feiner Platz für Rooming House; nahe Lincoln Park; alte Miete $2400; Preis $20,000. Paul Mueller, 1636 Clybourn Ave. frsason

Vertausche für kleine Farm oder Lot und $1500, Nordseite gutes zweistöckiges 4-Flat Gebäude, Ofenheizung, Hypothek $2800; Miete $60. Torpe, 2358 Lincoln Ave. momisa

Zu verkaufen: 2 gut gebaute Häuser, billig; 1 Framehaus mit 2—4 Zimmer Flats und Brickhaus mit 2-6 Zimmer Flats. 428 Hein Place. dosason

Vertausche Nordseite 6-Flat Brickgebäude, Furnaceheizung, Miete $2400; Hypothek $10,000, für Cottage und $4000. George Torpe, 2358 Lincoln Ave. momisa

Zu verkaufen: Zweistöck. Framegebäude, 935 Concord Place, 3 Flats, 6 Zimmer; Preis $3200. John Vogt, 1646 Larrabee Str. jn13—20X

Zu verkaufen: 2-stöck. Brickgebäude, 5 Zimmer und Bad; gutes Basement, Frame-Cottage, nahe Center Str. John Vogt, 1646 Larrabee Straße. jn13—20X

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft oder vertauscht, seht R. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Str., Ecke Grace und Racine. 12nb,mifrsa*

Zu verkaufen: 3-Flat Brickgebäude, Fullerton nahe Halsted; Miete $167; Preis $10,500. Torpe, 2358 Lincoln Ave. momifrsa

Vertausche 3-Flat Brickgebäude, North Park Avenue, Ofenheizung, Hypothek $4000; Miete $75; für Cottage und $3000. George Torpe, 2358 Lincoln Avenue. momifrsa

Zu verkaufen: Modernes Brickhaus, drei 5-Zimmer, sowie Haus mit Laden und Flat; Miete $1824 jährlich. Preis $17,800. 1107 Barry Ave., 1. Flat, Ecke Seminary Avenue. 16jn1wX

Verkaufe mein neues modernes 6-Flat Brickgebäude, billig; Miete $3636; bringt 20 Proz. auf $5000 Anzahlung. Roscher, 2154 Addison Straße. jn12,19,26

Verkaufe 1455 Otto Str., 2stöck. gutgebautes Framehaus, Stall, mont. Miete $51; nur $4500; Haus zu bauen allein kostet mehr. Eigentümer: Jensch, 944 West Ohio Straße.

Zu verkaufen: $16,000, 6 Flat Steinfront, Hartholz Fußböden und Trim; 7 und 8 Zimmer; Seminary, nahe Belden. 5007 N. Ashland Ave. Eigentümer Hoeffner. Tel. Ravenswood 2863. 17jn1wX

Zu verkaufen: 2 sechs Zimmer Brickflats, Dampfheizung, Garage, wegen Abreise von der Stadt. Nur $3000 Anzahlung, Rest zu leichten Bedingungen; östlich von Clark Str. Carl Wolf, 3266 N. Clark Str. dofrisa

Verkaufe 3-stöck. und Basement Brick, 7, 8 und 8 Zimmer, mit 3-stöck. und Basement Brick hinten, 4, 4, 4 Zimmer, 27½×125; beste Gegend, Zins $4007 jährlich; $30,000; Angeld $15,000. Adr.: W 777 Abendpost. 16jn*X

Zu verkaufen: Vierstöckiges Backsteinhaus, Laden, zehn kleine moderne Wohnungen, drei und vier Zimmer, Ofenheizung. Miete $2886 das Jahr. Kleine Anzahlung. Kaufmann, Telephon: Wellington 8265. *X

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 1648 Burling Str.; $500 bar, Rest leichte Abzahlung; Preis $2100. August Torpe, 820 North Ave. saso

Zu verkaufen: Bargain, 1814—1816 Bissell Str., 2 gute Gebäude, jedes 2 Flats; Miete $816. $500 Anzahlung, Rest sehr leichte Abzahlungen. Preis $5500. August Torpe, 820 North Avenue. sason

Zu verkaufen: 2—5 Zimmer Gebäude und 4-Zimmer Brick-Cottage, 1840 Fremont Str.; mache Zahlungsbedingungen; Preis $3700.— August Torpe, 820 North Ave. sason

Zu verkaufen: Feine Cottage, auf Zement, elektr. Licht und Bad; kann für kleines Geschäft gebraucht werden, Ward Str., nahe Waveland; $1000 Anzahlung, Rest Abzahlung; Preis $3500, August Torpe, 820 North Ave. sason

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, 2—4 Zimmer Flatgebäude, Tile-Badezimmer, Gas und elektr. Licht; Konkretfundament; Miete $50; Preis $4000; Bar $1000. 1821 School Str.

Zu verkaufen: 2-stöckiges und Basement-Holzhaus, 5 und 5 Zimmer, nahe Center Str. 22½ bei 125 Fuß. Ofenheizung. Zins $33 p. M. $2750. Anzahlung $200 aufwärts. W. 702 Abendpost. 29jun*X

Zu verkaufen: 2-stöckiges und Basement Framegebäude, 50 bei 125, nahe dem Lincoln Park; Zins $74 p. M., elektrisches Licht und Ofenheizung; 2—5 und 2—4 Zimmer Flats. Aeußerst billig, $6800. Anzahlung $500 bis $1000. W. 745 Abendpost. 19jun*X

Bargain: Kleines Haus, halber Acre (oder 1 Acre) Lot; schwarzer Boden; Preis $1550; kleine Anzahlung. J. Frey, 5319 Lunt Ave. sason

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brickgebäude, mit Attic und Basement; Bargain. $500 Anzahlung. 2141 Lewis Str., nahe Webster Ave., Eigentümer, 2. Flat. sason

Zu verkaufen: Gebäude, vier 4 Zimmer, gutes Einkommen, nahe Lincoln Park. Nachzufragen beim Eigentümer, 1865 Howe Straße, 2. Floor, hinten, oben. sason

Zu verkaufen: $250 Anzahlung, Rest monatliche Abzahlungen, 6 Zimmer Frame-Cottage, auf 2 Lotten, nahe Lincoln Park. Preis $2,700. Beer, 231 Willow Str. sason

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickgebäude, in gutem Zustande, billig. 1909 Dayton Str.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, Konkret-Fundament; Preis $2800; Miete $40 monatlich; kleine Anzahlung. 659 Blackhawk Str.

Zu verkaufen: Nur $9500, 6-Flats Brickgebäude; alle große helle 4-Zimmer Flats; nicht weit von Belmont Ave. und Paulina Str.; bequem gelegen zur Hochbahnstation; nur $2000 Bar, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. sason

Zu verkaufen: Nur $11,000, schönes 3-Flats Brickgebäude, ein 5- und zwei 6-Zimmer Flats; doppelte Barn; 37½ bei 125 Fuß Lot; nahe Melrose und Paulina Str.; nur $2000 Bar, Rest monatliche Zahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. sason

Zu verkaufen: 2-stöckiges Framehaus, 5 und 6 Zimmer, elektr. Licht, Furnaceheizung; 1stöck. Haus hinten, 4—4 Zimmer; Miete $92. Zu erfragen 3124 Southport Ave., im Saloon.

Zu verkaufen: Bargain, 2 Flat Framehaus, Lot 62 bei 125 Fuß, alles in gutem Zustand. 5919 Waveland Ave., Tel. Kildare 8067. sason

Zu verkaufen: Billig. 3-stöckiges Framehaus, 6—4 Zimmer Flats, nahe Lincoln und Belmont. Miete $912 jährlich. W. 743 Abendpost. sason

Zu verkaufen: Modernes 2 Flat Framegebäude, 4 schöne große Zimmer jedes, in Edgewater. Preis $5400. W. 748 Abendpost. sason

Brickhaus, drei Flats, 4 Zimmer, elektrisches Licht, alles in gutem Zustande; Preis $5000. 1736 Bissell Str. dofrsa

Sofort zu verkaufen: Framehaus, 2-5 Zimmer Flats, Bad, Gas, elektrisches Licht, hohes Basement, schöne Nachbarschaft; gute Fahrgelegenheit. Nachzufragen Samstag abend und Sonntag. 4154 N. Irving Ave., 2. Flat.

Verkaufe vier 4 Zimmer Flatgebäude; Miete $700; Preis $4500; Bar $1000; nahe Lincoln Park und North Ave. 1542 Wieland Str., Eigentümer. sason

Zu verkaufen: 3stöck. Brickgebäude mit nachweislich gutgehendem Grocery Store. 1831 Sedgwick Str. sason

Zu verkaufen: 3-stöckiges Brickhaus an Lincoln Ave. nahe Lincoln Park, 7 Zimmerflats mit 4 Bettzimmern, Bad, Gas und elektrisches Licht. Preis $7800. ½ Bar. Adr.: T. 954 Abendpost.

Nordwestseite.

— Jetzt oder nie. —

75% der Bewohner Chicagos sind Mieter. Warum solltet Ihr einer sein? 50% des Publikums im Alter zwischen 35 und 50 sind von jemand anders abhängig. Warum? Benutzt die Vorteile dieses
Größten Verkaufs des Jahres
von Heimstätten in den prachtvollen Irving Park Additions, welche wir jetzt zu sehr leichten Abzahlungen verkaufen und zu etwa der Hälfte des wirklichen Marktpreises. Dieses Property ist gut gelegen, 3 Carlinien, auch Northwestern Eisenbahn; Kirchen, Schulen, Theater, Läden in der Nachbarschaft. Wenn interessiert, schickt sofort folgenden Koupon:
Bitte senden Sie mir Einzelheiten über Ihre außergewöhnliche Heimofferte:
Name ....
Adresse ....
Telephon ....
Adr.: W 780 Abendpost. dosason

Halbe Acker.
heute der größte Kauf in Chicago, vermindert die Kosten des Lebens, besitzt Euren eigenen Garten und Hühner, haltet eine Kuh und einige Schweine.
Ihr könnt zu sehr leichten Bedingungen kaufen; sprecht vor in der Office 4968 Milwaukee Ave., oder telephoniert Kildare 4900 und ich komme in einem Automobil nach Eurem Heim und nehme Euch zur Besichtigung des Eigentums.
William Zelosky Co. sasomo

Zu verkaufen: Hier ist ein gutes Gebäude zu einem mäßigen Preis, 2 Flat Frame, Ecklot, 5 und 6 Zimmer; Sewer, Wasser, Gas u. gepflasterte Straße; 2 Blocks zu 3 Straßenbahnen; wartet nicht, falls Ihr ein 2 Flatgebäude wünscht; Eigentum steigt im Werte; Preis $4000; $1000 bar. Zur Inspizierung des Gebäudes sprecht vor: 2846 N. Albany Ave., 1. Apartment.
L. M. Jacobson & Co., ausschl. Agenten, 32 West Washington Str. State 6741. 16,17,19juni

Zu verkaufen: In Irving Park, 2-Flat Brick 5 und 6 Zimmer; separate Heißwasserheizanlagen, $9300, $3000 bar.
2-Flat Brick in Portage Park, 6 u. 7 Zimmer, Dampfheizung, neue Anlage; in sehr schöner Gegend gelegen, $13,500 bei $3500 Baranzahlung.
4167 Milwaukee Ave., Ecke Berteau. saso

Sofortiger Besitz,
sehr moderne Brick-Bungalows, feinste innere Finish, in beschränktem Residenz-Distrikt an gepflasterter Straße, 1 Block von Belmont, Crawford und Milwaukee Ave.; große Verschleuderung. Seht Eigentümer, bis 8 Uhr abends anwesend. 4130—38 Fletcher Str. 19jun1wX

Zu verkaufen: 5-Zimmer Haus mit Garten, gute Milchkuh, Schweine und Hühner; muß sofort verkauft werden. 6107 W. Henderson Ave. Tel.: Kildare 653. sason

Zu verkaufen: 2-Flat Framehaus auf Brick, 1. Flat; auch Store mit Zimmer, Küche, Pantry und Schlafzimmer; die andern Wohnungen je 5 Zimmer, Furnaceheizung, elektr. Licht, Gas, 37½×125 Fuß Lot. Gute Nachbarschaft. 4555 N. Drake Ave. sason

Wir haben eine große Anzahl von Bungalows in Irving und Portage Park, modern, mit guter Verkehrsverbindung, gegen Anzahlung von $1000 bar und aufwärts.
Gulbrandson & Gilbertson, 4167 Milwaukee Ave., Ecke Berteau. sason

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, 4 Jahre alt, 4 und 4 Zimmer; schönes Heim und Einkommen; Preis $6300, nahe North und Grand Ave. Seht Eigentümer 3343 Irving Park Blvd., 1. Flat. sasomi

Zu verkaufen: Eck-Lot, 73x125, Francisco Ave., zwischen Montrose Ave. und Byron Str., $2500. Eigentümer, 3354 Ogden Ave. misa

Zu verkaufen: 1, 2 u. 3-stöck. Gebäude, darunter versch. außergew. Bargains. Freier's, 4643 N. Rockwell Str. od. 3625 Irving Pk. Bd. 12jn,sasomi*

Zu verkaufen: Neues hochmodernes 2 Apartmentgebäude, 5 Zim. Flats, an KilbourneAve., nahe Sunnyside; Furnaceheizung; Sonnenparlor; sehr wohlfeil. Tel.: Rockwell 2235. 1569 S. Kedzie Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Cottage (Brick), 6 Zimmer und Basement, Furnace-Heizung, elektr. Licht, Doppel-Garage, nahe Humboldt Park. Preis $4900. Bar $1200. Tel. Diversey 4866. frisa

Zu verkaufen: 2½-stöckiges Haus, in gutem Zustand, elektrisches Licht; Konkretbasement, 2 Lots 25×177 Fuß, Gemüsegarten, mit Hühnerhaus. 1841 Hancock Str. frsaso

Zu verkaufen: 6-Zimmer Häuser, leer, auch zweistöckige Häuser von 5 und 6 Zimmerflats, ein Flat leer, elektr. Licht, Stein-Basementboden; bequem für Cars und Hochbahn; leichte Zahlungen. Otto Dobroth, 3150 Irving Park Boulevard. frisa

Zu verkaufen: Cottage, mit 4 Zimmer unten und 3 Zimmer oben; Cement Block Basement; mit Garage für 1 Car. Eigentümer, 3224 N. Whipple Str. frisa

Verkaufe 915 N. Fairfield Ave. Brick-Cottage, 4 Zimmer und Bad, und 3 Zimmer und Toilet, $1500 bar; Preis $4500. Hanus, 2572 Lincoln Ave. fodidofa

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordwestseite.

Jefferson Park Distrikt.
Für den schnellen Verkauf verschleudert, mein neues 5 Zimmer Brick-Bungalow, zwei Blocks von Milwaukee und Lawrence Ave., 5 Minuten Gehdistanz zur Eisenbahn. — 5437 Wilson Ave. sason

Lawrence Ave.-Distrikt.
Sehr hübsche 5 Zimmer Brick Bungalows; Heißwasserheizung; 33 Fuß Lot; 1 Block von Forest Preserve. 5618—50 N. Avers Ave. Eigentümer täglich bis 8 Uhr abends anwesend. sason

Zu vertauschen: Wünsche gute Wisconsin oder Illinois Farm zum Preise von nicht über $12,000. Gebe ein zwei Flat Brickgebäude und ein 4-Flat Frame, beide schuldenfrei, Preis $12,000. Schreibt vollständige Einzelheiten über Eure Farm an
O. C. Martens & Co.,
2259 Milwaukee Ave. Tel. Humboldt 779. sason

Zu verkaufen: Logan Square Nachbarschaft, modernes 3-Flat Brick, 4, 7 und 7 Zimmer, Heißwasserheizung; Lot 50×125; Preis $8900. Martens, 2295 Milwaukee Ave. saso

Zu verkaufen: 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer und Schlaf-Porches, 2 Furnaces; breite Lot, in erster Klasse Zustand, das erste Flat ist leer; Preis $9500; $4000 bar; keine Händler. 3927 N. Sawyer Ave. frsason

Zu verkaufen: Nur $4,750, schönes Country-Heim, etwa 1⅓ Acker, 6-Zimmerhaus, Furnace, Garage, nicht weit von Elmhurst N. W. Station; nur $1000 Anzahlung, Rest $35 monatlich, einschließlich Zinsen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsason

Zu verkaufen: Lot, 60 bei 296 Fuß, nahe prachtv. Hinsdale, eine der feinsten Vorstädte an der Burlington Bahn, unvergl. Fahrgelegenheit; $50 Anzahlung, Rest monatl. Abzahlungen. Handelt schnell; schreibt sofort. Adr. T 507 Abendpost. 16jn1wX

Vorstadt-Bauplätze! Für nur eine kurze Zeit sind derartige zu haben zu niedrigem Preis, und gebe selbige ab auf Abzahlung von $10 monatlich. Bitte vergessen Sie nicht, daß Sie derartige Gelegenheit nicht wieder haben und schreiben Sie sofort an R 438 Abendpost. 15jn1wX

Muß verkaufen: Um Nachlaß abzuschließen, 30 Fuß Residenz-Lots in Nordseite Vorstadt, drei Blocks vom Depot, 12 Cents Fahrgeld. Billig für $100, Abzahlung. Trier, 1829 Eddy Straße. 13jn1wX

Hier ist eine seltene Gelegenheit, eine große Garten-Baustelle zu eignen, 50x125, für $550, mit Wasser u. Kanalisation und dafür bezahlt. Nur 35 Meilen an der N. W. Eisenbahn; 54 Züge täglich; hoch gelegen; schwarzer Boden. Adr.: W 786 Abendpost. 15jn1wX

Zu verkaufen: 4 Acres Land, ohne Gebäude, in Elmhurst, Illinois, direkt in der Stadt, billig. George Torpe, 2358 Lincoln Ave. modisason

Zu verkaufen: Norwood Park, prächtiges Heim, Lot 50 bei 165½. Viele Frucht, Furnaceheizung, Gas und elektrisches Licht, zwei Flats. Verlassen den Ort. Preis $5,800. A. R. Bright, Eigentümer, 5878 Harlem Ave. sasonmo

Billig zu verkaufen: $4,800, zweistöckiges Eckhaus, Store und 6 Zimmer-Wohnung mit Backofen-Besitz. ¼ Bar. Adr.: H 679 Abendpost. sason

3-stöckiges Framehaus; Concrete Basement; 7—4 Zimmer Flats; jährliche Miete $924. Miete ist nicht erhöht. Preis $6000.
Zweistöckiges Framehaus, 2—4 u. 1—6 Zimmer; jetzige Miete $372, kann aber erhöht werden. Preis $3100.
Paulson & Co., 2460 Armitage Ave. sasonmo

Zu verkaufen: Sechs Zimmer Frame Cottage, elektr. Licht, Garage. Preis $2600. Nr. 3022 Darwin Terrace.

Zu verkaufen: Bargain, 2 Flat Brick in gutem Zustande, 3519 Le Moyne Ave., nahe Humboldt Park; 4 und 4 Zimmer und Zimmer im Basement; elektr. Licht; gute Fahrgelegenheit usw. Preis $4200. Eigentümer: Telephon Albany 9803.

Zu verkaufen: Modernes Bungalow, 1245 N. Menard Ave., nahe Division Str.; 6 Zimmer und Sonnenparlor; Heißwasserheizung; Hartholzverkleidung. Anzahlung $2500.00. Bargain, wenn sofort genommen. Kraemer, 11 S. LaSalle Str., Zimmer 525. sasonmo

Zu verkaufen: Neues 2 Flat Brick, Nordost-Ecke Wilson und Albany Aves.; 5 und 5 Zimmer, Sonnenparlors, Heißwasserheizung, große Lot. Vorzusprechen Sonntag. sason

Bargain: Neues 4-Flat Brick, 3, 4 u. 5 Zimmer, Ofenheizung, 5-Zimmer, Heißwasserheiz.; 2 Brick-Garages, Miete $1250. Muß krankheitshalber verschleudert werden. Vorzusprechen Sonntag, 1920 Ballou Str. sason

Westseite.

Zu vertauschen: 3 Flat modernes Brickgebäude, Polk Str. nahe Crawford Ave.; suche Cottage. 112 Nord La Salle Straße, Zimmer 33. frisason

Zu verkaufen: Billig, Geschäftseigentum, Flat darüber; Garage hinten; jetzt bewohnt als etablierte Bäckerei. Auf Wunsch vermiete auch. 4518 Harrison Str. 19jnsafrsaso

Südseite.

Zu verkaufen: Modernes drei-Flats Brickgebäude, eine 6- und zwei 7-Zimmer Wohnungen; drei Maschinen Garage; Lot 50 bei 150; Miete $220 monatlich; Garfield Boul., nahe Racine Ave.; großer Bargain; Preis $16,500.

Zu verkaufen: Modernes zwei-Flats Brickgebäude, zwei 6-Zimmer Flats; Miete $131 monatlich; $10,000. 5-Zimmer Cottage, 51., nahe Marshfield Ave.; Preis $2600.

Zu verkaufen: Geschäfts-Eigentum, Plumbing Store, und drei-Flats Brickgebäude; Preis $5300; oder nehme Privateigentum in Tausch. Nachzufragen: 5129 South Ashland Ave. Tel.: Boulevard 8420.

Zu verkaufen: Brickhaus, 2 Flats, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, elektr. Licht, Eichenholzfußböden und -Verkleidung, offene Plumbing, Waschtröge, Zementfloor, Steinfundament, $7250, Abzahlung oder beste Barofferte, wenn diese Woche gekauft. 5937 S. Elizabeth Str. Eigentümer am Platze täglich von 10 bis 5 Uhr. 16jn1wX

Zu verkaufen: 2stöck. Framehaus, Brickbasement, Haus in bester Ordnung, jedes Flat hat 5 Zimmer und Bad; Preis $3000; großer Wert. Muß gesehen, um geschätzt werden zu können. Lortz, 625 W. 48. Pl. Drover 2083. 28maifrsasolmt

Zu verkaufen: Zwei-Flats modernes Brickgebäude. 344 Canal Str., Blue Island, Ill.

Zu verkaufen: Schönes dreistöckiges Brickgebäude, 6 Zimmer Flats, alles modern eingerichtet, Heißwasserheizung, 2 Zimmer im Basement, Boden und Waschküche; verkaufe, weil ich in Geschäft eintrete. 2626 W. 22. Pl. 19jn2wX

8 Zimmerhaus, Eichen-Fußböden; elektrisches Licht, Gas und Sink oben und unten; Lot 33⅓ bei 126; feine deutsche Nachbarschaft. $3500. 5121 South Homan Avenue. do—son

Südwestseite.

Zu verkaufen: Hühnerfarm, vollständig eingerichtet, Südwestseite; monatliche Zahlungen. 112 N. La Salle Str., Zimmer 33. sasonmo

Vorstädte.

Zu verkaufen: Nur $5000, schönes 6-Zimmer Country-Heim, Bad und Elektrizität, großer Barn, Lot 58X260 Fuß, etwa ein Block von Shermerville C. M. & St. Paul Bahnstation; $1000 Anzahlung, Rest Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsason

Farmländereien.

**Zu verkaufen: Farmland in Marinette County, Wisconsin; schwerer Lehm- und Clayboden, nahe guten Städten, Kirchen, Schulen und Eisenbahn; bester Markt im Staate Wisconsin; leichte Zahlungsbedingungen. Um Auskunft schreibt oder sprecht vor:
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. Office offen bis 9 Uhr abends, Sonntags bis 4 Uhr.** frsason

Eine 5 Acker Farm oder Heim Grundstück
nach dem leichten Abzahlungsplan, an Hinsdale grenzend, einer der besten Heimdistrikten in der Umgebung von Chicago, nur 30 Minuten von der unteren Stadt, 11c monatl. Fahrpreis. Ideale Lage. Guter Grund. In kurzer Zeit wenigstens das Doppelte wert. Schreibt sofort wegen Einzelheiten. Adr.: W 784 Abendpost. 16jn1wX

Farmland zu verkaufen:
Wir eignen 48,000 Acres in Langlade County, Oberes Wisconsin. In einer Versammlung, die am Sonntag, den 20. Juni, 1:30 Uhr nachm. in der Wicker Park Halle, 2040 North Avenue abgehalten wird, wird unser Land Sales Manager, L. A. Maier, zugegen sein und unsern Verkaufsplan erläutern, sowie Karten und Literatur frei verteilen.
Langlade Lumber Company, Antigo, Wisconsin. mo—sa

Zu verkaufen: 150 Acres Farm, Lehmboden, 10-Zimmer Brickhaus, gute Nebengebäude, nahe Lake; fließendes Wasser geht durchs Land; großer Obstgarten; 50 Acres mit Roggen, 50 Acres mit Corn, 7 Acres mit Kartoffeln und sonstigem Gartengemüse; Preis $17,000; drei Meilen nach Elkhart, Ind. Adr.: Mahler, Elkhart, Ind., R. 2, Box 28.

Zu verkaufen: 124 Acker Farm in Valparaiso, Ind., mit allen Gebäuden, Ernte, Maschinerie; 16 Rinder, 6 Pferde, 40 Schweine, 200 Hühner usw.; oder nehme Stadt-Eigentum in Tausch. 80 Acker Farm in Wayland, Mich.; alles neue Gebäude; Ernte, Vieh; großer Bargain. Nachzufragen: 5129 South Ashland Ave. Tel.: Boulevard 8420. sason

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, billig, 10 Acre Land in Florida, nahe Tampa Bay, nur $450; auf Abzahlung. W.744 Abendpost. sason

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Vierzig Acker Farm, reicher schwarzer Boden; neue Gebäude; 6-Zimmer moderner Bungalow, Heißwasser-Heizung, Bad, Wassersystem im Hause und Stall; feine Nebengebäude; Schatten und Obstbäume; eine Meile zum Depot; Konkret-Landstraßen; Preis $18,000; $9000 bar, Rest Abzahlung. John H. Wendt, Desplaines, Ill. sason

Zu verkaufen: Auf Abzahlung, 40 Acre gutes Waldland in Oneida County, Wis., nur $800. W. 747 Abendpost. sason

Zu vertauschen: 40 Acres Farm nahe Muskegon, Mich., mit 6 Acres Sellerieland und Gebäuden, für Cottage in Chicago. Eigentümer: 741 W. 49. Place, nahe Halsted.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Indiana Farm, 80 Acker, wegen hohen Alters zu verkaufen; mit Stocks, Ernten und Maschinerie; 3 junge Pferde, 7 Kühe und 9 Schweine, 150 Hühner, Turkeys und Futter; $9,500.
Quetschke, 956 Webster Ave.

Zu verkaufen: 94 Acker Indiana Farm, mit Stock, Werkzeugen und Maschinerie, gute Gebäude. Preis $150 per Acker. John Vogt, 1646 Larrabee Str. sasonmo

Zu verkaufen: 125 Acres Farm in Wisconsin; guter Boden; 2 Meilen von Town, Kirche und Schule; gutes Gebäude; muß verkaufen oder vertauschen. 2501 N. Washtenaw Ave.

Zu verkaufen: 40 Acres Frucht- und Hühnerfarm. Falls Ihr Interesse habt an gutzahlender Farm, schreibt an Eigentümer B. Leonard, 4433 Langley Ave.

Zu verkaufen: 92 Acres Farm, nahe Elmhurst, Illinois, gute Häuser, $10,000 bar, Rest auf gute Bedingungen; Preis $300 per Acre. Torpe, 2358 Lincoln Ave. momisason

Zu vertauschen: Hübsche 80 Acker Farm in Muskegon Co., Mich. 112 Nord La Salle Str., Zimmer 33. frisason

$1600 kaufen verbesserte Farm. Schreibt an Frank P. Hroch, Ladysmith, Wis. fr—diX

Gesucht: billiges 40 bis 160 Acres Land und $1000 bis $5000 für 3-Flat Brickgebäude oder 2-Flat Brickgebäude. George Torpe, 2358 Lincoln Avenue. modidosa

Feine 80 Acker Farm, Wisconsin, drei Meilen vom Town, Lehmboden, kein schlechtes Land; Preis $2000; Abzahlungen. Auch Eisenbahnland an wirkliche Ansiedler. Soo Line-Canadian Pacific Ticket Office, 140 So. Clark Straße. 5jn*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, 3 Flat 6 Zimmer Brickhaus, Steinfront, modern, Hartholz-Verkleidung, 50 bei 125, und 4 Zimmer Cottage; kleine Garage, etc. Preis äußerst niedrig. Adr.: A. 818 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Oder zu vertauschen, Südseite oder Nordseite Grundeigentum für Lotten, Land oder Stockfarm. Swartz, Nr. 2131 Nord Clark Str. frisason

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Gutes ehrliches Geschäft,
Zu kaufen gesucht: Eine Cottage oder Flatgebäude; nur Eigentümer wollen nähere Beschreibung einsenden an Chas. Schlote, 1714 Larrabee Str. 29mai*X

Zu kaufen gesucht: Kleine u. große Cottages und zwei-Flats Frame- und Brickgebäude, auf der Nordseite; habe Käufer dafür.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. sason

Gesucht: Kleine Cottage oder 4 bis 5 Zimmer-Flat für 2 Herren; nordwest bis Western Ave. J. Tscheuschner, 143 Orchard St., hinten. sason

Zu kaufen gesucht: 2 Flatgebäude und Hühnerfarm. 112 N. La Salle Str., Zimmer 33. sason

Zu kaufen gesucht: 3 bis 5 Acker mit kleinem Haus, nahe Chicago. H. S., 725 Waverly Str. Highland Park, Ill. dosason

Kleine Gärtnerei oder Farm mit allen Einrichtungen und in gutem Zustande im 50 Meilen Umkreis von Chicago zu kaufen oder mieten gesucht. Adolph Gall, 1320 Marengo Ave., Forest Park, Ill. do—di

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5fb*X

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, besorgt Prüfung von Grundbuchauszügen u. Rechtsangelegenheiten an allen Gerichten in Amerika und Europa.—Zivil- und Strafsachen, Verträge, Kollektionen, Ermittelungen, Dokumente, Vollmachten, Paßangelegenheiten. 112 N. LaSalle Str., Zimmer 14. Tel.: Franklin 1491 von 9 bis 1 Uhr nachm. 1572 N. Halsted Str. von 2 bis 8 Uhr abends. Tel.: Diversey 3134. 24ma*X

Jacob J. Schwartz Advokat u. Collector. Abends offen. 2131 North Clark Straße. 15jn1wX

Dethlef C. Hansen, 30 N. La Salle Str., Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentnwalt. Europ. Verbindungen. Abends, Samst. nachm., Sonnt. 10—2 432 Center Str. 11da*X

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Kiel, 225 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str. Ecke North Ave. 18ol*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. [illegible]

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch. Mann in den 50'ger Jahren, gesund und rüstig, mit etwas Vermögen, wünscht die Bekanntschaft einer unabhängigen Dame von 40—50 Jahren mit etwas Vermögen zwecks Heirat. Adresse: T 952 Abendpost.

Heiratsgesuch: Kräftiger junger deutscher Mann, 45 Jahre alt, mit gutem Einkommen, wünscht Bekanntschaft mit jungem Mädchen oder Witwe zwischen 30 bis 45 Jahren, zwecks Heirat zu machen; Vermögen Nebensache. Antwort in Deutsch erbeten unter: W. 740, Abendpost.

Heiratsgesuch: Lediger deutscher Ungar sucht Bekanntschaft mit ehrlichem, aufrichtigem katholischem Mädchen (bis 35jährig), Arbeitsstand, zwecks Heirat; habe Grundeigentum, Bargeld und stetige gutzahlende Arbeit. Briefe erbeten unter Adr.: A 826 Abendpost. saso

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493 31ja*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue *X

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S Wabash Ave. 20ok*X

Medizinisches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Veraltete Blut- u. Hautkrankheiten, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Rheumatismus, Nervosität, Schwindelanfälle beseitigt in kurzer Zeit Pegales Kräutertee; Paket 25c; 5 Pakete $1. Versand per Post. Pegales deutsche Apotheke. 1654 Larrabee Straße. 24ap,fa*

Aristonsalbe heilt offene Schenkel und alte Beinwunden. Apotheke. 600 Wells Straße. 20fp,fa*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- u. Carriage-Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch. Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str 25ap,fa*

Bicycle zu verkaufen. 2223 Burling Straße.

— Zwischen Amsterdam und mexikanischen Pazifikhäfen ist eine monatliche Dampferverbindung entstanden.

— Das Ackerbauamt empfiehlt moderne Methoden in den Einrichtungen der Wohnhäuser der Farmer zur Erleichterung der Arbeitskraft der Frauen, die sich dann anderwärts nützlich machen würden.

Börsennotierungen.

Chicago, den 19. Juni 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Juli	$1.80⅛	$1.79½
Sept.	1.70⅛	1.69½
Hafer—		
Juli	1.04⅝	1.04
Sept.	.86½	.86½
Speck—		
Juli	34.60	34.70
Schmalz—		
Juli	20.85	20.85
Rippen—		
Juli	18.45	18.47

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Juli	$1.81⅛	1.05	34.60	20.80	18.45
Sept.	1.71½	.87	—	—	—

Obgleich die eingelaufenen Nachrichten auf Flauheit hindeuten, blieb der Markt fest. Es heißt wieder, daß die Zufuhr nächste Woche gering sein werde, für Montag werden aber 400 Waggonladungen Mais erwartet. Die Nachrichten über den Stand der Saaten lauten im allgemeinen gut, nur soll die Hitze dem Weizen in Kansas einigen Schaden zugefügt haben. Barmais und Hafer sind unverändert. Mais schloß um 2, Hafer um ½ bis 1 Cent höher.

Freiheitsbonds.

3½-prozentige	92.02	3., 4¼-proz.	88.88
1., 4-proz.	85.20	4., 4¼-proz.	85.60
2., 4-proz.	85.00	Siegesanleihe—	
1., 4¼-proz.	85.62	3¾-proz.	95.74
2., 4¼-proz.	85.24	4¾-proz.	95.70

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	398⅛	Checks	17.00
Checks	397½	Norwegen—	
Paris—		Checks	17.60
Cables	12.48	Schweden—	
Checks	12.50	Checks	21.90
Holland—		Spanien—	
Checks	36.10	Checks	16.70
Italien—		Deutschland—	
Checks	16.45	Checks	2.70
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	5.46	Checks	.80

Produkten-Börse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.56
„Firsts", das Pfund		0.54
„Seconds", das Pfund	0.42	—0.47

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund		0.28½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.		0.27½
„Daisies", das Pfund		0.28½
„Longhorns", das Pfund		0.30
„Young America", das Pfd.		0.29
„Brick", das Pfund		0.29
Schweizer, rund, das Pfund	0.52	—0.53
do. (Block), das Pfund		0.37
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.31
do., Pfund-Stücke		0.32

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend	0.42
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.38

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 228 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.30½
Hähne, das Pfund		0.19
„Broilers", das Stück	0.55	—0.63
Truthühner, das Pfund	0.36	—0.38
Gänse, das Pfund		0.21
Enten, das Pfund	0.32	—0.35
Indian Runner Enten, Pfund		0.30
Perlhühner, das Dutzend		8.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		3.00
„Squabs", lebend, Dutzend		3.00
do., zugerichtet, Dutzend	3.00	—4.00

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 220 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht Pfd.	0.15	—0.16
60— 70 Pfd. Gewicht. Pfd.	0.17	—0.18
80— 90 Pfd. Gewicht. Pfd.	0.19	—0.20
90—120 Pfd. Gewicht. Pfd.	0.21	—0.22
Ueberschwere Kälber, das Pfd.	0.12	—0.14

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen,	Nr. 1, 32c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 20c
„Loins",	Nr. 1, 38c;	Nr. 2, 34c;	Nr. 3, 25c
Rounds,	Nr. 1, 22c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 17c
„Plates"	Nr. 1, 11½c;	Nr. 2, 10½c;	Nr. 3, 8c

Beeren.

Erdbeeren, Kiste, 24 Quarts	2.75	—3.00
Himbeeren, 24 Pints	8.00	—9.00

Frisches Obst.

Aepfel — in Fässern —		
Rome Beauties	9.00	-12.00
Northern Spy	9.00	-10.00
Greenings	10.00	-10.50
Baldwins	8.50	—9.00
Wagner	7.50	—8.00
Wine Saps	10.00	-12.00
Kings	8.50	—9.00
Golden Russets	10.00	-10.50
Westliche, in Kisten —		
Jonathans	2.75	—3.50
Delicious	3.00	—4.00
Spitzenberg	3.00	—3.50
Kirschen, 24 Pints	2.50	—3.00
Pfirsiche, 1 Bu.	1.50	—3.00

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels	5.00	—7.50
do., Florida, die Kiste	4.50	—4.75
Zitronen Florida, die Kiste	4.00	—4.50
Grapefruit, die Kiste	4.00	—7.50
Ananas, per Crate	4.50	—6.50

Frisches Gemüse.

Artischoken, per Crate	4.00	—6.00
Gurken, Kiste, 2 Dutzend	2.25	—2.50
Carotten, Kiste	1.50	—2.50
Knoblauch, das Pfund		0.30
Kohlrabi	1.50	—1.75
Kraut, per Crate	3.50	—3.75
Meerrettig, das Faß	8.00	-17.00
Petersilie, Bu.	2.50	—2.75
Pfeffer, per Crate	2.00	—3.00
Pilze, Minnesota, Schachtel		1.00
Radieschen, 100 Bündel		2.00
Rhabarber, 40 Pfund		1.00
Rüben, Kiste	1.25	—2.50
Salat, Kopf —		
Westlicher, Bushelkorb		0.75
Endivien, das Pfund	0.25	—0.40
Eskarola, das Faß		3.50
Blattsalat, große Kiste	0.15	—0.40
Schnittbohnen, Hamper	1.50	—2.00
Sellerie, Michigan, die Kiste		5.00
Spinat, die Kiste	0.25	—0.40
Spargel, heimische	1.75	—2.00
Tomaten, Florida, Crate	4.00	—7.50
Turnips, das Faß	5.00	—5.50
Zwiebeln, California, Kiste	1.00	—1.25
Grüne Zwiebeln, Crate	1.00	—1.25
Grüne Erbsen, Bu.	1.00	—1.50

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Rote und weiße Minnesota und Wisconsin, 100 Pfund	4.75	—6.00
Neue Kartoffeln, Florida, Nr. 1, 100 Pfund	8.75	—9.00

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise.)

Mais—		
Nr. 2, gemischt	1.86	—1.91
Nr. 3, do.	1.87	—1.88
Nr. 2, gelb	1.86	—1.90
Nr. 3, do.	1.85	—1.88

Zufuhr— Weizen......735,000; Mais......161,000
Verschiffung— Weizen......300,000; Mais......310,000

Hafer—		
Nr. 2, weiß	1.1[illegible]	—1.[illegible]
Nr. 3, do.	1.13	—1.17

Gerste—		
Malz	1.54	—1.60
Roggen—		
Nr. 2		2.30
Flachs, Duluth		3.98
Mehl—		
Frühjahr, Standard	14.75	-15.00
Winter, hart	13.00	-13.25
Roggen, hell	10.50	-10.75
Mais	3.65	—3.90
do., hell		7.60
Kleie, per Tonne		53.00
Heu, (Verkauf auf den Geleisen.)		
Timothy, Nr. 1	42.00	-43.00
do., Nr. 2	38.00	-40.00
do., Nr. 3	28.00	-33.00
Kleeheu		35.00
Alfalfa		35.00
Südwestliches	25.00	-28.00
Nordwestliches		30.00
Stroh—		
Roggen	21.00	-22.00
Hafer	21.00	-22.00
Weizen	18.00	-20.00
Kleesamen	25.00	-35.00
Timothysamen	9.00	-12.00

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund—		
Beste Ochsen	16.75	-17.10
Gute bis ausgez. Ochsen	15.00	-16.65
Gewöhnl. bis gute Ochsen	13.25	-15.00
Jährlinge	14.75	-17.00
Fette Kühe und Rinder	9.00	15.25
Kälber	11.00	-15.25
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	14.40	-15.60
Schwere Fleischerware	14.80	-15.30
Leichte Fleischerware	15.50	-15.70
Mittel-Gewicht	14.80	-15.35
Gemischte Packware	13.40	-14.65
Ferkel, 80—135 Pfund	10.00	-14.25
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, westliche	12.00	-15.25
do., Native	13.00	-16.00
Ewes	5.50	—9.75
Wethers	7.50	-10.50
„Spring Lamb"	11.00	-16.25

Zucker.

Granulierter Zucker, 100 Pfd. 22.00 -24.00

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß
Amer Radiator Vorz	100	100¼	100¼	100¼
Amer Shipb Vorz.	15	75	75	75
Armour Vorz.	172	94¾	94¼	94½
Armour Leather	885	15⅞	15¾	15⅞
do., Vorz.	63	93⅝	93½	93½
Beaver Board	40	49	49	49
Case Plow	305	18¾	18	18½
Ch C & C Rys.	500	1¼	1⅛	1¼
do, Vorz.	200	10	9¾	10
Chi El Rys Vorz.	370	7	6½	7
Cudahy	25	92	92	92
Commonw Edison	912	102¾	102	102½
Deere & Co. Vorz.	20	90	90	90
Holland-St LSugar	100	16¼	16¼	16¼
Hupp Motor	25	17	17	17
Libby	1195	13¼	13⅛	13⅛
do Wrights	3525	1⅜	1⅜	1⅜
do Warrants	1195	12⅝	12⅝	12⅝
Lindsay Light	200	7	7	7
Mid-West Util Vorz	60	34	34	34
Mitchell Motors	50	29	29	29
Montgomery Ward	380	34	33½	33½
do oVrzug	17	99¼	99¼	99¼
National Leather	585	11⅜	11⅛	11¼
Quaker Oats Vorz.	10	90¼	90¼	90¼
Reo Motor	100	22	22	22
Root & Van	50	38½	38½	38½
Sears-Roebuck	15	205½	205½	205½
Stewart-Warner	175	40¼	40¼	40¼
Swift Internat	420	36	35⅝	35⅝
Swift & Co.	269	107½	107	107⅜
Thompson	100	30	30	30
Union Carbide	1572	64¾	64⅜	64¾
United Iron	225	27½	27½	27½

Bonds

	Hoch.	Niedr.	Schluß
$13,00 CC &ConRys 5p.	39¾	38	39¾
2,00 Com Ed 1st 5proz	78¼	78¼	78¼
40,000 MetERy 1st 4p.	45	45	45
21,000 Ogden Gas 5p	63	63	63
1,000 Peo Gas R 5p	60	60	60
4,000 Swift 1st 5pr.	84⅝	84⅝	84⅝

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Co.	40¾	40⅝
American Locomotive Co.	97¼	98⅛
American Smelting	60¼	60¼
Anaconda	56¾	56¾
Atchison	79⅞	79⅞
Baldwin Locomotive	118⅝	118¾
Baltimore & Ohio	30¾	31⅜
Bethlehem Steel	90½	91⅝
Chicago, Milw. & St. Paul	32½	33
Central Leather Co.	67½	67¼
Crucible Steel	145	145
General Motors	23¼	23⅝
Inspiration Copper	52⅝	52⅛
Int. Mercantile aMrine	32½	32½
do., Vorzugsaktien	88⅛	88½
Int. Paper Co.	77	76⅞
Mexican Petroleum	178⅝	179
New York Central	68½	68⅛
Northern Pacific	70⅞	71⅜
Pennsylvania Linien	38⅝	38¾
Peoples Gas	38¼	38¾
Reading	84¾	84⅜
Rep. Iron and Steel	92⅞	92¾
Sears - Roebuck	204	205
Southern Railway	23	23
Texas Oil	46⅛	46½
Tobacco Products	68⅝	69¼
Union Pacific	113¼	112⅝
U. S. Rubber	96¾	97¼
U. S. Steel	93⅜	93⅝
Utah Copper	68	68
Westinghouse	49½	49½

Der Aktienmarkt war heute flau. Nichts deutete während der verflossenen Woche auf einen Geschäftsaufschwung hin. Nachrichten über die politische, Finanz- und Handelslage sind konservativ.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Juli	37.68	37.80	37.58	37.53
Oktober	35.23	35.40	35.15	34.93

Das Ekel.

Von Hans Hauptmann.

Es klingelte.

„Da kommt das Ekel schon wieder!" seufzte Brigitte und steckte eine Haarnadel als Lesezeichen in ihr Buch.

„Sei doch nur ein bischen nett", mahnte die Freundin.

„Ich kann den Menschen nicht ausstehn!" fauchte Brigitte.

Da erschien Herr Tuckmann schon auf der Schwelle. Die Hausfrau ging ihm mit verbindlichstem Lächeln entgegen:

„Wir haben soeben von Ihnen gesprochen!"

„Gut, daß ich es nicht gehört habe", sagte Tuckmann; beugte sich über den Tisch und griff nach dem Buch.

„Was schmökern Sie denn da wieder, Fräulein Keil? — Natürlich! Nicht zum Einwickeln möchte ich so gemißbrauchtes Papier verwenden."

„Gott! Lassen Sie mich doch lesen, was ich will!" begehrte das junge Mädchen auf.

Durch sein Einglas richtete er einen strafenden Blick auf Brigitte. Setzte sich unaufgefordert und nahm ein goldenes Zigarettenetui aus der Westentasche.

Brigitte starrte auf seine Hände, als er die Zigarette auf der Tischplatte hin- und herrollte, sie in den Mund steckte und ein kleines Feuerzeug hervorholte. Sie trommelte leicht mit den Fingern.

„Ich habe es Ihnen ein- für allemal gestattet", vermittelte Frau Hildegard liebenswürdig.

Tuckmann begnügte sich damit, ihr eine toternste Verbeugung zu machen und rauchte.

Er war ein Mann von Dreißig. Hager, bartlos, nicht gerade häßlich. Sein Gesicht sah aus, wie eine roh angelegte Hozschnitzerei, aus der etwas Anheimelndes hätte werden können. Das unselige Einglas sollte ihm eine höhere Kultur geben und tat doch nichts, als ihm das linke Auge grotesk aufzureißen. Die Gestalt war schlank und vornehm. Die Kleidung letztes Modejournal.

„Ich bin heute Besitzer von Gut Litwinen geworden", sagte Herr Tuckmann.

„Litwinen?" frug Brigitte auf. „Sie wußten doch, daß mein Bruder deshalb in Unterhandlung stand!"

Ohne eine Miene zu verziehen, nickte Tuckmann.

„Ich habe es ihm weggeschnappt."

„Na, so wird es wohl nicht gewesen sein", lächelte Frau Hildegard verlegen.

Brigitte suchte sich vergeblich zu beherrschen.

„Sie haben eine merkwürdige Art", sagte sie mit einer bebenden Stimme, „Freunde zu behandeln. Für Edgar wäre es eine Lebensaufgabe gewesen, — für Sie ist es eine Spielerei. Sie kümmern sich ja kaum um Ihre anderen Güter."

„Sie beschäftigen mich zu viel," sagte Tuckmann.

Fräulein Keil erhob sich und wollte sich rasch entfernen.

Im Augenblick vertrat ihr Tuckmann den Weg.

„Bitte, bleiben Sie! — Ich werde nicht mehr davon sprechen."

Sie setzte sich mißmutig und blätterte in ihrem Buch. Frau Hildegard versuchte über gleichgültige Dinge zu plaudern. Dabei mußte sie immer daran denken, welches Glück Brigitte durch diese Heirat machen könnte. Tuckmann schien gar nicht zu hören, was sie sprach. Er mußte immerzu das junge Mädchen ansehen und dabei in sich hineinträumen: wie schön sie ist! wie märchenschön —!

Plötzlich sagte er mit einer sonderbar gereizten Stimme:

„Ich habe übrigens eine Viertelmillion aufnehmen müssen, um Litwinen dazukaufen zu können."

Kampfbereit schob Brigitte das Buch von sich und blitzte ihren Gegner aus grollenden Augen an.

„Das wird ja immer besser!" sagte sie; „nur, um Edgar das Geschäft zu verderben?!"

„Lassen wir doch das dumme Gut!" mahnte Frau Hildegard.

Tuckmann betupfte mit dem Taschentuch seine Lippen. Dann fragte er:

„Müssen Sie mir denn immer die niedrigsten Motive unterschieben, Fräulein Keil?"

Das klang so schmerzhaft, als hätte es ein fremder, wunder Mensch gesprochen. Die beiden Freundinnen waren so überrascht, daß sie nichts erwidern konnten. Seine Kaumuskeln zuckten. Er steckte sich eine neue Zigarette an. Sein Gesicht war wieder eine Maske.

„Ihr Bruder mußte übrigens schnell mal nach Amerika —"

Brigitte fuhr auf.

„Edgar?! Was sind das für schlechte Witze, Herr Tuckmann?!"

„Er hatte auf Litwinen gefälschte Wechsel angezahlt," sagte Tuckmann mit größter Gleichgültigkeit, — hier sind sie —"

Ein Packet zerrissener Formulare fiel auf den Tisch.

„Edgar!" schrie Brigitte auf. Ihre Augen stierten mit irrem Glanz. Ihr Mund zitterte.

Frau Hildegard legte den Arm mütterlich um ihre Schulter. Aber Brigitte schüttelte sie ab wie eine Feindin, sprang auf und warf sie Tuckmann ins Gesicht:

„Sie lügen! Sie lügen!"

Er war blaß wie der Tod. Saß wie gelähmt. Dann bückte er sich, hob die Wechsel vom Teppich, steckte sie in seine Rocktasche und stand auf.

„Sie haben ein zu klares Bild von mir, Fräulein Keil", sagte er und schnellte das Einglas vom Auge,— „ich kann Ihnen nichts vormachen."

Er verbeugte sich:

„Meine Damen — — —"

Und ging mit abgehackten Schritten zur Tür — wie eine Marionette.

— In einer einstürzenden Ausschachtung auf dem Kapitolplatz in Des Moines wurden heute drei Arbeiter verschüttet und einer als Leiche herausgeholt. Es ist dies der dritte derartige Unfall an jener Stelle.

— Alfonso Cordoba, ein seit anderthalb Jahren gesuchter Anarchist, ist von Bundesbeamten heute in Los Angeles gefunden und unter Anklage verbrecherischen Syndikalismus verhaftet worden. Er wird in New York prozessiert werden.

Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, ist die Ausfuhr von

Banknoten

aus Deutschland bis auf weiteres verboten. Dies hat zur Folge, daß das Angebot von

Reichsbanknoten

immer geringer wird und daß der Preis derselben dadurch bedeutend in die Höhe getrieben wird.

Wir haben noch einen Vorrat von ungefähr

400,000 Mark Banknoten

an Hand und verkaufen ferner für spätere Lieferung diese schon unterwegs befindliche

Eine Million Banknoten

zum allerniedrigsten Preise.

Geldsendungen nach allen Ländern per Post und Kabel zu Tagespreisen.

STATE Commercial and Savings BANK

1935-39 Milwaukee Ave.
Telephone: Armitage 1012.
Heute abend geöffnet bis 8:30. Morgen Sonntag von 10 vormittag bis 12 mittag.

Heute bis 8 Uhr abends.

Jos. Aschkar & Co.

Bankiers, Schiffahrt und Expedition
Im Geschäft seit 1900.
755 W. NORTH AVENUE.
Südostecke Halsted Straße. 2. Stock. über Apotheke.
Telephon: Lincoln 6161.

Die billigsten Preise heute für Geldsendungen per Post und Kabel.

Folgende Preise für

Geldsendungen und Checks

Preise für Geldsendungen u. Checks sind Aenderungen unterworfen.

Deutschland:
10,000 Mark nach irgend einem Platz in Deutschland $260.00
10,000 Mark bares Geld für sofort. Lieferung..$295.00

Oesterreich:
10,000 Kronen nach irgend einem Platz in Oesterreich $75.00
10,000 Kron. Bargeld..$110.00

Ungarn:
10,000 Kronen, nach irgend einem Platz in Ungarn $67.50
10,000 Kr. Ung. Bargeld, $110

Polen:
10,000 polnische Mark...$75.00
10,000 polnische Mark Bargeld $115

Czecho-Slowakia:
10,000 Kronen heute...$235.00
10,000 Kronen Bargeld.$300.00
1,000 Rubel Bargeld...$22.50
10,000 Rubel Bargeld...$220.00

Bestellungen von außerhalb Chicago werden pünktlich ausgeführt.

Schiffskarten über alle Linien.
Ausländisches Geld stets an Hand.
Rat in Steuer- und Gepäckangelegenheiten.

Städte-Anleihen
der Städte München, Berlin, Bremen, Mannheim, Frankfurt a. M. sofort lieferbar, solange der Vorrat reicht.

Erfassen Sie den richtigen Moment

und kaufen Sie jetzt deutsche Mark zum noch günstigen Kurs, denn die deutsche Mark wird wieder steigen, und Sie werden in kurzer Zeit das Doppelte und Dreifache bezahlen müssen.

Wir empfehlen Ihnen, sich bei der Deutschen Bank oder einer anderen Bank in Deutschland

ein eigenes Check-Konto

zu errichten, damit Sie dann Ihren Verwandten Ihren eigenen Check senden können; dann brauchen Sie die Dienste der Banken nicht in Anspruch zu nehmen, und Sie sparen Zeit und Geld.

Wir eröffnen für Jedermann

kostenfrei bei allen Banken Deutschlands

zinstragende Check- sowie Sparkontos

und Sie bekommen dann von drüben Ihr eigenes Checkbuch zugesandt. Morgen, Samstag, Spezial-Tag. Wir haben morgen ununterbrochen bis 9 Uhr abends geöffnet.

Versäumen Sie nicht die Gelegenheit, und kommen Sie.

Geldsendungen

per Post und Kabel unter Garantie

zu billigsten Preisen, nach allen Teilen der Welt.

Heutige Preise:

10,000 Mark . . . $261.50

100,000 Mark . . $2,595.00

(Preise freibleibend.)

4% Anleihe der Stadt Berlin, $30 per 1000 Mark

4% Deutsche Regierungsanleihe, $20 per 1000 Mark

(Preise freibleibend.)

Diese Bonds werden mit Zins-Koupons sofort geliefert.

Depositors State Bank

Mitglied der Federal Reserve Bank

Eine $6,000,000 Bank.

4633 S. Ashland Avenue.

Telephon: Yards 7020

Office-Stunden: 9 Uhr morgens bis 4:30 abends. — Donnerstags von 7 bis 9 abends. — Samstags von 9 bis 9 abds.

Diese Bank steht unter gemeinsamer Bundesregierungs- u. Staatsaufsicht.

Armer Leut' Kind.

Skizze von Franz Eichler.

Frau Rotter richtete den Tisch zum Abendessen her. Einen Blick dabei auf die Uhr werfend, schüttelte sie ärgerlich den Kopf.

„Sie könnten schon hier sein, na ja. Max wird sie halt wieder vom Bureau nach Hause begleiten und bei verliebten Leuten geht es immer ein bisserl langsamer."

Je mehr der Zeiger der alten Stehuhr vorrückte, um so ungeduldiger wurde die Mutter und es war die höchste Zeit, daß sie kamen.

Schritte im Gange wurden hörbar, Gott sei Dank, da sind sie ja.

„Aber so Zeit lassen, das ganze Essen wird ja kalt," rügte die Mutter.

Mina blieb die Antwort schuldig, legte schweigend die Oberkleider ab und setzte sich zu dem Tisch.

Dem prüfenden Blick der Mutter schien etwas nicht zu stimmen.

„Hat's was gegeben?" fragte sie Max.

Doch ehe dieser antworten konnte, schluchzte Mina laut auf und die mühsam zurückgehaltenen Tränen hatten freien Lauf.

Bestürzt sah die Mutter auf den Bräutigam. „Mein Gott —" kam's stockend von deren Lippen.

Max schwieg. Es schien, als suchte er nach Worten, um der Mutter auf's schonendste die Ursache von Minas Schmerz beizubringen.

„Frau Rotter," begann Max leise, „Sie kennen ja meinen Großvater, wenigstens vom Erzählen her, starrköpfig, unnachgiebig. Heute mittags beim Essen teilte er mir mit, daß er eine Braut für mich habe und daß ich heiraten müsse.

Mama machte eine Einwendung wegen Mina, von der er doch wußte, auch ich hielt ihm mein gegebenes Versprechen vor, ganz umsonst, entweder es geht nach seinem Willen oder — das Weitere sprach er nicht aus, er läßt aber das Schlimmste ahnen. Ich könne auch gehen, meinte er zum Schlusse ganz kühl und er setzte dann auch voraus, daß Mama mich nicht allein ziehen lasse. Das heißt auf deutsch, daß die arme kranke Mama, die ihm seit Vaters Tode ein Dorn im Auge ist, auf die Straße gesetzt ist. Wenn die Ehe meiner Eltern nicht so war wie sie sein sollte, Mama war gewiß an allem schuldlos, warum soll das ich entgelten und daß Papa mit seinen wahnsinnigen Spekulationen zugrunde ging und den Selbstmord dem Vonvorneanfangen vorzog und wir von Gottesgnaden im Hause des Großvaters Unterkunft finden mußten — kann ich etwas dafür oder gar Mama?"

„Und was wird jetzt werden?" fragte Frau Rotter beklommen.

„Was werden wird? — Das, was sein muß," entgegnete Max entschlossen.

„Ich trete aus der Fabrik, nehme mit Mama eine neue Wohnung und suche mir einen neuen Posten. Bekannte habe ich genug, da wäre mir das Unterkommen der geringste Kummer, aber mit dem Heiraten müssen wir warten, denn für zwei und ein krankes Mütterlein wird's kaum reichen."

Die ruhige Zuversicht und das entschlossene Reden Maxens besserte wieder ein wenig die Stimmung der beiden anderen.

Man setzte sich zu dem Tisch, aß, weil man essen mußte, aber das gemütliche Geplauder, das sonst während demselben herrschte, das blieb aus. Jedes hing seinen eigenen Gedanken nach und die waren nicht die schönsten.

„Armer Leut' Kind soll'n mit Reichen nix anfangen, 's kommt selten was Gut's 'raus." Mit diesen Worten nahm die Großmutter das Ganze zur Kenntnis und bestätigte damit ihr Bedenken, das sie von allem Anfange her gegen die Verbindung der beiden hatte.

Mutter und Tochter begriffen zwar Großmutters ausgesprochene Abneigung gegen die reichen Leute nicht ganz, denn so etwas Ungeheuerliches war es ja doch nicht. Hier die gut erzogene Tochter, mit alle den Kenntnissen ausgestattet, um in dem Betriebe nützlich mitzuwirken, auf der anderen Seite ein Fabrikbetrieb wie so viele andere, zwei Häuser und über allem ein alter Mann, der niemand anderen auf der Welt sonst hatte wie seine Schwiegertochter und seinen Enkel, denen ja doch heute oder morgen alles zufallen mußte. „Es ist halt a Kreuz." Mit diesen Worten wollte die Mutter noch viele andere Gedanken bannen, die nebenbei aufstiegen, Gedanken, die sie selbst nicht wollte und die auch, wie es schien, der betrübten Mina durch den Kopf gingen. „Zwei harte Köpf', der Alte und der Junge, und i fürcht' — i fürcht' —"

Und es kam wie Max gesagt. Der Austritt aus dem Betriebe wurde vom Großvater kühl entgegengenommen und von ihm noch großmütig eine dreimonatliche Benützung der Wohnung für Mutter und Sohn zugestanden.

Max ging und ein neuer kam an seine Stelle. Der Großvater übernahm die Oberleitung und ohne Störung ging's im Geschäfte weiter.

So glatt ging es aber doch nicht, wie es schien. Bisher nahm der alte Herr nur die Meldungen entgegen, unterschrieb was nötig war, sah hie und da selbst nach, aber von den vielen kleinen Sorgen und Unannehmlichkeiten, die ganz von selbst kommen, von diesen blieb er verschont, denn die nahm Max auf sich. Anders tat der neue. Der ließ auch d : Chef die Unannehmlichkeiten zukommen und so kam es, daß der Großvater von früh bis abends hinter allem her war, um, wie er sagte, die Gesellschaft schon Mores zu lehren. Dies war für sein Alter zu viel. Zur Starrköpfigkeit kam die Nervosität und diese führte zum Streite. Leute, die schon jahrelang im Betriebe waren, verließen das Haus, der Hausarzt drang auf Schonung und so kam es, daß sich Herr Oehler eines Tages ganz ernsthaft mit der Rückberufung seines Enkels befaßte.

Aber wie? Max selbst auffordern, daß er wieder komme, das wollte er nicht und ohne Ehebewilligung war mit dem nicht zu reden.

Wie wär's, wenn er mit der Mutter Minas selbst reden würde? Wenn er die zur Ueberzeugung brächte, daß es mit der reichen Partie nichts sei, und so Mütter sind oft berechnender als die Töchter selbst; wenn die ihren ganzen Einfluß aufwenden würde, könnte man es zwischen den beiden zum Bruche bringen. Ist es so weit, so steht seiner Rückkehr nichts mehr im Wege, vielleicht kommt er dann von selbst.

Beschließen und Ausführen ist bei Herrn Oehler immer das Gleiche. Die Nachmittagszeit war zu diesem Zwecke günstig, denn von den Jungen hoffte er bei Frau Rotter keines anzutreffen. Mithin machte er sich sofort auf den Weg.

Hell blitzte die Nachmittagssonne durch's Fenster. Frau Rotter saß beim Tische mit einer Näharbeit beschäftigt. Sie schien ganz bei der Sache zu sein, schweigend nähte sie weiter.

Die Großmutter saß in der Ecke des Diwans. Die Augen halb geschlossen, dämmerte sie vor sich hin.

Zwei Menschen, aufs engste verwandt, Mutter und Tochter, und so ein himmelhoher Unterschied in ihren Ansichten. Die Ruhe, die jetzt im Zimmer herrschte, war das einsichtsvolle Beenden der Unterredung. Um Mina ist's wieder gegangen, und das gequälte Mutterherz konnte sich den starren Ansichten der Alten nicht anschließen. Drum schwiegen beide.

Die Küchentür öffnete sich und ein elegant gekleideter alter Herr trat ein. Frau Rotter erhob sich grüßend vom Sessel, dabei dem Eintretenden einen Stuhl anbietend.

„Fabrikant Oehler", stellte sich der Alte vor, nahm bei dem Tisch Platz und rückte mit seinem Plane hervor.

Aengstlich blickte Frau Rotter zu dem alten Herrn hinüber, der in klaren, deutlichen Worten, die jeden Zweifel ausschlossen, die jeden, selbst den leisesten Hoffnungsschimmer vernichteten, seine Handlung rechtfertigte. Eine unüberlegte Liebelei, Jugendtorheit nannte er es, von Pflichten sprach er, von der eisernen Notwendigkeit, der man sich unterwerfen müsse, von allem sprach er, von Rückschlägen, Unglück und Konkurrenz.

Frau Rotter begriff ja das ganze, sie sah es ja ganz gut ein, daß ein riesengroßer Unterschied sei zwischen einem kleinem Meister und einem Fabrikanten, der Hunderte von Leuten beschäftigte, die nur nach Arbeit schrien, aber keine Ahnung haben, mit wie viel Sorgen oft diese beschafft wurde. Von all dem sprach er, nur vom Glück ihres Kindes sprach er nichts. Und sie sollte zustimmen, sogar mithelfen, um Großes zu erhalten, ihr Liebstes opfern, ihr Kind, ihr Einziges auf der Welt, das ihr so viel Liebe entgegenbrachte, das ihr vertraute, dem sollte sie mit einem Schlage alles vernichten helfen, nein, tausendmal nein. Was kümmern sie fremde Leute oder Fabrikant, um Reichtum und Stellung war ihr nicht zu tun, daß die zwei auch so ihr Fortkommen finden, des war sie sicher.

„Herr Oehler müssen schon entschuldigen," entgegnete Frau Rotter festen Tones, „aber da kann i net mittun. Mein eig'nes Kind unglücklich machen, das bring i net z'samm'. Kummt's von selber, oder von einer andern Seiten, dann is net zum ändern und wir müssen's nehmen wie's kommt, aber selber mittun — das kann i net."

„Wie i's immer g'sagt hab'" murmelte jetzt die Großmutter, „wie i's immer g'sagt hab', armer Leut' Kind soll'n mit reiche Leut' nix anfangen. Es kommt selten was Gut's 'raus. Aufhören soll s', still sein und froh sein, daß net noch anders kommen is."

„Mutter," rief Frau Rotter erschrokken.

„Aufhör'n soll s' — ganz recht hab'n S', Herr von Oehler, aufhör'n soll s'."

„Mutterl" schrie Frau Rotter entsetzt, „vergunst denn du dem Madl net das Glück, auf das er wart', denk' z'rück wie du g'heirat' hast, bist net a glücklich g'wesen?"

Herr Oehler schmunzelte. Eine so unerwartete Hilfe hatte er von der Alten nicht erwartet und freundlich lächelnd nickte er ihr zu.

Großmutter war aufgestanden. Mit der zitternden Rechten strich sie über die Stirne, die braunen Augen, die sonst nur in Liebe zu den Ihren aufleuchteten, die blickten hart und strenge vor sich hin.

„Ob i glücklich war wie i g'heirat' hab' willst wissen? No und wie a noch, völlig net zum ertrag'n war's. Du Patsch du, glaubst alle erwischen's so wie du, die ein' finden, der's ehrlich meint? — Ja, ja, schau nur, i war auch eine von denen, die daneben 'griffen haben. Siehst, i war grad so jung und dumm wie das Madl und er war auch a reicher Fabrikantensohn. Der hat reden können, versprochen hat er mir's Blaue vom Himmel 'runter, a Schuft möcht' er sein, hat er g'sagt, wenn er sein Wort net halten tät, so viel können s' von ihm z'Haus gar net verlangen oder bieten, daß er sein Wort möcht' brechen — na und dann es halt doch so kommen wie jetzt. A Vermittler hat sich g'funden, von G'schäftsinteressen, G'sellschaftspflichten und allerhand anderem, grad so wie jetzt is g'redt worden, i hab's einsehen müssen, daß a armes Madel dort unmöglich einipaßt — na und so is er halt doch, ob er wollen hat oder net, a Schuft worden. Oh, i war glücklich damals, net zum ertragen war's. Da is dein Vater kommen. Wir haben auf ein' Gang g'wohnt im selben Haus. Kennt haben wir uns schon länger, wie man sich halt als Nachbarsleut' kennt. Beim Gangfenster sein wir z'samm'kommen und er hat z'tun g'habt, daß er mich z'ruckg'rissen hat, denn i dumme Urschel hab vor lauter Glück in den Hof wollen, aber net über d' Stiegen, wo alle Leut gehn', sondern vom dritten Stock durchs Fenster abi. — G'nommen hat er mich trotz allem und mit alle zwei Händ' hab' i zu'griffen wegen der Schand, die i mein' Eltern hab ersparen wollen. Wir haben schnell g'heirat und sein weg'zogen. — Dein' Schwester, unser Aelteste, is bald gestorben. D' Leut' haben g'sagt, z'schwach war s', i glaub aber die Schand, die auf ihr g'legen is, die hat s' erdruckt. Na und so is später mit der Zeit alles gut worden. Nur's Herz hatt' ein' Riß g'habt, das hat noch lang zuckt und g'rissen, aber 's hat a das Stillsein g'lernt. Ruhig is 'worden, ganz ruhig und so hat auch das Hannerl vom Bandmacherg'sellen Scheidelreiter auch a brav's Weib abgeb'n. Jetzt wirst einsehn, daß armer Leut' Kind mit Reichen nix anfangen sollen."

Erschöpft hielt die Großmutter inne, soviel hatte die sonst wortkarge Frau schon lange nicht gesprochen. Und noch einmal richtete sie sich auf, dabei dem schweigsamen Zuhörer fest in die Augen sehend.

„Ja, ja, Herr von Oehler, so geht's in der Welt und noch a zweitesmal hab i das liebevolle Herz kennen g'lernt. Zehn Jahr' 'päter is mein Mann in sein Fabrik eintreten und wieder is Unglück kommen wie wenn's net anders sein sollt'. A Riemen is g'rissen, erwischt hat's ihn und halb tot erdrückt hab'n s' ihn z'Haus bracht. Durch Verschulden im Betrieb hat die Kommission g'sagt, aber den Herrn Fabrikanten sein Doktor hat's anders g'meint. Zum Prozess'n g'hört Geld und der keines hat, der verspielt. Aus'pfändt bin i 'worden, mit'n kranken Mann und Kind hab i gehn können — ja, ja, die Lieb' von die reichen Leut' is groß, sie is oft gar net zum ertragen."

„Arm's Mutterl," flüsterte Frau Rotter und trat zu der Alten, um die Erregte zu stützen, doch die wehrte hastig ab.

„Eins will i noch sagen, Herr von Oehler, a Gerechtigkeit gibt's, es dauert oft lang, aber sie kommt. Sein' Buben, sein' Stolz, hat die Geldgier niederg'rissen, drauß liegt er, am selbigen Friedhof wo mein Erstes liegt, und is trotz Marmorstein und Palmen doch nix anders als der erfüllte Fluch einer Betrogenen."

Schweigsam und immer nachdenklicher war Herr Oehler dem Redestrom der Alten gefolgt, die immer erregter geworden war und ihr Anklagen fast herausgeschrieen hatte. Als sie erschöpft geendet hatte, erhob er sich ganz unvermittelt und verließ mit einigen gemurmelten, unverständlichen Worten und kurzem Gruß die beiden Frauen.

Auf der Treppe blieb Herr Oehler einen Augenblick tief aufatmend stehen. „Es wird doch nicht so zu machen sein, wie ich es mir gedacht habe. Wenn die alte Schuld nicht wäre! Die alte Schuld! Das ist mir nahegegangen, das hätte ich nicht erfahren dürfen, wenn ich an meinem Plan hätte festhalten sollen." Und grübelnd machte er sich auf den Heimweg.

Mutter Rotter hatte keine Zeit über den schnellen Abgang des Fabrikanten nachzudenken, ihre Sorge galt der alten Frau, die zitternd nach Atem rang.

„Laß nur, laß," flüsterte die Großmutter, „es wird sich schon geben, aber wenn man sich einmal über das ausreden kann, das einem das ganze Leben trübt, muß man sich, ob man will oder net, a bisserl aufregen."

* * *

Wieder saßen abends die drei beim Essen, als Maxx dahergestürmt kam. Erschreckt fuhren die drei in die Höhe. „Was gibt's?"

„Der Großvater hat sich eines anderen besonnen. Ich übernehme die Fabrik und in sechs Wochen ist Hochzeit."

Jubelnd schlossen Mutter und Tochter den Lachenden in die Arme.

„Na, so was," rief Mutter Rotter, „was kann denn den Alten umg'stimmt haben?"

„Das Gewissen," das schlechte Gewissen," sagte leise die Alte und sah der erblassenden Tochter lächelnd in die Augen.

Der Verfall des deutschen Buchhandels.

(Fortsetzung von Seite 4.)

behaupten soll und will. Indessen bleiben die Verleger bei den Siegismundschen Reformplänen nicht stehen, sondern sie gehen noch weiter und tun noch mehr. Geheimrat Siegismund entwickelte mir weiter ein Projekt, wie den deutschen Verlegern Papier verschafft werden könnte. Dieses Papier wird vom Börsenverein direkt von den Fabriken bezogen und nach einem bestimmten Schlüssel an die Mitglieder verteilt. An irgendwelche anderen Stellen als den Verlagsbuchhandel kommt dieses Papier nicht. Und hier setzt wieder ein neuer Reformvorschlag dieses unendlich rührigen Mannes ein: dieses Papier wird in möglichst gleicher Qualität und gleichem Format gehalten sein. Auch hier also Vereinfachung und dadurch Verbilligung. Allerdings: „Die Buchkunst geht flöten," setzte Geheimrat Siegismund mit Wehmut hinzu; „doch gleichviel, die Hauptsache bleibt der Buchhandel, und der muß gerettet werden!"

Für das Ausland ist noch folgendes von Bedeutung. „Um der Gefahr völliger Auspowerung und restlosen Ausverkaufs wenigstens einigermaßen vorzubeugen, hat der deutsche Buchhandel schließlich eine besondere Verkaufsordnung für Auslandlieferungen eingeführt. Er ging dabei auch von der Ansicht aus, daß eine Verschleuderung des deutschen Buches zu Spottpreisen (dumping) seinem Ansehen nicht nützen, sondern nur schaden könnte. Das deutsche Buch muß auch im Auslande mindestens noch ebenso viel wert sein wie früher. Die Ausgleichsaufschläge sind in der Tat lediglich so gehalten, daß für das deutsche Buch heute im Ausland nur ungefähr so viel gezahlt werden muß wie vor dem Kriege oder wie für ein gleichwertiges Buch anderer Herkunft. Jede Ueberteuerung ist vermieden; denn der deutsche Buchhandel legt Wert darauf, die Verbreitung deutscher Literaturerzeugnisse zu fördern, nicht zu hemmen. Wenn er die gegenwärtige größere Kaufkraft des Auslandes entsprechend heranzieht, so geschieht es nur, um sich selbst am Leben zu erhalten, und er rechnet dabei auf das wohlwollende Verständnis der Freunde deutscher Literatur im Auslande."

Das sind die Ausführungen Geheimrat Siegismunds. Hoffen wir, daß er sich in seinen Erwartungen, namentlich den im letzten Satze ausgesprochenen, nicht enttäuscht sieht!

Die South Water Str.

Michael Faherty wird dem Stadtrat demnächst die Pläne vorlegen.

Die Pläne für die Verbesserungen an der South Water Str. werden von Michael Faherty, dem Präsidenten der städtischen Baubehörde, dem Stadtrat in seiner Sitzung am 30. Juni zur Begutachtung vorgelegt werden. Wenn sie durchgeführt sind, dann wird das Verkehrsproblem in der unteren Stadt nach Fahertys Angabe zum größten Teil gelöst sein. Die Einzigen, die gegenwärtig die Pläne behindern, sind die Banken, erklärte er; und diese handelten nicht gerecht, indem sie der Stadt die nötigen Finanzen verweigerten, denn früher haben sie in der staatlichen Gesetzgebung selbst die Pläne und die Verausgabung von Bonds dafür unterstützt. Durchgeführt werden die Projekte auf alle Fälle, sagte er, nur werden sie durch die Handlungsweise der Banken noch teurer werden.

Die South Water Str. soll in der Weise verbessert werden, daß die Häuser an der Nordseite der Straße niedergerissen werden, die Straße bis zum Fluß erweitert und gewissermaßen in zwei Stockwerken angelegt wird. Das untere soll für Dockanlagen und für die Kommissionshäuser Benutzung finden, und das obere für den Durchgangsverkehr.

Kurz und Neu.

* Richter Corkell wies im Nachlaßgericht gestern der Witwe des verstorbenen Johnston R. Bowman von der großen Milchfirma, $50,000 zum Lebensunterhalt für ein Jahr bis zur Abwickelung des $1,500,000 betragenden Nachlasses ihres Gatten an.

Die Gashähne waren offen.

Der Kaffeehändler George N. Jessen bewußtlos aufgefunden.

In seinem Bureau im Gebäude Nr. 230 N. Wabash Ave. wurde gestern morgen von dem zur Arbeit kommenden Hausdiener der 38jährige Kaffeehändler George N. Jessen von Gas übermannt aufgefunden. Die unverzüglich benachrichtigte Polizei schaffte den Bewußtlosen nach dem Iroquois Hospital, und bisher läßt sich noch nicht mit Bestimmtheit sagen, ob er mit dem Leben davonkommen wird.

Da drei Gashähne an einer Kaffeeröstmaschine offen standen, ist die Annahme eines Selbstmordversuches wohl gerechtfertigt. Andererseits wird geltend gemacht, daß Jessen vielleicht, um bei dem plötzlich eingetretenen ungewöhnlich kühlen Wetter ein wenig einzuheizen, das Gas anzündete und daß dann die Flammen, möglicherweise durch einen Luftzug, verlöschten und er dann von dem entströmenden Gas übermannt wurde. Die Polizei will ermittelt haben, daß Jessen, welcher verheiratet und der Vater einer sechsjährigen Tochter ist, aber angeblich des öfteren über die Stränge schlug und auch einem guten Tropfen nicht abgeneigt war, vorgestern abend vor dem Gebäude an Wabash Avenue mit einer elegant gekleideten Frau einen lebhaften Wortwechsel hatte.

— Fünf hohe Mietskasernen, in denen über 700 Menschen hausen, versuchte in New York gestern ein unbekannter Halunke anzuzünden.

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

DAMEN von Chicago

Leset in den Sonntag-Zeitungen die Geschichte von unserem großen

Schuh-Verkauf

Das größte Ereignis seiner Art, das jemals abgehalten wurde.

HUMBOLDT STATE BANK

2722 W. North Ave.
(nahe California Ave.)
CHICAGO.

Die Bank für Ersparnisse.

Abends geöffnet.

Bankstunden:
Täglich von 9 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags.
Abends:
Dienstag, Donnerstag und Samstag von 7 bis 9 Uhr abends.

Personen, welche wünschen nach

Deutschland

zu gehen, offerieren wir unsere Einrichtungen, um ihnen

Pässe, Reise-Erlaubnis, Dampfer- u. Eisenbahnbillette, Wechsel auf Berliner Banken

und alle notwendigen Dokumente zu besorgen, die sie instand setzen, mit einem Mindestmaß von Unbequemlichkeit und Zeitverlust zu reisen. Zu Besprechungen eingeladen, bei denen vollständige Auskunft erteilt wird.

Wir offeriren deutsche Mark zu sehr niedrigen Preisen, was sie zu einer wünschenswerten Geldanlage macht. Wir überweisen Geld nach Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slowakia, Jugo-Slawien, Rumänien u. der Schweiz.

Notariatskanzlei

Fachgemäße Ausfertigung von Urkunden, Vollmachten, Kaufverträge, Erbschaften u. s. w.

Schiffskarten aller Linien.
Offizielle Verkaufsstelle von „Food Drafts"

der beste Weg zur Linderung der Not Ihrer Angehörigen in der alten Heimat.

Deutsche Bonds von größeren Städten

stets an Hand zum billigsten Preise.

Transatlantic Transportation Co., Inc.
1646 LARRABEE STR.
Tel.: Diversey 2567.
John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker.
5ju*X

Geld zu verleihen

Wir leihen Geld gegen individuelle erste Hypotheken oder erste Hypotheken-Bondausgaben auf verbessertes Eigentum in der Stadt, fertiggestellt oder im Bau begriffen. Macht uns Eure Vorschläge. Laßt uns Euch helfen, sie auf die sparsamste und zufriedenstellendste Weise auszuarbeiten.

MADISON & KEDZIE STATE BANK

Mitglied des Federal Reserve System.

3131 W. Madison Str.
CHICAGO.
Telephone Kedzie 3980.
Offen Dienstags und Samstags abends 6:30 bis 8:30

Im Herzen der großen Westseite.
ju19,21,24,28

Schiffskarten-Agentur

Geldsendungen

— nach —

Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina

Telegraphische Geldsendungen.

Notariats-Kanzlei.

Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.

A. Schlesinger,
644 North Avenue
CHICAGO ILL.
2. Floor, erste Tür,
Tel. Lincoln 850.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntags bis mittag.
jep9*X

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon: Randolph 1191. okomisason*

Geldsendungen

nach allen Weltteilen.

Schiffskarten

von und nach allen Häfen.

Reisepässe werden bis auf Weiteres besorgt. Vollmachten, Steuersachen. Oeffentliches Notariat.

Wm. Schoefernacker & Son
Im Geschäft seit 1908.
4156 WENTWORTH AVE.
Telephon Boulevard 2863.
24ap1sasonbo*

E. Strassburger, Optiker,
2630 Lincoln Avenue.

untersucht Eure Augen frei u. paßt Euch Brillen u. Augengläser an mit den neuesten Gestellen mit und ohne Schrauben. Auch offen Dienstag, Donnerstag und Samstag abends. ma25*

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
1901 Irving Park Blvd.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig [illegible]

Schiffskarten

Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.
fb12*X

Deutsch-Ung. Bankgeschäft.

Schiffskarten, Geldsendungen, Pässe besorgt. Oeffentlicher Notar.

M. E. MARTIN,
1136 East 93. Str., (Burnside).
CHICAGO ILL.

Leset die „Sonntagpost".

Wir offerieren

abhängig von früheren Verkäufen

500,000 Mark Berlin 4% zu $27.50 per 1000 Mark

500,000 Mk. Hamburg 4½% zu $27.00 per 1000 Mark

500,000 Mark deutsche Gen. Elec. 4½% zu $31.00 per 1000 Mark

Auskunft erteilt über alle ausländischen Sicherheiten.

J. S. Bache & Co.
Mitglieder der New York Stock Exchange,
108 S. LaSalle Str.
CHICAGO.

Geld nach Europa

Wenn Ihr Geld nach Hause zu schicken wünscht, oder Dampfschiff-Tickets kaufen wollt, oder wenn Ihr einen Paß braucht oder einen öffentlichen Notar für Dokumente,

wendet Euch an die

Fekete & Son
BANK
1957 Grand Ave.,
Telephon, Seeley 3968.
ja17samomi*

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.
Wir kaufen und verkaufen:

Liberty Bonds

J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 3837.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 8670.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.